Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 62 (1953)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690.

Nr. 10 Basel, den 5. März 1953 Erscheint jeden Donnerstag 62. Jahrgang 62e année Paraît tous les jeudis Bâle, 5 mars 1953 **N° 10**

Blick auf Bern

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Das kommende Jahr wird für die schweizerische Gastronomie im Zeichen der HOSPES stehen. Diese grossaufgezogene Fremdenverkehrsschau und internationale Kochkunstausstellung verspricht zu einem Erlebnis für unsere gesamte Fachwelt zu werden. Wird vorerst auch die Hauptarbeit noch hinter den Kulissen geleistet, so zeichnet sich doch schon eine gewisse Wirkung nach aussen hin ab. In allen Landesgegenden tun sich, meist innerhalb der örtlichen Berufsbildungskommissionen, Arbeitgeber und Angestellte zusammen, um erst einmal einen *Probegalopp* zu bestreiten. Dieses Vorgehen ist lobenswert und verdient unsere rückhaltlose Anerkennung. Es ist beileibe nicht zu früh, dass man sich regt, denn recht bald müssen die Stellungen bezogen sein. Ein Wettstreit soll fair und unter einem guten Stern durchgeführt werden, was aber den einzelnen nicht hindern darf, wirklich sein Letztes herzugeben, um für die Ehre seines Berufes und seines Landes einzustehen. Es liegt auf der Hand, dass wir – um nur bei der Kochkunstausstellung zu bleiben – von unseren Köchen maximale Leistungen erwarten. Gerade unsere Leute sind in vielfacher Hinsicht verpflichtet, an der Spitze zu marschieren. Vielleicht klingt das vermessen; wenn man aber alle Gegebenheiten kritisch würdigt, kann es gar nicht anders sein. Die Schweiz wurde vom Krieg nur indirekt berührt. Es war unseren Köchen auch während der langen Kriegszeit möglich, wirkliche Kochkunst auszuüben. Vieles, was in anderen Ländern sehr rar oder überhaupt nicht erhältlich war, war bei uns nicht einmal rationiert. Ich nenne da nur Fisch, Wild, Geflügel, Gemüse, Früchte und Konserven aller Art. Da auch die Möglichkeit bestand, sich theoretisch weiterzubilden, wozu die verschiedenen Berufsbildungskommissionen Entscheidendes beitrugen, können unsere Leute wohlgerüstet in die Arena steigen.

Dieser Tage lud die stets regsame Berufsbildungskommission von Zürich zu einer Pressekonferenz ein. Dass ihrem Rufe von allen Tageszeitungen und natürlich auch von der Fachpresse Folge geleistet wurde, dürfte als ein gutes Omen betrachtet werden. Im Vordergrund stand der demnächst wieder stattfindende Lehrlingswettbewerb unserer grössten Stadt. Was man vor einigen Jahren nur leise zu hoffen wagte, nämlich dass sich dieser Wettbewerb als ein Ansporn für den gesamten Beruf auswirken solle, scheint nun in Erfüllung zu gehen. Sicher ist, dass die Jünglinge, die sich vor einigen Jahren mutig einer gestrengen Jury stellten, in Bern schon ein gewichtiges Wort mitreden werden. Dies wenigstens hoffen wir von ganzem Herzen. Wird die Abwicklung des diesjährigen Zürcher Wettbewerbs sich auch durch nichts von den vorhergehenden unterscheiden, so wird er doch ein Anhängsel haben, das wir mit grosser Genugtuung begrüssen. Ohne eine fachliche Bewertung nach aussen, werden Kochkunstgerichte zur Schau gestellt, die von den ausgelernten Köchen der Limmatstadt hergestellt werden. Der finanziell gesicherte Rahmen des Lehrlingswettbewerbs ermöglicht diese wünschenswerte Geste, und man nimmt sie dankbar entgegen. Wir haben in den letzten Jahren einen strengen, aber gerechten Maßstab an die Arbeiten unseres Nachwuchses gelegt, und wir möchten wünschen, dass dieser den „grossen Kollegen" als ein Ansporn dienen möge. Jeder Koch, der sich im nächsten Jahre an der HOSPES beteiligen möchte, mache sich mit der Materie vertraut. Er nehme nichts, aber auch rein nichts auf die leichte Schulter. Das Abschneiden unserer Köche dannzumal kann grosse Folgerungen haben. Der Fremde, der unser Land bereist, sieht immer noch zu sehr die landschaftlichen Schönheiten als grössten Werbemoment. Obwohl wir auch stolz auf unsere Berge und Seen sind, haben wir das grösste Interesse, dass er auch von den gastronomischen Leistungen Kenntnis nimmt. Es gibt viele schöne Gegenden, und es gibt manches Land, in welchem man gut isst und trinkt. *Wir* müssen danach streben, ein *schönes* Land zu sein, in welchem man gar herrlich leben kann. Je attraktiver die Schweiz für die internationale Reisewelt wird, um so gesicherter ist unsere Existenz.

Wir möchten die Fachwelt aufrufen, sich mit Begeisterung an diese grosse Aufgabe heranzuwagen. Man sei nicht kleinlich, wenn es sich darum handelt, finanzielle Opfer zum Nutzen des Ganzen zu bringen. Kein Fonds hilft oder nützt, wenn er in Form von Mammon in den Schubladen liegt: nur wenn er lebendig bleibt, d.h. wenn er für lohnenswerte Bestrebungen eingesetzt wird, kann er seinem Zwecke entsprechen. Die schweizerische Hotellerie und mit ihr das gesamte Gastgewerbe hat in Bern viel zu gewinnen und noch mehr zu verlieren. *Harry Schraemli*

Offres de prix dans l'hôtellerie

Tout le monde se plaît à constater, qu'à conditions de qualité égales, les prix d'hôtel sont plus avantageux en Suisse que dans la plupart des autres pays touristiques. C'est certainement cette situation favorable qui nous vaut la recrudescence de fréquentation dont nos hôtels bénéficient depuis deux ans. Tous les donneurs de bons conseils recommandent à notre hôtellerie de ne pas majorer ses prix pour ne pas perdre l'avance qu'elle a dans ce domaine, sans se douter toutefois que les prix d'hôtel sont fonction des prix de revient et que, devant une hausse croissante et continue du coût de la vie, les hôtels seraient obligés de suivre le mouvement.

Mais là n'est pas la question. Nous voudrions rappeler ici les *principes* qui doivent, en matière de prix, être à la base des relations entre les hôteliers et leurs clients et nous arrêter sur certains points qui donnent lieu parfois à des *malentendus* ou qui sont encore mal compris de certains clients.

Le guide suisse des hôtels indique les limites officielles de prix

La Société suisse des hôteliers, se rendant compte de l'importance de la question des prix d'hôtel, s'est attachée à préciser le plus exactement possible toutes les règles qui doivent présider à la formation des prix, dans le *règlement des prix* qu'elle a édicté il y a maintes années et qui a été revisé en 1947. Les prix établis en vertu de ces dispositions figurent dans le guide suisse des hôtels qui est publié chaque année et qui est soumis à l'office fédéral du contrôle des prix.

Ceci montre qu'il n'y a *pas* d'arbitraire dans la fixation des prix et que le temps n'est plus où l'on pouvait reprocher aux hôteliers de faire leurs prix «selon la tête des clients».

Le guide suisse des hôtels fait foi. En principe, les prix qui y sont mentionnés *ne doivent pas être dépassés* ni dans un sens ni dans un autre. Il peut y avoir cependant deux *exceptions:*

Transformations, modification d'exploitation: Il se peut que l'hôtelier achève en cours d'exercice des transformations ou des installations qui ont nécessité de gros investissements de capitaux. Pour couvrir ces frais nouveaux, il a le droit d'adresser une demande justement fondée aux organes compétents qui approuvent ou qui refusent l'augmentation demandée suivant qu'elle est justifiée ou non. L'augmentation peut entrer en vigueur dès que l'autorisation a été donnée.

Dans ce cas, on ne saurait assez recommander aux hôteliers qui seraient au bénéfice de cette permission spéciale de signaler à leurs clients, dans leurs offres orales ou écrites, que les prix du guide suisse des hôtels en vigueur ne sont plus valables pour son hôtel et que les *nouveaux prix* ont été annoncés à qui de droit. Cela éviterait bien des contestations, car nous constatons que la plupart des réclamations – infiniment rares en proportion du nombre de clients que les hôtels suisses hébergent chaque année – sont justement dues aux cas particuliers que nous venons de mentionner. De leur côté, il est des clients qui acceptent, sans demander d'explications, les *offres parfaitement claires* que leur fait l'hôtelier, puis qui, en rentrant chez eux, protestent auprès des offices de tourisme en constatant que les prix offerts ne correspondent pas à ceux du guide. Un mot ou une phrase d'explication au moment de l'offre éviterait ces récriminations injustifiées de la part du client.

Changement de propriétaire. L'autre exception est celle de la vente ou de la remise d'un hôtel. Il est évident qu'un nouveau propriétaire ne peut être lié par les engagements de son prédécesseur et qu'il a le droit – toujours avec l'approbation des organes compétents – d'exploiter l'établissement sous une forme nouvelle, d'améliorer les prestations qu'il entend fournir à ses hôtes et, par conséquent, de faire des prix qui correspondent aux nouvelles conditions.

Là encore, il conviendrait, pour éviter toute contestation, de préciser dans les offres que l'établissement vient de changer de propriétaire ou de fermier et que les prix ont dû être adaptés.

Des offres claires

En règle générale, l'hôtelier devra faire preuve de la plus grande *clarté* dans ses offres et spécifier les prestations comprises dans les prix.

Un mouvement s'est déjà dessiné dans certaines de nos sections en faveur des prix tout compris, non seulement pour les arrangements de pension – qui existent depuis longtemps chez nous, puisque la Société suisse des hôteliers a été une des premières à publier des prix forfaitaires pour des séjours d'une semaine – mais encore pour les nuitées, c'est-à-dire la chambre et les prestations accessoires.

Cette forme de prix est aussi préconisée actuellement en France. Elle rencontre pourtant une forte opposition, car les prestations offertes, les taxes de séjour et d'Etat, varient considérablement d'un endroit à l'autre et *faussent toute comparaison des prix globaux* qui figureraient dans les guides sans indication spéciale.

Mais là encore, sans publier de prix tout compris, il sera facile à l'hôtelier, au chef de réception ou au concierge qui reçoit le client, de préciser dès l'arrivée le prix de la chambre et des suppléments (chauffage, petit déjeuner, taxe de séjour, taxe de service) qui s'y ajoutent. Ne demande-t-on pas automatiquement à la nouvelle arrivée si elle entend rester une ou plusieurs nuits et n'est-il pas facile, au moyen des tableaux pour le calcul des taxes de service, d'établir immédiatement le montant de celles-ci et par conséquent du prix de la chambre. Sans publier de prix tout compris, il est donc possible d'indiquer le prix global de chambre au client qui le demande et de contenter tout le monde.

Repas obligatoires

Il y a encore certains clients qui prétendent que les hôteliers commettent des abus de pouvoir en *prescrivant que le client est obligé de prendre le petit déjeuner ou un repas à l'hôtel.*

Ils oublient que, du point de vue des prestations fournies, il n'y a au fond que deux catégories d'hôtel: les hôtels garnis et les hôtels aménagés et équipés pour fournir à la clientèle le logement et la pension. Dans ces derniers, ce que l'hôtel vend en règle générale, c'est la *pension complète*, c'est-à-dire le logement, le petit déjeuner et les deux repas principaux. Ce sont ces prestations qui forment l'*unité de vente*, tandis que, dans les hôtels garnis, elle est constituée simplement par le *logement et le petit déjeuner.*

Dès lors, c'est par une déviation de leur rôle et sous l'emprise de la concurrence que des hôtels se sont mis «à faire le détail» ou, si l'on veut, à vendre les prestations séparées. On ne saurait donc contester le droit aux hôtels de décréter au moins le petit déjeuner obligatoire ou même la demi-pension. Ils doivent disposer d'une brigade de cuisine et d'un personnel de service suffisants pour servir des repas à tous les hôtes de la maison. Ils ne peuvent donc se permettre de voir ces employés inoccupés, car sans les recettes de cuisine et de cave le rendement de l'exploitation n'est plus assuré.

Il est curieux de voir que cette règle est appliquée, sans que personne n'y trouve rien à redire dans les petites pensions privées des villes ou stations où les tenanciers ne louent leur chambre qu'à des personnes qui prennent pension chez eux. De même, on ne conçoit pas qu'une auto par exemple soit vendue sans des accessoires qui en font partie intégrante. L'acheteur qui voudrait une auto sans phares, roue de secours, etc., n'obtiendrait qu'une réduction dérisoire. D'autre part une maison de vêtements de confection pourrait-elle se contenter de vendre de l'étoffe, du fil et des boutons? Nous ne le croyons pas.

Ce système ne doit cependant pas être trop rigide et la méthode appliquée par les hôtels qui affichent que le petit déjeuner est obligatoire, qu'il est servi à partir, disons de 6.30 h. du matin, mais qu'il n'est pas compté aux hôtes qui partent plus tôt, nous semblent bien inspirés.

D'autres hôtels se réservent, comme ce fut de tout temps le cas, de *majorer le prix de la*

chambre, de 50 cts, ou de fr. 1.– si le petit déjeuner ou un repas principal ne sont pas pris à l'hôtel. Cette méthode est aussi conforme à l'usage, mais on ne saurait trop conseiller aux hôteliers qui la pratique de bien préciser ces conditions lors de leurs offres écrites ou orales. Rien n'indispose plus le client que de trouver ces suppléments sur sa facture. Et, lorsqu'il demande des explications, il se voit renvoyé à tel ou tel article d'un règlement de maison qu'il n'a pas pris la peine de lire, ou à telle note en caractères infiniment petits figurant sur la carte portant le numéro de sa chambre qui lui a été donnée à son arrivée, ce qui n'arrange rien.

Concordance des prix dans les guides et prospectus

Pour simplifier le contrôle des prix, l'office fédéral avait consenti à ne plus examiner séparément chacune des publications éditées individuellement par les hôteliers et les sections régionales ou locales. Mais il avait posé comme condition à cette simplification que les prix figurant dans ces publications ne soient pas plus élevés que ceux figurant dans le guide suisse des hôtels. Cette disposition est toujours valable et par conséquent les *prix publiés doivent correspondre à ceux qui nous sont annoncés pour le guide des hôtels et qui sont soumis aux autorités*. Ce n'est hélas! pas toujours le cas et il convient d'insister sur la mauvaise impression que fait sur les clients qui comparent les guides et prospectus la non-concordance des prix. Grâce au travail effectué par la S.S.H. le guide suisse des hôtels est devenu un instrument de propagande de valeur dont le sérieux et l'exactitude sont reconnus par la clientèle et les autorités. Ceux qui, par négligence ou par omission ne se réfèrent pas à notre guide pour les prix qu'ils indiqueront à d'autres publications, nuisent à l'œuvre commune et affaiblissent nos efforts pour que la Suisse garde sa réputation d'exactitude et d'honnêteté.

Conclusions

La situation de notre hôtellerie est loin d'être encore assez bonne pour que l'hôtelier affaiblisse sa position en faisant des offres fantaisistes. Nous n'avons aucune crainte de ce côté-là. Mais l'hôtelier peut encore faciliter ses rapports avec la clientèle en faisant des offres précises qui éliminent d'emblée toute discussion.

Il a le droit de vendre ses prestations «en bloc ou au détail», et personne ne devrait trouver à y redire, à condition que les prestations offertes le soient à des prix qui restent dans le cadre du guide suisse des hôtels. Ce guide devra toujours être à disposition de la clientèle à la réception, afin que les hôtes puissent, s'ils le désirent, contrôler les tarifs admis par les autorités. S'il y a des différences, l'hôtelier devra faire état des conditions nouvelles qui l'ont fait bénéficier d'une autorisation des organes compétents.

Pour tous les autres détails relatifs aux prix, nous recommandons à nos membres d'observer les normes contenues dans le règlement des prix de la S.S.H.

Der Einfluss des Strassenverkehrs auf den Tourismus

Von J. Britschgi, Direktor des TCS.

Vom Automobil gehen auf die touristische Nachfrage wie auf das touristische Angebot so nachhaltende Wirkungen aus, dass die Hotellerie, die ja positiv oder negativ diese Einflüsse zu spüren bekommt, sich mit diesen Wandlungen auseinandersetzen, sie in ihren Voraussetzungen verstehen lernen muss. Dafür bietet ein Vortrag, den der Direktor des TCS, Herr J. *Britschgi*, seinerzeit am Kurs für Reise- und Verkehrsbureaudienst in Luzern gehalten hat, eine ausgezeichnete Grundlage. Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers bringen wir seine Ausführungen über den „Einfluss des Strassenverkehrs und die damit verbundenen Strukturwandlungen" hier zum Abdruck. (Die Red.)

Wir leben in einer Zeit, in der die Daseinsbedingungen des Menschen sich in 10 Jahren mehr ändern als vorher in Jahrhunderten. Zwischen den epochalen Erfindungen lagen oft Jahrtausende. Die erste Waffe aus Eisen, das erste Rad, die erste Schrift, die erste Anwendung der Hebelgesetze und die Erfindung des Pulvers lagen weit auseinander. In einem Zeitraum von weniger als 100 Jahren, fast innerhalb einer einzigen Generation, haben Dampfmaschine, Elektrizität, Explosionsmotor, Photo, Radio und Bakterienforschung, Erziehung, Arbeit und privates Leben, Politik und Wirtschaft, Frieden und Krieg in einem atemraubenden Rhythmus umgestaltet, und schon stehen wir wieder vor der neuen, vielleicht noch gewaltigeren Revolution: der Atomenergie. Wir sind im Zeitalter der fast unbegrenzten Produktion und damit auch der Ausweitung und ständigen Verfeinerung der Bedürfnisse und des Verbrauchs, der Verlängerung der Schulzeit bis ins Mannesalter, der Verkürzung der Arbeitszeit und der immer grösseren Bedeutung der Gestaltung der Freizeit für die geistige und körperliche Entwicklung des Menschen.

Revolutionierung des Verkehrs

Die modernen Verkehrsmittel haben an allen diesen Umwälzungen einen massgebenden Anteil. *Sie* erlauben es, die Waren zwischen allen Weltteilen auszutauschen und haben auch in den Beziehungen zwischen den Menschen die Hindernisse des Raumes weitgehend beseitigt. Napoleon reiste mehr als 1800 Jahre später nicht schneller als Cäsar. Es sind noch nicht 150 Jahre her, dass die diplomatischen Kuriere trotz der schnellsten Pferde Wochen brauchten, um einen Bericht von Madrid nach Moskau zu bringen. Heute jagt das Flugzeug schneller durch die Luft als der Schall, und auf jedem Radiogerät stehen die Wellenlängen anderer Kontinente. *André Siegfried*, der berühmte französische Wirtschaftler, schrieb jüngst den Satz: «Le moment est proche où l'avion pourra suivre le soleil, l'horloge du bord marquant toujours midi.»

Ein anderer Franzose, *Maurice Reclus*, Mitglied des Institut Français, stellte fest:

«L'évolution des transports a, à la lettre, transfiguré la condition humaine par le double et inséparable effet de la contraction de l'espace et du plein emploi du temps. A chacun des stades de l'évolution a correspondu un changement caractérisé dans le comportement des hommes, dans leurs mœurs, dans leurs démarches intellectuelles, dans leurs activités productrices, en sorte qu'on pourrait, le mieux du monde, expliquer par le perfectionnement des moyens de transports et par lui seulement les extraordinaires bouleversements qui depuis à peu près 120 ans ont plus profondément affecté la vie des individus et des sociétés que ne l'avaient fait les dix-huit premiers siècles de notre ère.»

Wir vergessen schnell, und die Gegenwart ist stärker als Vergangenheit und Zukunft. Können wir aber heute schwere Irrtümer vermeiden, ohne uns diese gewaltigen Entwicklungen vor Augen zu halten? Es gilt das auch für die Prüfung aller Fragen des Fremdenverkehrs und seiner Beeinflussung durch neue Verkehrsmittel.

Automobil und touristische Nachfrage

Stellen wir unseren Ausführungen über den Einfluss des Automobils auf die *touristische Nachfrage* ein anderes Zitat von Maurice Reclus voran:

«Moyen de transport merveilleusement commode, hautement utilitaire, très souvent indispensable, luxueux quand il le faut, démocratisé à souhait, l'auto, de tous les modes de locomotion, est de loin celui dont, sur le plan sociologique, l'entrée en scène a inauguré l'étape la plus marquante... La mécanique à domicile, le souci du garage, les servitudes de l'essence, le choix des itinéraires, l'initiative des horaires ont donné aux possesseurs de voitures des occupations, des préoccupations individualisées, moins grégaires en tout cas que celles qu'accompagnait au temps de Franc Nohain la chanson des trains et des gares. L'auto, beaucoup plus mêlée que le chemin de fer à la vie professionnelle (certaines activités telles que celle des médecins de campagne ne se concevraient guère sans elle) a également bouleversé l'organisation des loisirs, le rythme des dimanches, l'ordonnance des vacances.»

Selbst wenn man einen trockeneren Ton anschlägt, muss man feststellen, dass das Automobil die touristische Nachfrage stark beeinflusst.

Elemente, die im Zusammenspiel nachfragesteigernd wirken

In erster Linie hat das Automobil eine *Steigerung* der touristischen Nachfrage bewirkt. Es ist selbstverständlich sehr schwer zu sagen, welches Ausmass diese Erhöhung hat. Das Auto und Motorrad bilden einen ständigen Anreiz zur Reise, weil das Motorfahrzeug sich den individuellen Bedürfnissen eines jeden Reisenden sehr gut anpassen kann. Die Gründe, weshalb das Automobil einen hohen Grad der Universalität erreicht, sind vielfältig. Das Strassennetz ist viel ausgedehnter als das Eisenbahnnetz oder die Luftschiffahrtslinien. In der Schweiz z. B. stehen 6000 km Eisenbahnlinien ungefähr 47000 km Strassen gegenüber. Man hat deshalb eine sehr grosse Auswahl von Reisezielen und Reisestrecken zur Verfügung. Das Automobil ist nicht an Stationen gebunden, weshalb jeder Punkt des Strassennetzes das Reiseziel sein kann. Die Tatsache, dass das Automobil nicht an einen bestimmten Fahrplan gebunden ist, führt dazu, dass der Reisende ein viel grösseres Gefühl der Freiheit hat. Wenn man sein Fahrzeug vor der Türe hat, die Reise beginnen kann, wann man will und ohne am Anfang zu wissen, wie weit man fährt, wo man anhalten will, wenn man je nach Lust und Liebe langsamer oder schneller fahren kann, unterliegt man rascher dem Wunsch, seine Wohnung zu verlassen und irgendwohin zu fahren.

Hinsichtlich der Schnelligkeit ist das Automobil der Bahn und dem Flugzeug unterlegen, wenn die Reise über grosse Strecken führt. Auf kürzeren Strecken und bei Rundfahrten kommt man im Auto oder per Motorrad rascher vorwärts als mit anderen Verkehrsmitteln.

Man kann sich darüber streiten, ob die Reise im Auto, in der Bahn oder im Flugzeug komfortabler sei. Ein vollgepfropftes Automobil älteren Modells ist unkomfortabler als ein Eisenbahnwagen. Ein modernes Automobil, in dem nur vier Personen fahren, ist dagegen wenigstens so angenehm wie andere Verkehrsmittel. Die Tatsache, dass man im Automobil nach vorwärts schaut und die Landschaft auf Fahrer und Passagiere zukommt, spielt eine gewisse Rolle. Man hat eine engere Fühlungnahme mit der Landschaft.

Ganz allgemein gesprochen haben Automobilist und Motorradfahrer eine viel engere Beziehung zu ihrem Fahrzeug als zu einem öffentlichen Verkehrsmittel. Es ist ihr Eigentum, das sie pflegen und mit dem sie sich sehr häufig beschäftigen. Das Fauteuil, in dem Sie ihre Zeitung lesen, und die Möbel Ihrer eigenen Wohnung bedeuten für Sie eben mehr als der Stuhl, auf dem Sie im Café sitzen. Die Einstellung zum eigenen Automobil ist eine ähnliche. Man muss alle diese Elemente, von denen jedes einzelne belanglos erscheinen mag, zusammenfassen, um die Auswirkungen des Automobilverkehrs auf den Umfang des Tourismus richtig zu verstehen.

Selbstverständlich gibt es auch *negative Faktoren*. Dazu gehören in erster Linie die Strasse, ihr Zustand und die Witterungsverhältnisse. Verschneite und vereiste Strassen, grosse Kälte und Dauerregen wirken abschreckend und machen die Fahrt im Automobil unangenehmer als den Aufenthalt im Bahncoupé. Deshalb reduziert sich der Autotourismus im Winter auch sehr stark.

Von erheblicher Bedeutung ist der *Preis der Fahrt* oder Reise im Automobil. Der Preisvergleich mit dem Bahnbillet ist schwer zu machen. In erster Linie hängt die Beantwortung der Frage, ob eine Fahrt im Automobil billiger zu stehen komme als in der Eisenbahn, davon ab, wieviele Personen mitfahren und mit welcher Eisenbahnklasse man den Preisvergleich machen will. Es kommt auch noch darauf an, wieviel Treibstoff der Wagen braucht. Die Fahrt im vollbesetzten Automobil kann billiger zu stehen kommen als die Summe der Kosten für die Eisenbahnbillette aller mitfahrenden Passagiere. Fährt man allein oder zu zweit im Automobil, so sind die Fahrkosten meistens bedeutend höher als per Bahn. Zieht man den Vergleich mit den Generalabonnementen zweiter Klasse, so besteht gar kein Zweifel, dass das Automobil viel mehr kostet.

Für den Autotourismus wirkt sich die Tatsache sehr günstig aus, dass Ferienreisen und -ausflüge als zusätzliche Kilometerleistungen betrachtet werden. Der grösste Teil der Automobilisten und Motorradfahrer braucht seine Fahrzeuge für berufliche Zwecke. Ob sie ausser den beruflichen Fahrten auch noch Ausflüge oder Reisen unternehmen, hat auf die fixen Kosten, wie Versicherungsprämien, Motorfahrzeugsteuer, Kosten für die Garage und Amortisation des Wagens keinen Einfluss. Deshalb rechnen sie bei solchen zusätzlichen Fahrten zur Ausspannung oder zum Vergnügen nur die variablen Kosten, insbesondere die Kosten des dabei verfahrenen Treibstoffes. Bei dieser Art der Berechnung der Kosten ist der Vergleich mit dem Bahnbillet verhältnismässig günstig. Es ist zudem noch beizufügen, dass der Automobilist durchwegs ein schlechter Rechner ist. Wenn die Sonne scheint und Frau und Kinder mit ihren Ausflugsplänen kommen, rechnet er nicht, was er für jeden Kilometer zu zahlen hat.

Es besteht kein Zweifel darüber, dass das Personenautomobil und Motorrad eine starke Vermehrung der Ausflugsfahrten am Wochenende oder am Sonntag oder zum Teil auch an Werktagen, nach Schluss des Büros oder der Fabrik zur Folge hat. Damit verbunden ist gleichzeitig auch eine gewisse Ausdehnung der Perioden, in denen die Ausflüge unternommen werden. Man fängt damit früh im Frühling an und hört spät im Herbst auf. Daraus ergibt sich eine gewisse Verlängerung der Saison für die Restaurants ausserhalb der grossen Bevölkerungszentren. Der Einfluss des Autotourismus auf die Erhöhung des touristischen Verkehrs in der Ferienzeit ist schwer zu beurteilen.

Beim *Autobus* sind die Verhältnisse etwas anders. Gewisse Erwägungen bezüglich des individuellen Motorfahrzeuges gelten auch für den Autobus, insbesondere die grosse Auswahl der Strecken und der Reiseziele, eine grössere Freiheit in der Fahrplangestaltung und die touristisch interessantere Führung der Strecke. Die Fahrt im Autobus ist nur ausnahmsweise billiger als die Fahrt in der Eisenbahn. Dagegen spielen andere Elemente eine Rolle. Die Passagiere des Autobus schliessen sich ziemlich rasch zu einem Bekanntenkreis zusammen. Das Autobusunternehmen bestellt die Zimmer zum voraus und organisiert die ganze Reise wie ein Reisebüro. Gerade Leute mit weniger Erfahrung im Reisen empfinden es als angenehm, dass man ihnen alle Sorgen hinsichtlich der Gestaltung der Reise abnimmt und sie auch zum vorneherein wissen, was die Reise kostet. Am stärksten ist dieses Gefühl bei Reisen nach Ländern, deren Sprache, Bräuche und Sitten dem Reisenden unbekannt sind. Man darf deshalb wohl behaupten, dass der Autobus zu einer Belebung des Tourismus beiträgt.

Sehr wesentlich ist

der Einfluss des Motorfahrzeuges auf die Art der touristischen Nachfrage

Der Reiseverkehr setzt sich zusammen aus der Reise selbst und dem Aufenthalt am Reiseziel. Das Motorfahrzeug hat dazu geführt, dass das Verhältnis zwischen diesen beiden Hauptelementen des Tourismus sich geändert hat. Häufig ist beim Automobilisten die Reise *Selbstzweck* und nicht nur Mittel, um ein bestimmtes Ausflugsziel oder den Ferienort, an dem er längere Zeit Aufenthalt nimmt, zu erreichen. Viele Leute unternehmen heute Rundreisen während der Ferien, anstatt mehrere Wochen am gleichen Ort zu bleiben. Man darf diese Feststellung aber nicht verallgemeinern. Es handelt sich nur um eine Tendenz, nicht um eine Regel ohne Ausnahmen. Viele Automobilisten und Motorradfahrer verwenden ihre Ferien nicht dazu, um ein Nomadenleben zu führen, sondern nehmen an einem Kurort Aufenthalt. Der gleiche Automobilist, der in einem Jahr eine grosse Auslandsreise unternimmt, entschliesst sich das nächste Jahr dazu, vierzehn Tage oder drei Wochen im gleichen Hotel zu bleiben.

Nicht nur das private Personenautomobil, sondern auch die Autocars haben eine gewisse Änderung des vorbestehenden Gleichgewichtes zwischen Reise und Aufenthalt zur Folge. Die Zahl der Reisebüros, die ihre Kunden zu Rundreisen animieren, bei denen der Aufenthalt im gleichen Hotel nur einige Tage dauert, ist recht gross.

Man kann auch feststellen, dass das Automobil Änderungen in der Wahl des Reiseziels mit sich brachte. Die Entfernung zwischen dem ständigen Wohnort des Touristen und seinem Ferienort oder dem entlegensten Punkt seiner Ferienreise ist grösser geworden.

BELL'S
Old Scotch Whisky
hält jedem Vergleich stand

Auch die Auswahl der Strecken während der Reise sowie die Wahl der Ausflugsziele vom Ferienaufenthaltsort aus hat an Vielfältigkeit zugenommen. Der Automobilist hat die Möglichkeit, sich von den traditionellen Reiserouten zu entfernen und weniger bekannte Gegenden zu besuchen. Typische Beispiele für diese Vervielfachung der Reiseziele sind der Besuch der Loireschlösser und Pässerundfahrten. Gewisse landschaftliche Schönheiten und Kunstdenkmäler sind erst durch das Automobil dem Touristen wirklich erschlossen worden, wie die Schluchten des Tarn, die Toscana und auch ein Teil der Seitentäler des Wallis und des Tessins.

Das Automobil hat aber nicht zu einer vollständigen Änderung der Hauptströme des Tourismus geführt. Schon vor dem Aufkommen des Automobils haben an landschaftlichen Schönheiten besonders reiche Gegenden oder die Regionen, deren Klima für Erholungsaufenthalte besonders günstig ist, den Tourismus angezogen, wie die Alpen, gewisse Küstenstriche des Mittelmeeres und des Atlantischen Ozeans, die Dolomiten und Städte wie Paris, Florenz, Rom und Kairo. Auch der Automobilist wählt mit Vorliebe diese traditionellen touristischen Zentren als Reiseziel. Man findet selten einen Ausländer, der bei seiner Fahrt durch die Schweiz nicht Montreux, Interlaken und Luzern als wesentliche Etappen wählt. Zieht man nicht nur unser Land und Europa in Betracht, so gibt es interessante Sonderfälle. Der Besuch der ausgedehnteren und berühmtesten Tierreservate und Nationalparks Afrikas, wie der Krüger-Park in Südafrika, der Park von Gorongosa in Mosambik und der Nationalpark von Kenya bei Nairobi, ist nur im Automobil möglich. Es ist verboten, zu Fuss zu gehen oder – abgesehen von den besonders geschützten Etappenorten – überhaupt aus dem Automobil auszusteigen. Eigentümlicherweise geht dieses Verbot viel weniger darauf zurück, dass man die Menschen vor den wilden Tieren schützen will als auf den Wunsch, die wilden Tiere durch die Menschen nicht in Schrecken zu jagen.

Das Motorfahrzeug hat nicht nur die Art des Reisens geändert, sondern auch auf

die Bedürfnisse und das Verhalten der Touristen am Etappenort

einen gewissen Einfluss ausgeübt. Der Autotourist, fahre er nun in seinem eigenen Wagen oder im Car, der eine Reise unternimmt und sich nicht längere Zeit im gleichen Hotel aufhält, legt besondern Wert auf *Komfort* und eine *gute Küche*. Sehr viele Leute, die im Auto reisen, picknicken mittags und nehmen am Abend ihre Hauptmahlzeit ein. Das Hotel, das hauptsächlich von durchreisenden Automobilisten besucht wird, braucht sich um die Geselligkeit nicht zu kümmern. Ein eigenes Orchester, ein Ballsaal usw. sind in diesem Fall überflüssig.

Auto und Motorrad haben eine neue Form des Tourismus begünstigt: *das Camping*. Trotzdem diese Bewegung nur eine verhältnismässig kleine Minorität erfasst, ist sie jedoch nicht ohne Bedeutung. Der Touring-Club, der einige Campingplätze etwas besser ausgerüstet hat, machte gerade dieses Jahr die Erfahrung, dass eine erhebliche Anzahl ausländischer Automobilisten diese Plätze besuchte und ihr Zelt oft wochenlang aufschlug. Es gibt viele Hoteliers, die das Camping nicht gern sehen. Man muss aber immer wieder darauf hinweisen, dass gegen Änderungen der Reise- und Feriengewohnheiten sowie des Geschmacks der Reisenden nicht aufzukommen ist. Früher oder später muss man ihnen doch Rechnung tragen.

WIR UND DER WEIN

Kein guter Service ohne...

...Kenntnisse! Überall werden sie verlangt, überall sind sie wichtig, aber für den Weinservice sind sie sogar unbedingt notwendig. Will man Wein verkaufen helfen – nicht im grossen natürlich sondern im Hotel oder Restaurant – so gilt es nicht allein, nach gegebenen Vorschriften zu handeln, sondern auch aus eigener Kenntnis und aus dem Wissen um deren Notwendigkeit.

Schon ein bescheidenes Mass *Sachkenntnis* lässt die Arbeit freudiger erscheinen, und es wird beim Gast der Eindruck hinterlassen, gut bedient worden zu sein. Auch hier ist sodann die *Liebe zur Sache* erste Bedingung. Ist sie vorhanden, so wird es nur natürlich sein, dass jede Serviertochter die Weine nicht nur „ungefähr" kennt, die auf ihrer Weinkarte aufgeführt sind, sondern sie wird auch selber gerne wissen wollen, wo sie gewachsen sind, von welcher Traubensorte sie stammen, dann vor allem: wie der „Wein der Gegend" mundet, warum gerade *der* Wein zum „Wein des Hauses" gewählt wurde, und schliesslich welcher Wein leichter, welcher schwerer, bouquetreicher oder spritziger ist und welche weiteren spezifischen Eigenschaften er hat. Und schliesslich muss man natürlich auch wissen, dass nur im *kristallenen Glase* die Farbe des Weines so recht voll zur Geltung kommt, und dass es überhaupt gewisse Richtlinien gibt, welches Glas man zu welchem Wein benützt. So schenkt man leichtere Weissweine in der Regel im fusslosen, grazilen Becherglas oder Gobelet aus; edle Weissweine, wie zum Beispiel die Walliser Spezialitäten, sollten dagegen immer im eleganten Kelchglas serviert werden. Rotweine und ballonförmige Fussgläser gehören zusammen, und das mit gutem Grund, denn die Bouquetstoffe müssen sich voll entwickeln können. Ganz wichtig ist es aber zu wissen, dass der Wein ein starkes Absorptionsvermögen hat, dass er *Geruchstoffe stark anzieht*, selbst die von frischer Wäsche, und man hüte sich daher, leere Gläser mit der Öffnung nach oben zum Beispiel mit Servietten, zuzudecken. Auch die Wäsche, mit der die Gläser ausgerieben werden, soll absolut geruchlos sein.

Gerne fragt der Gast, um welchen *Jahrgang* es sich bei dem bestellten Wein handelt, ja oft interessiert es ihn sogar, welcher Jahrgang besonders gut gewesen ist. Die Serviertochter sollte ebenso *weingeographisch* Auskunft geben können, wo zum Beispiel Aigle liegt, oder wo der „Buchberger" zu Hause ist usw. Sie muss also die einheimische Weingeographie beherrschen, wenigstens soweit die Weine in ihrem Betrieb ausgeschenkt werden. Hier ist es natürlich in erster Linie Aufgabe des Patrons, das Servierpersonal über alle diese Dinge immer wieder zu orientieren, die nun einmal zu einem Weinservice gehören. Und dann nicht vergessen: immer serviert man den ersten Schluck dem Gast, der den Wein bestellt hat.

Will man Erfolg haben im Weinservice, so gehört zu der Sachkenntnis natürlich auch die persönliche, freundliche und liebenswürdige Behandlung des Gastes. Ist der Gesamteindruck gut, dann ist der Gast zufrieden, er lobt das Getränk, das Lokal und wird beides weiterempfehlen und auch gerne zurückkehren. (*S. P. Z.*)

Les résidents étrangers et l'hôtellerie

Depuis trois ou quatre années de nombreux départs ont été enregistrés dans toutes les colonies de résidents étrangers établis dans nos stations. On a même parlé en 1950 d'un véritable «exode» de résidents étrangers quittant notre pays. Aujourd'hui certes, ces abandons de notre pays, par des personnes qui souvent y avaient vécu de nombreuses années, se sont faits plus rares. Il n'en reste pas moins que le problème reste à peu près entier et il est certain que c'est le fisc surtout qui empêche le maintien dans nos stations des grandes colonies de résidents étrangers, que nous avons connues avant la guerre.

Il y a deux ans je rencontrai sur la Côte d'Azur un riche Anglais qui avait résidé longtemps en Suisse et qui avait quitté notre pays parce qu'il jugeait nos impôts trop lourds et notre système d'imposition trop compliqué. «Nous autres étrangers nous devons toujours faire face à la double imposition, m'avait-il dit. Cela ne serait encore rien si nous ne devions pas payer en Suisse de multiples impôts divers soit: L'impôt communal d'hospitalisation, la taxe communale du service du feu, la taxe de séjour pour les résidents des hôtels, des impôts spéciaux pour étrangers, les cotisations de l'Assurance vieillesse, des taxes communales pour permis de séjour, que sais-je encore?»

«Certes, me disait-il encore, j'ai fait un calcul très précis de tout ce que j'ai payé en Suisse et ai constaté que le montant global de ces différentes impositions spéciales était peu important. Mais interrogez n'importe lequel des autres résidents qui ont abandonné la Suisse pour venir vivre sur la Côte, vous verrez que tous ont l'impression qu'en Suisse on leur soutirait de l'argent de tous côtés, qu'on les pressurait.»

Ces jours derniers j'ai rencontré à Malaga, la station hivernale par excellence de la Méditerranée espagnole, un autre «transfuge». Il m'a répété à peu près la même chose. «Mais, lui ai-je déclaré, certaines communes suisses et notamment Montreux exonèrent maintenant tous les résidents étrangers des impôts communaux. Ceux-ci sont donc privilégiés en quelque sorte!» «Peut-être, me répondit-il, il n'en reste pas moins que l'étranger doit payer encore une foule d'impôts divers et que d'autre part la déclaration pour certains de ceux-ci présente des complications excessives, il y a de trop nombreuses paperasses et circulaires à lire et de formules à remplir. Un rentier anglais, pour ne citer que ce cas, qui vit en Suisse pour éviter les tracasseries fiscales de son pays, juge le système suisse presqu'aussi «ennuyeux», pour ne pas dire plus.»

Quoi qu'il en soit il est certain que notre système d'imposition tracassier ou non, excessif ou non, a amené un assez grand nombre de résidents étrangers à quitter notre pays tandis que beaucoup d'autres, qui désireraient venir s'établir chez nous, choisissent, une fois renseignés, d'autres lieux de résidence. Ceci est particulièrement regrettable pour bon nombre de nos stations et même leur majorité. En effet, ces résidents, surtout s'ils sont britanniques et ne disposent que de peu de devises, vivent chez nous, dans nos hôtels ou en appartements, toute l'année. S'ils étaient plus nombreux, ils permettraient à nos centres touristiques de faire plus facilement le «pont» entre deux saisons. Ils seraient un appoint relativement important pour nos stations à l'époque de la morte saison. Grâce à eux tout le long de l'année on pourrait y maintenir une certaine animation favorable au tourisme en général.

On a déjà examiné chez nous la question à plusieurs reprises. L'association des résidents britanniques en Suisse a notamment présenté à plusieurs reprises des suggestions diverses. Quelles seraient les solutions à ce problème?

Tout d'abord une solution radicale et qui aurait des effets particulièrement heureux pour le tourisme suisse: L'exonération pure et simple d'impôts pour tous les résidents étrangers. Il est certain que cette mesure supprimerait du jour au lendemain ce que l'on est convenu d'appeler «l'exode», la vie n'étant pas plus chère, quoi qu'on ait dit, pour les résidents étrangers en Suisse que dans les autres pays qui ont eu ces dernières années leurs faveurs. Très rares sont en Europe les centres touristiques leur offrant autant d'avantages de toutes sortes.

Mais le fisc pourrait-il admettre ce privilège? On a fait remarquer très souvent que presque tous les étrangers qui s'étaient fixés à Monte Carlo avaient pris cette décision parce qu'ils savaient que l'on ne paie aucun impôt dans la Principauté de Monaco. Evidemment le petit état, qui vit presque exclusivement de sa roulette et de ses jeux, peut se permettre cela, mais la Suisse?

L'association des résidents britanniques demande notamment qu'on supprime tous impôts, à l'exception de ceux sur les immeubles et sur les successions de fortune. Elle fait remarquer, en proposant ce système, que la plupart des résidents étrangers sont des commerçants et industriels retirés des affaires, des rentiers ou des fonctionnaires retraités, que presque tous sont âgés et que dès lors l'état retirerait tout de même d'importantes sommes chaque année représentées par des droits de succession.

Il semble pourtant que nous n'arriverons jamais à ce privilège et cela est regrettable et pour le tourisme en général et pour l'hôtellerie. En effet l'Etat en Suisse a bien d'autres charges que la Principauté de Monaco; ses dépenses augmentent chaque année et dès lors il serait illogique et injuste au point de vue du fisc de supprimer presque totalement les impôts d'une certaine classe de personnes tantôt que ceux des autres classes augmentent sans cesse. A Monaco les résidents étrangers ne paient pas d'impôts parce que les Monégasques eux mêmes ne paient presque rien.

On a pourtant déjà adopté dans certaines communes suisses, vivant surtout des étrangers et du tourisme en général, une solution de compromis en supprimant les impôts communaux, à Montreux notamment. Il est peu probable, répétons-le, que la Confédération et les Cantons fassent de même, car les soucis de ces autorités ne sont pas orientés presque exclusivement vers le tourisme comme c'est le cas sur la Riviera vaudoise.

Une autre solution heureuse et pour l'adoption de laquelle on ne saurait trop écrire est celle de la création d'un impôt unique pour tous les résidents étrangers. Il s'agirait de la création d'un impôt à payer une fois par année, à l'exclusion de tous autres, et qui serait perçu après une déclaration elle aussi unique. La plus grande partie des reproches indiqués plus haut par les deux «transfuges» avec lesquels je me suis entretenu disparaîtraient... et les autorités recevraient à peu près les mêmes sommes, qu'elles répartiraient aux organismes qui actuellement les encaissent.

Il y a quelque chose à faire dans ce sens et l'hôtellerie et le tourisme en général devraient s'efforcer de faire adopter ce point de vue par les autorités. Il faut espérer qu'ils y réussirent à bref délai. *G. E. R.*

Vertrauen als Wirtschaftsbasis

Jeder Hotelier weiss aus eigener Erfahrung, wie entscheidend für seinen geschäftlichen Erfolg das *Vertrauen* der Kundschaft zu seinem Hause ist. Und die Atmosphäre des Vertrauens muss über den Kreis der bisherigen Kundschaft hinaus ausgeweitet werden, damit sie weitere Kreise – die Allgemeinheit – erfasst.

Was dergestalt unser persönliches Erfahrungsgut darstellt, gilt auch für die *private Wirtschaft* als *Gesamtheit*. Leider ist es nun aber noch so, dass weitherum ein eigentliches Misstrauen gegen die Privatwirtschaft herrscht, ein geistig-ungeistiger Restbestand aus der Aera der Klassenkampfzeit und des Klassenkampf-Gedankens. Obwohl jene Aera heute in der freien Welt im grossen ganzen als überwunden gelten kann, wirkt sie noch im bestehenden *Misstrauen* gegenüber allem nach, was seitens der privaten Wirtschaft unternommen wird. Das Korrelat dazu ist eine *blinde Staatsgläubigkeit*. Vom Staate erwartet man, dass er immer und überall ordnend eingreife, in der Meinung, dass dann ein höheres Mass an Sicherheit, Gerechtigkeit und Gemeinwohl gewährleistet sei. Eine solche Betrachtung der Dinge übersieht freilich, dass darin eine einseitige Überbewertung des Staatlichen und eine Überschätzung der Möglichkeiten staatlichen Wirkens liegt; denn im Staate und seiner Verwaltung vollzieht sich die Willensbildung vorwiegend nach politischen Motiven und Kräfteverhältnissen, die Staatsraison überwiegt, und es ist durchaus nicht so, dass auf solche Weise ein höheres Mass an Gemeinwohl oder Gerechtigkeit geschaffen würde. Die *Behörden* zeigen, namentlich im Bunde, heute eine landesväterlich-wohlmeinende Haltung gegenüber der privaten Wirtschaft, der sie zum vornherein nicht recht zutrauen, dass es ihr aus eigener Kraft gelingen könnte, das Landeswohl sicherzustellen. Aus langer Gewöhnung an not- und vollmachtenrechtliche Kompetenzen ist man geneigt, anzunehmen, nur der Staat könne das Volk vor Gefährdungen aller Art schützen, und daraus resultiert beispielsweise jenes krampfhafte Festklammern an vollmachtenrechtliche Befugnisse, das heute einer Rückkehr zu verfassungsmässigen Zuständen so hemmend im Wege steht.

Es nützt aber nichts, über derartige Krankheitssymptome der Gegenwart zu jammern und die zunehmende Vergesetzlichung unseres Lebens zu beklagen. Besser ist es, nach *neuen Wegen* Umschau zu halten, wie das *Vertrauen* in die *private Wirtschaft gestärkt* werden kann, was gleichbedeutend ist mit Rückbildung der blinden Staatsgläubigkeit. In dieser Hinsicht kann uns nun ein Blick in das heutige *Amerika* wertvolle Anregungen vermitteln. Als Frucht jahrzehntelanger Opposition der amerikanischen Öffentlichkeit gegen den „big business" ist das Bestreben der privaten Wirtschaft erwachsen, einen „*well fair-capitalism*" herauszubilden, der grössten Wert darauf legt, vom *Vertrauen* der Allgemeinheit getragen zu werden. Es sind gerade die repräsentativen Führer grosser Wirtschaftsunternehmen, die in vorderster Linie für den „well fair-capitalism" einstehen, der etwa zu definieren wäre als ein menschlich anständiger, sozial fortschrittlicher und staatsbürgerlich verantwortungsbewusster Kapitalismus. Seine ungeheuren Möglichkeiten, die er dank Technik und Rationalisierung besitzt, setzt er einerseits zur bestmöglichen Befriedigung der Wünsche der Verbraucher ein, anderseits aber auch zur laufenden Verbesserung des allgemeinen Lebensstandards, und dies in Koordinierung mit der jeweiligen Produktivitätssteigerung. Zudem bemüht man sich eines staatsbürgerlich verantwortungsbewussten Verhaltens.

Sehr wichtig für die Schaffung einer allgemeinen Vertrauensgrundlage ist die *grosse Publizität*, welche die amerikanische Wirtschaft pflegt. Die Unternehmen (und auch Berufsverbände) geben in Jahresberichten und andern periodischen und gelegentlichen Publikationen der Öffentlichkeit weitestgehenden Aufschluss über Vorgänge und Zusammenhänge in den einzelnen Betrieben und Berufen, über Produktionsprogramme und Fabrikationsentwicklungen, über die Verteilung des Geschäftsgewinns, über Sozialleistungen, Steueraufwendungen und über die gesamten finanziellen Zusammenhänge des Betriebs. Die Jahresberichte sind so lesbar gestaltet, dass sie zuweilen illustrierten Zeitungen gleichen. Und diese ausgedehnte Publicity hat sich als ein sehr fruchtbarer Weg zur *Vertrauensstärkung* erwiesen. Auch der Arbeiter und Angestellte in Amerika tritt für das privatwirtschaftliche System ein, und es besteht für sie gar keine Diskussion „Privatwirtschaft oder Staatswirtschaft". Was man will, ist lediglich die *Bekämpfung* von *Auswüchsen* des „big business", dem aber in der Form der mächtigen Gewerkschaftsorganisationen und namentlich der umfangreichen staatlichen Administration längst Gegengewichte erwachsen sind, die einen Zustand des „Ungleichgewichts" überwunden haben.

Es liesse sich wohl auch für unsere *schweizerischen* Verhältnisse aus der skizzierten Entwicklung einiges lernen, vorab die geistige Haltung des „*well fair-capitalism*", die zwar weitgehend vorhanden, aber in der Allgemeinheit noch *zu wenig bekannt* ist. *Mehr Publizität* auf der Grundlage absoluter Ehrlichkeit könnte auch bei uns die Vertrauensbasis stärken. *A. B.*

Wird Devisenzuteilung an britische Auslandreisende erhöht?

Die Frage einer Erhöhung der Devisenzuteilungen für englische Auslandreisende ist in letzter Zeit in der Öffentlichkeit wieder eifrig diskutiert worden. Diese Erörterungen stehen in Zusammenhang mit den kürzlichen englisch-französischen Handels-Besprechungen in London, bei denen französischerseits diese Angelegenheit angeschnitten worden ist. Die Pariser Delegierten wiesen darauf hin, dass Frankreichs Touristen-Verkehr durch die Festsetzung der 25-Pfund-Quote schwer getroffen worden sei und baten um eine erhöhte Reisedevisenzuteilung. Nach der „Financial Times" wurde den Vertretern Frankreichs bedeutet, dass die Kopfquote für *alle* westeuropäischen Länder und nicht für Frankreich allein erhöht werden müsste und erst vorgenommen werden könne, wenn es die finanzielle Lage Englands erlaube. Die französischen Delegierten scheinen aber das Versprechen erhalten zu haben, dass die Zuteilung für Auslandreisen noch in diesem Jahre erhöht werden, und zwar hofft man in Paris auf eine Zuteilung von 50 Pfund, doch wird die endgültige Festsetzung der Quote von dem Ergebnis der Besprechungen abhängen, die der englische Staatskanzler, Mr. Buttler, im März mit dem amerikanischen Finanzminister haben wird.

Etwas vollkommen neues
für automatische
Geschirrwaschmaschinen

RELAVIT

Geschirrwaschmittel

Relavit schont Geschirr und Besteck, verleiht ihm wunderbaren Glanz und ist sparsam im Gebrauch. Relavit verhütet Kalkbildung und verstopfte Düsen. Zahlreiche Grossbetriebe verwenden Relavit und bestätigen durch spontane Zeugnisse ihre Zufriedenheit. Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Van Baerle & Cie., AG. Münchenstein
Chemische- und Seifenfabrik Tel. (061) 90544

Im englischen Unterhaus wurde seitens eines Regierungs-Vertreters erklärt, dass alle Gerüchte über eine bevorstehende Erhöhung der Devisen-Zuteilung für Auslandsreisen *mit Vorsicht* aufgenommen werden sollten. Doch versprach der Vertreter der Regierung, den Wunsch des Unterhauses an den Finanzminister weiterzuleiten, mit der Massgabe, dass eine allfällige Erhöhung rechtzeitig vor Beginn der Sommersaison vorgenommen werde.

Unter der Überschrift „Die Schweizer fühlen den Verlust der britischen Touristen" veröffentlicht der "Daily Telegraph" einen Artikel über das Ausbleiben der britischen Wintertouristen, was von den Schweizer Hoteliers besonders deshalb bedauert werde, weil „britische Touristen leichter zufrieden zu stellen seien als andere". Am schwersten seien gewisse Orte des Berner Oberlandes, die bisher hauptsächlich von englischen Touristen frequentiert worden waren, betroffen.

Ein Vertreter des Ski-Clubs von Grossbritannien wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es praktisch unmöglich sei, für mehr als eine Woche die Kosten für Skiferien in einem Wintersporthotel mit 25 Pfund zu bestreiten. Andererseits würde es sich aber nicht lohnen, eine weite Reise nach der Schweiz für einen so kurzen Aufenthalt zu machen. Auch in St. Moritz sei die Zahl der englischen Besucher von 19 auf 8,3% der Gäste gefallen.

Der Artikel hebt schliesslich hervor, dass Grossbritanniens Handel mit der Schweiz aktiv sei.

s.b.

*

Der Londoner Kerrespondent der NZZ bemerkt im Anschluss an die französisch-britischen Handelsbesprechungen, dass trotz den zurückhaltenden Erklärungen der zuständigen englischen Stellen die Hoffnung auf eine etwas largere Devisenzuteilung für den Reiseverkehr nach dem Kontinent noch verstärkt worden sei: „Sie beruht auf der Überlegung, dass die britische Bilanzlage in der Tat bereits eine erhebliche Verbesserung erfahren hat, die sich fortzusetzen scheint. Sofern diese Entwicklung anhält, könnte es nur eine Frage relativ kurzer Zeit sein, dass die Regierung sich auch auf diesem Gebiet, wie sie es bereits bei den Importbeschränkungen getan hat, wieder zu einer weitherzigen Politik – das heisst wenigstens zu einer angemessenen Erhöhung der Reisedevisenzuteilung – entschliessen würde. Die Gespräche mit den französischen Ministern haben hieran unmittelbar wenig geändert, der britischen Regierung aber immerhin die dringliche Wünschbarkeit eines Entgegenkommens hinsichtlich der bedrängten Devisenlage des Nachbarlandes zum Bewusstsein gebracht.

Man glaubte deshalb hier wie auf dem Kontinent doch ziemlich zuversichtlich, mit einer frühen Ankündigung einer Erhöhung der Quoten rechnen zu können, die mit Rücksicht auf die Hotellerie auf dem Kontinent, die Reiseagenturen und die Transportanstalten, die alle ihre Vorbereitungen auf die kommende Sommersaison treffen müssen, dringlich zu wünschen wäre."

Auf eine kürzlich von den Sprechern aller Parteien unterstützten Anfragen an den Schatzkanzler, antwortete *Butler* mit der Erklärung, dass er dem Parlament einstweilen nichts Neues über diese Frage zu eröffnen habe. Butler versicherte indessen, dass er für die Schwierigkeiten, welche die Ungewissheit den interessierten Kreisen bereite, volles Verständnis habe, weshalb dann auch in London mit der *Möglichkeit einer baldigen Erhöhung der Kopfquote* nach wie vor gerechnet wird. Offenbar aber hält es der britische Schatzkanzler für nötig, die weitere Entwicklung der britischen Bilanz mit der Europäischen Zahlungsunion abzuwarten, bevor er sich zu einem Entschluss berechtigt fühlt.

Vom Standpunkt der Schweizer Hotellerie wäre eine Erhöhung der britischen Kopfquote von grösster Bedeutung, würden doch der britisch-schweizerische Reiseverkehr dadurch einen nachhaltigen Auftrieb erhalten und sich die Aussichten für die kommende Sommersaison, die, sofern keine politische Störungen eintreten, ermutigend sind, noch ganz wesentlich verbessern.

Les touristes anglais recevront-ils plus de devises?

Malgré la réjouis sante évolution ces derniers temps du tourisme provenant des pays d'Europe et d'Amérique, les milieux touristiques suisses continuent à avoir les yeux fixés sur l'Angleterre. Ils sont, pourrait-on, dire suspendus aux lèvres du chancelier de l'Echiquier et ils attendent que celui-ci se décide enfin à articulier un chiffre plus élevé que celui des 25 livres qui sont de règle depuis plus d'un an.

C'est dire que tous les échos qui nous parviennent de la Chambre des communes ou toutes les discussions qui s'élèvent dans la presse anglaise à ce sujet éveillent certains espoirs. Les arguments qui viennent d'être avancés par le «Times» en faveur d'une augmentation de l'allocation sont de poids, mais seront-ils assez lourds pour l'emporter sur les sèches conclusions des balances commerciales et des statistiques, voilà la question.

En attendant on a pu lire la semaine dernière dans la presse le communiqué suivant:

A la Chambre des communes, nombre de questions ont été posées au chancelier pour savoir si la situation financière permettrait bientôt d'accroître les attributions de devises étrangères pour les voyages.

M.Butler a refusé de donner des renseignements. On pense qu'il veut d'abord attendre les résultats de son voyage à Washington et à Ottawa.

Bien que l'on n'ait pas la moindre indication officielle, le public compte en général sur la possibilité d'une augmentation des attributions au cours du printemps ou de l'été. Ce serait non seulement porter une aide à l'industrie française des étrangers – ce qui joue un certain rôle dans les considérants britanniques – mais on admet en général que le gouvernement désirerait que les Anglais se rendent à l'étranger en nombre aussi grand que possible avant le couronnement afin que des étrangers puissent disposer de monnaie anglaise.

Le *Times* consacre un éditorial à l'ensemble de la question et fait valoir qu'il est nécessaire d'accroître les attributions et de les maintenir à un niveau élevé. Les attributions ont été de 100 livres sterling, puis de 75 livres, plus tard de 50 livres et enfin de 35 livres pour descendre récemment à 25 livres sterling. L'établissement d'une quote raisonnable pouvant être supportée par les finances nationales et qui resterait le plus possible à un niveau constant rendrait service non seulement aux touristes anglais, mais à toute l'industrie des étrangers des pays voisins et amis de la Grande-Bretagne. Le *Times* pense aussi que les attributions seront probablement augmentées au cours de l'été. Les vacances à l'étranger ne sont pas seulement un luxe, mais répondent au principe défendable que les voyages à l'étranger des ressortissants d'un pays doivent être gagnés par des relations commerciales avec ces pays.

6. Kongress des Internationalen Hotellerie-Verbandes in Luzern

Das grosse Frühjahrsereignis in Luzern bildet wohl der 6. Generalkongress der „International Hotel Association" in der Zeit vom 17. Mai bis 23. Mai. Dieser Verband der internationalen Hotellerie, der seinerzeit auf schweizerische Initiative ins Leben gerufen wurde und an Stelle der früheren infolge des Krieges auseinandergefallenen Verbände – Internationaler Hotelbesitzerverband und Alliance internationale de l'hôtellerie – getreten ist, umfasst heute die nationalen Berufsorganisationen von 43 Ländern und über 2500 individuelle Mitglieder aus 60 Ländern der ganzen Welt. Der erste Generalkongress fand 1947 in Paris statt. In der Folge waren die Tagungsorte beziehungsweise -länder: Madrid, London, Nizza, Mexiko, Athen. Nunmehr ist die *Schweiz* mit dem klassischen Saisonplatz *Luzern* an der Reihe.

Obschon die Coronation in London vielerorts einen früheren Saisonbeginn erwarten lässt, rechnet man doch mit einer starken Beteiligung aus allen Ländern. Die Leuchtenstadt wird voraussichtlich sich auf den Empfang von mindestens 1000 Vertretern der internationalen Hotellerie einschliesslich ihrer Damen gefasst machen müssen, die nicht nur unterzubringen sind, sondern denen während der 6tägigen Kongressdauer auch etwas geboten werden muss.

Vergangene Woche tagte in Luzern unter dem Präsidium von Herrn A. *Krebs*, Präsident des Hotelier-Vereins Luzern, und im Beisein des derzeitigen Präsidenten der International Hotel Association, Herrn Dr. Franz *Seiler*, Zentralpräsident des SHV., das Organisationskomitee des internationalen Hotelierkongresses. Neben den Mitgliedern des Ausschusses waren auch die Präsidenten der verschiedenen Fachkomitees zur Berichterstattung über die getroffenen Vorbereitungen erschienen. Ihren Ausführungen war zu entnehmen, dass an der Lösung der organisatorischen Fragen, die eine solche internationale Grossveranstaltung aufwirft, in fieberhafter Weise gearbeitet wird, wobei auch das grosse Verständnis der Behörden hervorgehoben sei, für die reibungslose Durchführung ihre unentbehrliche Unterstützung zu leihen. Luzern wird im Mai bereit sein, die Hoteliers aus aller Welt würdig zu empfangen und ihren Aufenthalt in unserem Lande zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Auf Einzelheiten aus dem reichhaltigen aber nicht überladenen Programm, das neben künstlerischen, folkloristischen und geselligen Veranstaltungen auch Ausflüge in die weitere Vierwaldstätterseeregion, ja bis nach Zürich, umfasst, einzutreten, ist heute noch verfrüht.

Unseren Mitgliedern, die beabsichtigen, an der Tagung teilzunehmen, empfehlen wir, mit ihrer *Anmeldung* nicht zu säumen. Aus organisatorischen Gründen sind die Veranstalter darauf angewiesen, die Teilnehmerzahl frühzeitig zu kennen. Es ist zu hoffen, dass recht viele Schweizer Hoteliers die Gelegenheit benützen werden, dem Kongress, der zu einem Treffpunkt der internationalen Hotellerie wird, während der ganzen Dauer beizuwohnen, ergeben sich doch erfahrungsgemäss bei einem solchen Anlass wertvolle Anknüpfungspunkte mit prominenten ausländischen Kollegen aus allen Erdteilen, die für den Ausbau der geschäftlichen Beziehungen von grossem Nutzen sein können.

AUSKUNFTSDIENST

Comm. Pier Busseti †

Wie wir vernehmen, ist der Besitzer der in Reorganisation befindlichen Reisebüroorganisation, Pier Busseti, am 20. Februar nach kurzer Krankheit gestorben. Über das Weiterbestehen der Reisebüros Pier Busseti kann bis jetzt noch nichts mitgeteilt werden. Für den Fall, dass Mitglieder noch Ausstände an die Firma haben, ist es ratsam, sie sofort bei ihr geltend zu machen.

Swedish Students Bus Service, Lund, Schweden

Ein Mitglied, das unvorsichtigerweise dieser Firma für zugewiesene Gäste kredidierte, hat sein Guthaben trotz Mahnung und Intervention unsererseits noch nicht erhalten. Wir warnen daher unsere Mitglieder vor Annahme von Gästen des genannten Bus-Services gegen Kredit.

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

Winterthur Unfall
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
Vergünstigungen
für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Zürich, im März 1953.

DANKSAGUNG

Für die in überaus reichem Masse bewiesene liebevolle Anteilnahme beim plötzlichen Hinschiede unseres unvergesslichen

Charles H. Michel

und für die zahlreichen wundervollen Blumenspenden sowie für die warmen Abschiedsworte danken wir von ganzem Herzen.

Die Trauerfamilie.

Ankauf und Verkauf von Neu und Alt
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.
Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

ENGLAND
Suchen fortwährend Töchter in gebildete, überprüfte Familien u. wahren hier ihre Interessen.
BELDI-GRANT
Anglo-Swiss-Büro mit langjährigen Referenzen. Auskunft Fr. 2.– in Marken. – Einzige Adresse: Cleavers Lyng, Herstmonceux, Sussex (England).

Gelegenheit
Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuwertige, schöne und solide
Wirtschafts-stühle
zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbelfabrik Gschwend AG., Steffisburg, Tel. (033) 26312.

22jährige, nette, gut aussehende Deutsche, ½ Jahr in der Schweiz als Haustochter tätig, sucht Stelle als
Anfangs-Serviertochter
bei gutem Verdienst in seriösem Unternehmen. Gefl. Off. unter Chiffre H T 2665 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Guter, solider
Handörgeler
übernimmt Aufträge evtl. mit Saxophonist. Nächstes Tel. (085) 80558, Schneider Jakob, Platz, Mels (St. Gallen).

BELLARDI Vermouth
Für die Schweiz: Produits Bellardi S.-A., Berne

Gesucht
in grösseres Restaurant in Luzern:
Serviertöchter
Commis de cuisine
Buffetbursche
Jahresstelle bei Eignung. Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre G Z 2658 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fromage Gruyère Ia
Vacherins fribourgeois
garantis pour la fondue. Demandez des offres à J. Sudan, Commerce de fromages, Bulle. Tél. (029) 28266. Expédition soignée.

Gesucht
in Jahresstelle, Eintritt 1. April
Küchenchef
Offerten an Hotel-Restaurant Bahnhof, Baden.

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen

Total-Liquidation
der Magazine zum roten Schild von
Hermann Wyler
in Baden
(amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 31. März)
Teppiche – Läufer – Bettvorlagen und Umrandungen – Chaiselongue-Decken
Wolldecken | Weisswaren | Bettstücke
und Flachduvets und insbesondere
Dekorationsstoffe
für Vorhänge werden billig liquidiert.
Wolltournay-„Wilton"-Läufer, prachtvolles Persermuster, in einer Spezial-Hotelqualität, vom Besten und Schönsten was erstellt wird, in 70 und 90 cm breit zum Liquidationspreis, 35% billiger als Tagespreis. Nur solange Vorrat reicht. Alfred Hotz, der Liquidator.

Gesucht
auf 1., evtl. 15. April tücht.
Alleinköchin oder Koch
Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen, Photo, Zeugniskopien und Referenzen erbeten an Hotel Waldau, Rorschach.

Chesières-Villars
A vendre
Pension Les Bruyères
de 35 lits. Affaire intéressante. S'adresser à R. Favre, notaire, Ollon.

Gesucht
per 15. März in Erstklassrestaurant nach Zürich junger
Koch mit abgeschlossener Lehre sowie
Hilfsköchin
Offerten unter Chiffre E R 2653 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Weba-Stahlrohrmöbel
Gartenstühle + Fauteuils + Tische
in erstklassiger Ausführung, klapp- und stapelbar, zum Teil neuartige Modelle. Im Preis sehr vorteilhaft, weil direkte Lieferung vom ländlichen Handwerksbetrieb an den Käufer. – Bitte verlangen Sie meinen Prospekt oder Offerte mit Muster.
G. Barben, WEBA-Fabrikate, Einigen bei Spiez
Telephon (033) 75758
An der MUBA Stand 1829 in Halle I, 1. Stock

Gesucht
für Juli und August gut empfohlenes
TRIO
für Unterhaltungsmusik und Tanz.
Offerten mit Referenzen an Hotel Kreuz, Brienz.

Eindrücke aus einem österreichischen Kurort

(Korr.) Anfang Januar fand im salzburgischen Bade *Hofgastein* auf Einladung der Internationalen Gewerbeunion eine gewerbewissenschaftliche Studienwoche statt, die etwa sechzig Männer und Frauen aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Italien zur Aussprache über die Stellung des Gewerbes in der Gesellschaft, über die Bedeutung der gewerblichen Verbände, über die Gewerbeförderung und über die Behandlung der Mittel- und Kleinbetriebe durch das Steuerrecht vereinigte. Manche unter den aufgestellten Thesen und Gegeneinwänden gingen auch die schweizerische Hotellerie unmittelbar an. Aber was an diesem Orte vorab interessieren dürfte, ist der Eindruck, welchen Ausländer im Winter 1953 vom österreichischen Gastgewerbe empfingen.

Hofgestein ist ein alter *Thermalkurort*. Er gibt sich zwar nicht so anspruchsvoll und mondän wie Badgastein, dessen gewaltige Hotelbauten nur deshalb erträglich sind, weil sie an Steilhängen rund um einen mächtigen Wasserfall errichtet wurden und deshalb zu der Strasse hin bloss zur Hälfte sichtbar werden. Aber Hofgastein zählt doch ungefähr ein Dutzend Badehotels, die ihr Wasser durch eine Zentralleitung bei einer natürlichen Temperatur von 25 bis 36 Grad Celsius aus dem eine Wegstunde entfernten Badgastein beziehen, und namentlich stehen in dem Dorfe zahlreiche Heime von Sozialstiftungen, Krankenkassen und Gewerkschaften. Die Hotels sind von mittlerer Grösse. Mindestens vier unter ihnen wurden seit Kriegsende mit Unterstützung des „European Recovery Program" grosszügig erweitert, modernisiert oder neu gebaut. Der Unterschied zu den Vorkriegsbauten sticht angenehm in die Augen. Die Formen sind schlicht und freundlich, die Grösse der Säle und Zimmer massvoll, die Ausstattung der neuen Räume gediegen, aber nicht luxuriös. Auf die betriebstechnischen und betriebswirtschaftlichen Verbesserungen wurde sorgfältig Bedacht genommen. So wurde der Saal, in dem nicht nur die Verhandlungen der Gewerbefachleute, sondern auch die Jodel- und Zitherkonzerte einer Zillerthaler Gruppe oder ein Filmabend stattfinden, gegen die zwei darüberliegenden Stockwerke mit Schlafzimmern so gut abgedichtet und das Treppenhaus so sorgfältig konstruiert, dass die Vergnügungen im Erdgeschoss die müden Gäste in der ersten und zweiten Etage nicht im geringsten stören. Immerhin ist dieser Anbau so ungünstig an den alten Hoteltrakt und die Küche angegliedert worden, dass das Personal durch zahlreiche Schwingtüren und über einen freien Vorplatz hin mit Speise und Trank zirkulieren muss, wenn ein Bankett stattfindet. Hätte der Bauherr auf besonders kostspielige Einzelheiten, wie die Eindeckung des neuen Flügels mit einem Aluminiumdach, verzichtet, dann wäre es wohl möglich gewesen, die Verbindung zwischen Herd und Esstisch rationeller zu gestalten und auch die Ventilation im Saal, die ja entscheidend zum Wohlbehagen der Gäste und zum Gelingen eines Festmahls beiträgt, besser zu lösen. Neben den Hotelneubauten nehmen sich die Ladengeschäfte und die „Wiener Frisiersalons" der Ortschaft einfach, ja ärmlich aus — ein Hinweis auf den stark gedrückten Lebensstand der österreichischen Bevölkerung.

Mit diesem Standard mag es zusammenhängen — aber auch mit der Arbeitsnot im allgemeinen —, dass die Hotels in Hofgastein zur Bedienung der Kundschaft weit mehr *Personal* bereithalten können, als ähnliche Schweizer Betriebe. In den Restaurants herrscht im allgemeinen eine klare Arbeitsteilung zwischen den Saaltöchtern, die nur Bestellungen aufnehmen und servieren, und dem Oberkellner, welcher die Rechnung präsentiert. Aber auch zwischen den Serviertöchtern, die bloss für Speisen „zuständig sind", und den Kolleginnen, welche nur Getränke servieren, wird genau unterschieden. Oberkellner sind schon in Betrieben mit 50 bis 60 Betten anzutreffen. Vom Hotelier bis zum letzten Zimmermädchen waren alle Personen des Betriebes von einer echten und deshalb besonders bestechenden Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit. Die falsche Vorstellung, dass die persönliche Dienstleitung an Gästen der Würde des Angestellten irgendwie Abbruch tue, scheint in Österreich noch nicht so stark um sich gegriffen zu haben, wie bei uns oder gar in England.

Die *Hotelpreise* waren im Januar, trotz dem sich spürbar ankündigenden Januarloch, gleich hoch, wie über Weihnachten und Neujahr. Die Zwischensaison beginnt erst im April. Die Pensionspreise umfassten alle Spesen, auch Kurtaxe und Heizungszuschlag. In einem mittleren Hause wurde für ein gutes Zimmer ein Pensionspreis von 86 Schillingen berechnet, was eher mehr als weniger ist, als der Preis in Hotels gleicher Kategorie bei uns. Wenn trotzdem englische Colleges scharenweise zum Skisport an den Arlberg fuhren, nicht in die näher und höher gelegenen Schweizer Ferienorte, dann mögen besonders Devisenbestimmungen oder Spezialarrangements zwischen Hotels und Schulleitungen daran schuld sein. Reelle Weine und Spirituosen sind auffallend teuer.

In Badgastein war nur bei einem Hotel ein Erweiterungsbau im Gange. Die Kapazität dieses Weltkurortes wird eben nur noch während weniger Wochen im Jahr voll ausgenützt. Die neue Parole: „Skisport und Badekur zugleich!" hat immerhin zur Belebung der Wintersaison erheblich beigetragen. Und doch sind zum mindestens im Januar weder die Sonnenbestrahlung noch das Skigelände besonders günstig. Die schlecht rentierenden oder zum Verkauf gelangenden Hotels werden selten mehr von einem Hotelier übernommen, sondern von Verbänden, Firmen, Krankenkassen renoviert und als Heime betrieben. So droht auch diesem eleganten Kurzentrum die Gefahr der „Verheimlichung", die in andern österreichischen Fremdenzentren, wie gerade in Hofgastein, schon seit langem registriert wird.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelierverein Schaffhausen-Neuhausen a. Rhein

Schaffhausen erfreut sich wieder bemerkenswert guter internationaler Zugsverbindungen. Dadurch wird unsere Grenzstadt von Hamburg über Stuttgart—Zürich bis nach Italien propagiert. Auch der starke motorisierte Ausflugs- und Durchgangsverkehr hatte im vergangenen Sommer in der Region Schaffhausen - Rheinfall - Stein am Rhein betont internationales Gepräge. Die Schiffahrt konstatiert ein gutes Betriebsjahr 1952.

Das Gastgewerbe unseres Grenzgebietes rechnet naturgemäss wesentlich mit Kundschaft aus der deutschen Nachbarschaft: Bodensee und Schwarzwald. Es erwartet in Übereinstimmung zur deutschen Auffassung, dass der Visazopf nun endlich und radikal abgeschnitten werde. Ausserhalb der eigentlichen Reisezeit brachten verschiedene Anlässe eine Verkehrsbelebung, wie beispielsweise schweiz. Tagungen, das 150. Jubiläum der Georg-Fischer-Werke, Militärkurse u. a. Nach der offiziellen Statistik entspricht der Schaffhauser Fremdenverkehr 1952 im allgemeinen der vorjährigen Frequenz. Trotz der guten Sommersaison weist Schaffhausen-Stadt allerdings nur eine durchschnittliche Besetzung von 38,2% aus. Von den für Jahresbetriebe der Passantenhotellerie als notwendig erachteten 70% sind wir somit noch weit entfernt.

Die *Generalversammlung* am 19. Februar erledigte die statutarischen Traktanden. Sie genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Im vergangenen Geschäftsjahr trat Herr *Streiff*, Hospiz-Hotel Kronenhof, wegen Wegzug aus. An seiner Stelle durften wir als neues Mitglied Herrn *Abel* willkommen heissen. Für den zurücktretenden Präsidenten *F. Hirsch* ernannte die Versammlung zum neuen Leiter der Sektion den Vizepräsidenten *A. Graf*. Als Kassier beliebte der bisherige Herr *Zimmermann*, während neu in den Vorstand Herr *Schudel*, Schaffhausen-Neuhausen, gewählt wurde. h.

TOTENTAFEL

Madame Oscar Grob †

Nous venons d'apprendre la triste nouvelle du décès de Mme *Oscar Grob-Rothenbuhler*, épousse de M. Oscar Grob, propriétaire du *Sporthôtel* à *Mont-Soleil*. C'est dans sa 62ème année que Mme Grob a été enlevée subitement le 27 février à l'affection des siens.

Tous ceux qui ont connu Mme Grob en garderont le meilleur souvenir et nous voudrions présenter, ici aussi, à sa famille l'expression de notre profonde sympathie.

Hans Honzatko †

(Korr.) In Zürich-Höngg verschied am 20. Februar *Hans Honzatko*, der *Leiter der Deutschen Reiseinformation* in der Schweiz, welcher die Vertretung der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr in Frankfurt a. M. übertragen ist. Der Verstorbene kam im Jahre 1914 erstmals in die Schweiz. Als 1926 die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr in Zürich gegründet wurde, ist ihm zwei Jahre später deren Leitung übertragen worden. Mit grossem Verständnis widmete er sich den Fragen des internationalen Fremdenverkehrs. Er sah seine Aufgabe insbesondere auch darin, den Reiseverkehr als Instrument des gegenseitigen Verständnisses zwischen der Schweiz und Deutschland auszubauen.

Innerlich mit dem Vorkriegs-Regime nicht einverstanden, wies er die ihm gestellte Zumutung als nicht vereinbar mit seinen Pflichten gegenüber dem Gastlande zurück und verliess 1939 seinen Posten. Es gereichte ihm indessen zur

Les élections

au Conseil d'Etat valaisan et . . .

Nous sommes heureux de saluer, entre autres, la très brillante réélection au Conseil d'Etat du canton du Valais, M. *Marcel Gard*, conseiller d'Etat qui est réélu par plus de 23 000 voix, venant au premier rang des conseillers d'Etat qui se représentaient devant le peuple. Si l'on sait que M. Gard est ministre des finances et que ce poste ingrat n'est guère propre à rendre populaire on peut mieux mesurer l'estime personelle dont jouit M. Gard qui est membre de la S.S.H. et qui s'intéresse très vivement aux questions hôtelières.

Nous félicitons sincèrement M. Gard et nous sommes persuadés que l'hôtellerie et le tourisme valaisans continueront à trouver en lui l'homme compréhensif qu'il a toujours été.

. . . aux Grands Conseils vaudois et valaisan

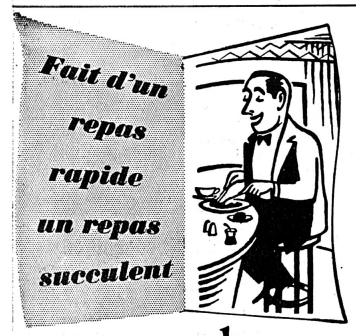
Nous avons d'apprender la magnifique réélection de M. F. *Tissot*, Leysin, président de nos caisses d'assurances vieillesse Hotela et de d'allocations familiales comme député au *Grand Conseil vaudois*.

Pour le *Grand Conseil valaisan*, les résultats individuels ne sont pas encore tous connus au moment où nous écrivons ces lignes, mais nous pouvons cependant annoncé que nos membres, MM *Antoine Barras*, Crans, *E. Viscolo*, Montana et *W. Zimmermann*, Zermatt ont été également réélus.

M. *Edouard Morand*, ancien secrétaire de l'Association hôtelière valaisanne vient aussi d'entrer dans la chambre législative du canton du Valais.

Nous reviendrons sur ces élections dès que les résultats complets nous seront connus, mais nous voulons d'ores et déjà féliciter ces députés et les remercier de leur dévouement à la cause du tourisme et de l'hôtellerie.

Ich trockne meine Wäsche im
Avro dry tumbler
A. von Rotz, Ing. Basel 12 3 Linien: (061) 42452 45230 25923



Moutarde Colman
FLATTE LE PALAIS
Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION SA., Bâle

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Hotelangestellten
Guide du Maître d'Hôtel et du Restaurateur
PAR
— J REY —
Neuvième Edition
Contient
L'ART DE FAIRE UN MENU
LA DESCRIPTION ABRÉGÉE DES FORMULES CULINAIRES
L'ART DE BIEN DÉCOUPER À TABLE
NOTES SUR L'ORIGINE DES DÉNOMINATIONS DES METS
DEGUSTATION, CLASSEMENT ET SERVICE DES VINS
LES BOISSONS AMÉRICAINES
NOTICES BIOGRAPHIQUES DES GASTRONOMES CÉLÈBRES
ETC., ETC.
Auf 340 Seiten Taschenformat enthält das Werk, nebst viel anderm Wissenswertem, die klassische Zusammensetzung und Zubereitungsart von über 250 Gerichten der französischen und ausländischen Küche. Preis Fr. 13.— inkl. Porto. — Als wertvolle Ergänzung empfehlen wir: „Übersetzungsbuch für Speisekarten" von Duchamp. Preis Fr. 6.25.
HOTELIA-VERLAG, GSTAAD

Jeune fille hollandaise, de bonne famille, cherche emploi de
demoiselle de réception
dans un hôtel. — Connaît les langues française, allemande, anglaise et hollandaise, en possession d'un diplôme de secrétaire privée et de sténodactylo. Offres sous chiffres 34–9 au Journal de Montreux.

Stellen in England
Internationales Stellenvermittlungsamt und Sprachschule.
Stellen für Mädchen in guten engl. Familien in der Nachbarschaft. Englischstunden in der Schule. Nähere Auskunft durch Miss Bond-Nash, 3 Jenner Road, Guildford, Surrey, England.

Gesucht für die Sommersaison
Alleinkoch
oder
Chefköchin
für Hotel mit 45 Betten im Oberwallis. Saison rund 2½ Monate. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre O N 2667 an die Hotel-Revue, Basel 2.

27jähriger Wirtesohn, Koch von Beruf, Kurse und Praxis im Service, Buffet und Büro, sprachenkundig, sucht per sofort
Saison- oder Aushilfsstelle
Erbitte Offerten an Postfach 54, Thun.

Mariage
Jeune hôtelier-restaurateur ayant beaucoup d'expérience et versé dans toutes les branches de l'hôtellerie, ayant excellente place actuellement, présentant bien, très travailleur, intelligent, désire faire connaissance de fille d'hôtelier ou restaurateur de 28–32 ans, avec laquelle il pourrait collaborer. Faire offre sous chiffre O 3278 X à Publicitas Genève.

Suédois, 26 ans, parlant anglais, français, allemand, hollandais, secrétaire-comptable, cherche emploi au pair
réception
hôtel. Bonne présentation et références. Ecrire sous chiffre P869 DE à Publicitas S. A., Lausanne.

Junge geb. Österreicherin, sprachenkundig, sucht Stelle als
Sekretärin-praktikantin
Angebote erbeten unter Chiffre OFA 6348 Z Orell-Füssli-Annoncen, Zürich 22.

2 deutsche Hotelangestellte,
Zimmermädchen
24jährig
Kellner-Demi-chef
suchen für die kommende Saison Stelle. Tessin bevorzugt. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unter Chiffre Z K 2663 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger kräftiger
Bursche
sucht Automechaniker-Lehrstelle, oder evtl. zur
Aushilfe in Garage
Innerschweiz bevorzugt. Anfragen bitte an Tel. (043) 836202.

Junger, intelligenter Bäcker-Patissier sucht
Koch-lehrstelle
Eintritt sofort möglich. Nordostschweiz bevorzugt. Off. gefl. an Karl Fischer, Kehlhof-Egnach (Thurgau).

Junger
Hotelkellner
Deutscher, sucht baldmöglichst
ARBEIT
in Hotel oder Restaurant. Bevorzugt Tessin. Offerten unter Chiffre AS 16169 Lo an Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Locarno.

DEWAR'S "White Label" SCOTCH WHISKY
Scotch Whisky is the finest drink in the world
Generalvertrieb für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT AG., BASEL

Günstige Gelegenheit!
Zu verkaufen
1 Trommel-Waschmaschine
ca. 45 kg fassend, kippbar, für Elektr., evtl. Dampfheizung. Elektromotorantrieb.
1 Wäsche-Tröcknemaschine
ca. 45 kg Stundenleistung. Elektromotorantrieb. Elektrische Heizung. Gefl. Anfragen erbeten unter Chiffre T W 2703 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht auf Mitte März und Anfang April in Jahresstelle, gut ausgewiesene
Restaurationstöchter
für Buffet III. Klasse. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Altersangabe an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Wir kaufen
oder pachten mit Vorkaufsrecht
Ferienhotel
mit 40–70 Betten, neuzeitlich eingerichtet. Sommer- und Wintersaison oder lange Sommersaison. Restauration nicht Bedingung. Autozufahrt. Übernahme Herbst 1953. Detaillierte Offerten wenn möglich mit Prospekt, Umsatz- und Verkaufszahlen unter Chiffre N 3351 an Publicitas Zürich.

Gesucht
tüchtiger, selbständiger
CHEF-ALLEINKOCH
per 1. April oder nach Übereinkunft. Jahresstelle. Gefl. Offerten an Hotel Limmathof, Baden.

Englische Familie bietet junger Schweizerin Gelegenheit, perfekt
ENGLISCH
zu lernen. Schöne Garten-Vorstadt. 30 Minuten von London. Französisch und Deutsch wird verstanden. Mrs. Biggerstaff, 85 Hillcross Avenue, Morden, Surrey (England).

GESUCHT
junger, tüchtiger
Aide de cuisine
vom 1. April bis 1. Oktober. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Stoller, Badenerstr. 357, Zürich.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

FLACHDUVETS
mit abnehmbarem Überzug, praktisch, warm und hygienisch
NEUHEIT!
Kombiniert mit Plastique
für den Passantenverkehr
Neulieferungen. Umänderungen. Verlangen Sie bitte Muster mit Onerte durch den Fabrikanten
J. WAMPFLER, LAUSANNE
Av. Béthusy 5 Téléphone (021) 23 36 07

grossen Genugtuung, dass er 1950 mit dem Wiederaufbau eines deutschen Reisebureaus beauftragt wurde und vor 1 Jahr das neue Bureau in Zürich eröffnen konnte. Sein nur kurzes Wirken bleibt in den Kreisen des internationalen Fremdenverkehrs in bester Erinnerung.

DIVERS

Journée d'inauguration

au Salon de l'Automobile à Genève

C'est aujourd'hui 5 mars qu'a lieu l'inauguration solennelle du 23ème Salon International de l'Automobile qui durera jusqu'au dimanche 15 mars. Le grand public est admis au Palais des Expositions le matin dès 11.00 h. Le président de la Confédération arrivera en gare de Genève-Cornavin peu après midi. Il sera reçu par le comité d'organisation du Salon et une délégation du Conseil d'Etat de Genève qui le conduira à l'Hôtel des Bergues où a lieu le lunch.

Trois discours dont l'importance n'échappera à personne seront prononcés par Monsieur *Roger Perrot*, président du comité d'organisation, Monsieur *Philippe Etter*, président de la Confédération et Monsieur *Antoine Pugin*, président du Conseil d'Etat de Genève. L'émetteur national suisse de Sottens transmettra dès 14.15 heures cette cérémonie.

A l'issue du banquet, un cortège composé des modèles les plus récents de toutes les marques exposantes défilera devant les autorités pour les précéder jusqu'au Palais des Expositions. Lorsque les invités pénétreront dans les vastes halles, le président de la Confédération déclarera ouverte la 23ème manifestation internationale et genevoise.

Signalons que les organisateurs ont décidé de rembourser chaque jour deux billets de transport C.F.F. par tombola aux visiteurs et que de nombreuses marques exposantes offriront aux heureux gagnants d'une tombola quotidienne la visite de leurs usines, tous frais de voyage et de déplacement payés pour deux personnes. Ces voyages touchent la France, l'Angleterre, l'Allemagne, la Belgique, l'Italie et la Suisse.

Des pommes au dessert!

La récolte de pommes de l'automne 1952 a été abondante et les stocks sont encore très bien fournis.

C'est pourquoi nous croyons judicieux de rappeler qu'il n'y a pas que les fruits de luxe en conserve, tels que pêches, ananas et abricots, qui se prêtent à la confection d'entremets raffinés, mais qu'il faut aussi songer à nos savoureuses pommes suisses, avec lesquelles on peut combiner, par exemple avec la Crème Caramel DAWA, des desserts délicieux et sains, dont les diverses variantes ont partout fait leurs preuves.

Servez à vos clients une compote de pommes, cuites dans un sirop de sucre, avec de la Crème Caramel DAWA, vous nous en direz des nouvelles! De cette manière vous aidez, d'une part, à liquider la grosse provision de pommes qui reste encore dans le pays et, d'autre part, vous disposez ainsi d'un entremets peu coûteux et cependant digne de l'hôte le plus exigeant.

Veuillez jeter un coup d'oeil sur les desserts reproduits dans notre annonce et qui sont confectionnés avec des pommes suisses et de la Crème Caramel DAWA.

Notre spécialiste est à votre disposition pour tous les renseignements que vous pourriez désirer.

Dr A. WANDER S.A., Berne

AUS DER HOTELLERIE

Sporthotel Kurhaus Stoos

Eingebettet in herrliche Alpenweiden liegt das *Sporthotel Kurhaus Stoos*, umgeben von einem eindrucksvollen Alpenpanorama. Auf den mannigfaltigen Touren der näheren Umgebung ziehen den Besucher im Sommer wie im Winter immer wieder die reizvollen landschaftlichen Szenerien mit dem Vierwaldstättersee und der zentralschweizerischen Alpenwelt in ihren Bann.

Das aus der guten alten Zeit stammende Sporthotel und Kurhaus blickt auf eine interessante und wechselvolle Geschichte zurück. Nach dem 1. Weltkrieg drohte dem Unternehmen ernsthafte Gefahr. Um der Gegend den Betrieb und damit auch die willkommene Arbeitsgelegenheit und den Absatz für die landwirtschaftlichen Produkte zu erhalten, bedurfte es besonderer Anstrengungen. Dank Wagemut und Unternehmungsgeist ist es der vor 20 Jahren gegründeten Gesellschaft gelungen, die mannigfachen Schwierigkeiten zu überwinden. Unterstützt von einer fachtüchtigen Leitung gelang es, den Betrieb den sich stets verändernden Verhältnissen anzupassen, zu verbessern und zu erneuern.

In den letzten Wochen ist an Stelle alter Lokalitäten ein neues heimeliges Restaurant entstanden, das in Anwesenheit treuer Stammgäste, Vertretern lokaler Behörden und Verbände, Freunden und Gönnern eröffnet wurde. In anerkennenden Worten gedachte der Präsident des Verwaltungsrates, Kantonsrat Karl *Schuler*, des langjährigen und erfolgreichen Wirkens des ehemaligen Direktionsehepaares Herrn und Frau Schönenberger, verbunden mit dem Wunsche, die harmonische Zusammenarbeit möge auch unter der *neuen Leitung* von *Herrn und Frau Sutter* weiterbestehen. Recht sympatisch berührt die Verpflichtung der Hotel-Gesellschaft, der Schule auf dem Stoos auch weiterhin Unterkunft zu gewähren, und zwar so lange bis die Berggemeinde ein eigenes Gebäude errichten kann. Diese Zusicherung beweist eindrücklich, wie vielfältig die Bergbevölkerung mit dem Bestehen und Gedeihen der Hotellerie verbunden ist.

Verschiedene Vertreter entboten denn auch dem Sporthotel und Kurhaus Stoos und seiner Leitung für den erneut dokumentierten privatwirtschaftlichen Unternehmergeist und den Durchhaltewillen die herzlichsten Glückwünsche.

M. B.

Vornehme Gäste in Adelboden

Kürzlich ist im Hotel Edelweiss & Schweizerhof, Adelboden, Baron Jacques Van der Straten Waillet aus Westmeerbeck (Belgien) mit Gefolge, insgesamt neun Personen, zu einem längern Aufenthalt abgestiegen.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

SAUBER
SCHONEND
SPARSAM
waschen Sie mit
SILAVIT-Waschalkali
ALBA
Universal-Waschmittel
Haben Sie Waschprobleme? Wir beraten Sie gerne!
VAN BAERLE & CIE. AG., MÜNCHENSTEIN
Telephon (061) 9 05 44

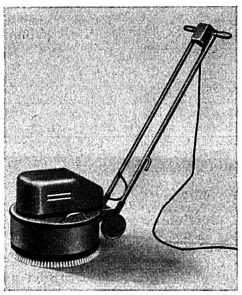
Gesucht in Haus ersten Ranges (neue Bar) in Graubünden für die kommende Sommersaison tüchtiger
BARMAN, COMMIS DE BAR
Bei Zufriedenheit auch Winterengagement. Offerten unter Chiffre H R 2686 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de montagne en Valais cherche pour la saison d'été 1953:
cuisinier
travaillant seul
portier
femme de chambre
sommelière
Adresser les offres avec copies de certificats et prétentions de salaires sous chiffre H V 2720 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
für Sommersaison Juni bis September:
Restauranttochter sprachenkundig
Zimmermädchen
womöglich sprachenkundig
Köchin neben Chef
Küchenbursche Casserolier
Office-Hausmädchen
Wäscher oder **Wäscherin**
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau M. Brog, **Kurhaus Rosenlaui** ob Meiringen.

Gesucht
für Sommersaison ab ca. Mitte Mai in Erstklasshotel
Oberkellner
Officegouvernante
Commis de cuisine
Gefl. Offerten an Hotel Spiezerhof, **Spiez.**

Gesucht
per sofort in Grossbetrieb auf dem Platze Zürich tüchtige, versierte
General-Gouvernante
welche mit Personal umzugehen versteht. Es werden nur ausgewiesene Gouvernanten berücksichtigt. Offerten sind einzureichen unter Chiffre C 6974 Z an Publicitas, **Zürich 1.**


Selbst die besten **Fachleute staunen** ab der Leistung der neuen, durch Patent geschützten
Bodenreinigungsmaschine
Marke „WISPO"
Trotz geringem Gewicht leistet sie bedeutend mehr als andere Fabrikate. Jeder Boden wird mühelos einwandfrei gereinigt. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte.
E. Bisang, Affoltern a. Albis
Tel. (051) 94 63 36

***Gesucht* für die nächste Saison:**
Chef de réception
der auch das Journal zu führen hat
Saaltöchter
Küchenmädchen
Köchin
Patissier
Hausbursche
Sich melden bei Georges von Jahn, Hotel Hertenstein, **Hertenstein,** Tel. (041) 821868.

Hotel Waldhaus, Sils-Maria, sucht für die kommende Sommersaison mit guten Verdienstmöglichkeiten:
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Saaltöchter
Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Fr. Fischer, Oberkellner, **Roggwil** (Bern).

Gesucht
per Ende März in Jahresstellen **tüchtiger**
Küchenchef
absolute Befähigung zur Führung einer erstklassigen Restauration sowie Bankett-Küche; Ferner
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Ausführliche Offerten unter Angabe der Lohnansprüche an Hotel Steinbock, **Chur.**

Gesucht
für Erstklasshotel im Tessin, Saison März bis Oktober:
Lingère-Stopferin
Zimmermädchen
Chasseur-Telephonist
Officebursche-Argentier
Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel, **Locarno.**

Gesucht
für lange Sommersaison tüchtige, sprachenkundige
Restaurationstochter (Hotel-Restaurant)
junge
Saaltochter sprachenkundig
Lingeriemädchen
Commis de cuisine
mit Praxis
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Jura, **Interlaken.**

ZÜNDHÖLZER
jeder Art und Packung
Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne u. Stahlwolle, Schuhcrème, Closetpapier, Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität liefern
G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf
Zünd- und Fettwarenfabrik
Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste

Englisch
noch auf den Sommer durch den Besuch **d. Ganztags-Englischkurses, 8. April bis 6. Juni 1953** an der
Schweiz. Hotelfachschule Luzern
Prospekt verlangen!
Tel. (041) 2 55 51

Strebsames **Ehepaar** mit Sprachenkenntnissen und Fähigkeitsausweis der Kantone Zürich und Thurgau **sucht Stelle als**
GERANT
Würden auch Saisonstelle im gleichen Hause annehmen als
Oberkellner / Chef de service
und
Saaltochter
Offerten unter Chiffre E G 2751 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenmöbel und Küchengeräte

schnell gereinigt
mit dem entfettenden Reinigungspulver
Sap
Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Gesucht
in mittelgrossen Betrieb am Thunersee:
Chef-Koch
jüngerer, restaurationskundiger.
Sekretärin
Englisch und Französisch in Wort und Schrift erforderlich
Saaltöchter
englisch sprechend
Saalpraktikantin
Serviertochter
für die Gaststube
Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, Sigriswil, Tel. (033) 73521.

Küchenchef
guter Rest., mit
Aide de cuisine
und
Patissier
sucht Jahres- oder lange Saisonstelle. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre K P 2741 an die Hotel-Revue, Basel 2.

18jähriger **Bursche sucht**
Koch-lehrstelle
auf Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an Tony Arm, **Magglingen** (Bern).

Hotel Aarauerhof, Aarau
sucht in Jahresstelle zu baldigem Eintritt
Economatgouvernante
erfahren, gewandt
Buffetdame (Buffettochter)
fachkundig
Gefl. Offerten erbeten.

Gesucht in Jahres- oder Saisonstelle sprachenkundige
II. Sekretärin
für Journal und Mithilfe im Bureau. Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Offerten unter Beilage von Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Lloyd, **Lugano,** Tel. 27404.

Gepflegter Restaurantbetrieb, Nähe Zürich, **sucht** tüchtigen, selbständigen
KOCH
als Stütze des Patrons
Jüngerem Mann, evtl. verheiratet, wird gutbezahlte Jahresstelle geboten. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre K S 2736 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL
Bernerhof
INTERLAKEN **sucht für Sommersaison:**
Sekretärin vielseitig und gepflegt
Bureaupraktikant(in)
Maincourante, Reception
Saaltochter sprachenkundig, gepflegt
Saalpraktikant(in)
Restaurationskellner(in)
selbständig, seriös
Köchin neben Chef und Aide
Kochpraktikant(in)
gute Lerngelegenheit
Buffettochter selbständig
Buffetlehrtochter
Offerten erbeten an die Direktion

Gesucht
in Erstklasshotel nach Bern
Barmaid
Eintritt 15. März
Barmaid-Ablösung
per ca. 15. April für 5 Wochen
Chefs de rang
Commis de rang
Sekretär-Kassier
Offerten unter Chiffre E B 2700 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Speisewagen
gesucht:
Kellner
mit guten Sprachenkenntnissen, ca. 22–40jährig, mit Berufslehre und Praxis, Jahres- oder Saisonstellen.
Küchengehilfen, Officegehilfen
mit Praxis im Hotelfach, ca. 21–40jährig, Jahresstellen.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 236, **Olten.**

Gesucht
jüngere, sympathische, fachkundige
Restaurations-tochter
Deutsch, französisch und englisch sprechend. Hoher Verdienst. Geregelte Freizeit. Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Photo an Hotel Kreuz, **Balsthal,** Tel. (062) 27412.

Gouvernante
Dame de buffet
sachant prendre ses responsabilités, active, connaissant le métier, **trouverait place stable et intéressante.** Entrée de suite. Offre détaillée avec photo à Mme Mérinat, Bar de l'Escale, **Neuchâtel.**

Stadtverwaltung einer Industriegroßstadt des Ruhrgebietes **sucht**
Kapital
für
HOTELBAU
Haus ersten Ranges. 75 Betten. Beste Lage der Innenstadt. Angebote unter Chiffre S J 2732 **an** die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel Nr. 10

Offene Stellen — Emplois vacants

Barmaid, nach Übereinkunft, gesucht. Offerten an Hotel Burgunderhalle, **Grenchen** (Sol.). (1750)

Barmaid gesucht für Stadt-Dancing-Bar. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten von jüngeren und tüchtigen Bewerberinnen mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre 1751

Buffettochter, evtl. Anfängerin, zuverlässige, möglichst mit Sprachenkenntnissen, gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet, **Buchs** (St. Gallen). (1736)

Chef de rang (remplaçant maître d'hôtel), capable, Suisse, demandé, pour de suite ou à convenir. Place à l'année, stable. Faire offres à l'hôtel Excelsior, **Montreux**. (1752)

Fille de salle, bonne, si possible au courant du service des boissons, est cherchée dans hôtel 45 lits, lac Léman. Entrée 1er avril. Offres sous Chiffre 1758

Gesucht: Serviertochter, tüchtige, für Saal und Gartenrestaurant. Englisch und Französisch erforderlich. **Zimmermädchen** (auch Anfängerin). Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Pension Frohburg, **Weggis**, Tel. (041) 821126. (1738)

Gesucht auf Mitte März bis November: **Zimmermädchen** und **Tournante** für **Zimmer** und **Saal**. Offerten an Hotel Helvetia, **Lugano**. (1741)

Gesucht für Austausch, Arbeitsplatz für Engländer(in) in der Schweiz. Zuschriften erbeten unter Chiffre Y 6863 Ch an Publicitas **Chur**. [307]

Gesucht mit Eintritt gegen Ende März und Saisondauer bis Oktober: **Rotisseur, Barmaid, Glätterin**, sowie ein **Interportier**, auf Mitte Juni. Ferner für über Ostern, zur Aushilfe: **Entremetier** und **2 Saaltöchter.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Vitznauerhof, **Vitznau.** (1745)

Gesucht von mittelgrossem Sporthotel, auf Anfang Juni: **Saaltochter** (Alein), **sprachkundig, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Kochpraktikantin** oder **Volontärin, Lingeriemädchen, Küchenmädchen.** Offerten mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter, Beilage von Photos, an Sporthotel Eden, **Davos-Platz.** (1744)

Gesucht: Buffetdame oder **Buffettochter, Saaltöchter, Officemädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre 1747

Gesucht: Küchenchef, I. Aide de cuisine, II. Aide de cuisine, Patissier, Kaffeeköchin, Küchenmädchen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Chiffre 1748

Gesucht: Kondukteur, sprachkundig, **Liftboy** (Anfänger), **Etagenportier, Zimmermädchen, I. Lingère, Lingeriemädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Chiffre 1749

Gesucht in Jahresstelle: zuverlässige, sprachenkundige **Buffetdame, Restauranttochter.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Restaurant Aarhof, **Olten.** (1757)

Gesucht wird auf Anfang April in Hotelbetrieb des Kanton Bern (kleinere Industrie- und Fremdenverkehrsort): sprachenkundige **Obersaaltochter.** Kommt nur ein Fräulein in Frage, das im à-la-carte-Service bewandert ist und sich für eine Jahresstelle interessiert. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Altersangabe unter Chiffre 1761

Gesucht von Erstklasshotel in Zürich: **Sekretär-Kassier, Chef d'étage** sowie **Commis d'étage.** Offerten unter Chiffre 1762

Gesucht auf Anfang April: **Saaltochter** sowie **Saalpraktikantin.** Offerten an Hotel Eden, **Luzern.** (1763)

Gesucht auf ca. 19. März (Saisondauer bis Oktober): **I. Saaltochter,** möglichst 3 Sprachen, **Saaltochter,** ferner eine **Saaltochter** auf Anfang Mai. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Rigi am See, **Weggis.** (1722)

Gesucht für sofort: tüchtiger **Diätkoch** oder **-köchin,** restaurationskundig, tüchtiges **Zimmermädchen,** deutsch und französisch sprechend, **Küchenbursche** oder **-mädchen,** in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Kurhaus Vögelinsegg, **Speicher** (Appenzell). (1766)

Gesucht per 1. April 1953, in interessante Jahresstelle: tüchtiger **Alleinkoch.** Offerten mit Lohnanspruch und Referenzen an Grand-Restaurant Rüschli, **Biel.** (1767)

Gesucht auf ca. Ende April/Anfang Mai, in Hotel mit 68 Betten: **Köchin** (neben I. und II. Köchin), elektr. Küche, **Wäscherin,** April, **Lingère, gute Stopferin,** Ende April. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Weisses Kreuz, **Flüelen** (Vierwaldstättersee). (1753)

Gesucht in mittelgrosses Hotel am Vierwaldstättersee, auf ca. 20. April: **Alleinportier-Conducteur,** sprachenkundiger, **Saaltochter,** sprachenkundige, **Zimmermädchen** und **Anfangszimmermädchen, Sekretärin-Journalführerin,** sprachenkundige, **Hilfsköchin.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre 1756

Gesucht in Erstklasshotel Graubünden, mit Eintritt Mai oder nach Übereinkunft: versierte, selbständige, sprachen- und korrespondenzkundige **Hotel-Sekretärin,** in Saison- oder Jahresstelle. Ausführliche Offerten v. gut qualifiziert. Bewerberinnen mit Gehaltswünschen erbeten unter Chiffre 1755

Gesucht in grosses, erstklassiges Hotel am Vierwaldstättersee, mit Eintritt 11. Mai: **Etagengouvernante, Zimmermädchen, Chefpatissier.** Offerten mit Bild, Altersangabe und Lohnansprüchen unter Chiffre 1754

Osteraushilfe. Anfangsköchin, für 1. bis 15. April, evtl. bis 30. April, gesucht. Eilofferten unter Chiffre 1765

Saaltochter, deutsch, französisch und wenn möglich englisch sprechend, per sofort gesucht. Offerten an Hotel St. Gotthard, **Basel.** Tel. 571 10. (1760)

Schenkbursche, junger, fleissiger, würde auch angelernt, gesucht. Eintritt 1. April. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Herrn Widmer, Restaurant z. Greifen, **Basel.** (1764)

Sekretärin-Buchhalterin für Privatbüro gesucht. Sollte Buchhaltung «Ruf» kennen. Französisch und deutsche Korrespondenzen, Maschinenschreiben, Stenographie. Grosshotel am Genfersee. Eintritt sofort oder später. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Altersangabe unter Chiffre 1734

Serviertochter, tüchtige, im Speiseservice gewandte, von mittlerem Hotel-Restaurant am Bodensee, auf 15. März, gesucht. Französische Sprache erforderlich, Englisch erwünscht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1759

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

Hotelfachmann, älterer, gut ausgewiesen, sucht auf Sommer 1953 Stelle für **Journal, Kasse** oder **Kontrolle.** Lohn 150 bis 200 Fr. Offerten unter Chiffre 849

Jeune homme, Suisse, présentant bien, cherche place dans hôtel, sanatorium, comme **débutant secrétaire, caissier, réceptionniste.** Entrée de suite. Offres à René-M. Oderbolz, Rte de Signy, **Nyon** (Vaud). (865)

Koch, junger, der sich im Hotelfach weiterbilden möchte, sucht Stelle als **Anfangssekretär.** Absolvent des Sekretärkurses der schweizerischen Hotelfachschule Luzern, mit Saisonpraxis. Offerten unter Chiffre C 32402 Lz an Publicitas **Luzern.** [303]

Sekretär-Journalführer-Kassier-Chef de réception, 4 Sprachen, gut qualifiziert, sucht Saison- oder Jahresengagement. Frei ab 1. März. Offerten unter Chiffre 830

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 863

Bursche, 22 Jahre alt, absolviert den Servierkurs der Hotelfachschule Luzern, sucht auf 15. März oder 1. April Stelle in Erstklasshotel als **Commis de rang.** Offerten erbeten an Ed. Murer, Renemoosrainstr. 38, **Luzern.** (871)

Restauranttochter, gesetzten Alters, tüchtig, sprachenkundig, Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch, sucht gute Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 869

Cuisine und Office

Alleinkoch, gesetzten Alters, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Frei ab 15. März. Offerten an Conrad Maurer, **Felsberg** bei Chur. [304]

Chef de cuisine, qualifié et renommé, cherche place avec petit brigade. Offres sous Chiffre 870

Chefkoch, tüchtiger, selbständiger, für allein, sucht Stelle in kleines Haus. Entremets- und restaurantkundig. Frei ab 15. März. Offerten an B. D., Hotel Sonne, **Andermatt.** (856)

Küchenchef empfiehlt sich für Aushilfen und Ferienablösungen. P. Curt Moser, Postfach 91, **Rorschach,** Tel. 42277. (847)

Patissier, tüchtiger, sucht Aushilfsstelle für sofort, evtl. Ostern oder Mustermesse, frei bis Anfang Mai. Offerten unter Chiffre 868

Etage und Lingerie

Italienne, désirant travailler en Suisse, cherche place dans grand hôtel comme **lingère.** Faire offres à Delmenico, rue de la gare 51, **Bienne,** qui renseignera. [305]

Tochter, tüchtige, mittleren Alters, sucht Stelle als **Lingère-Stopferin** oder für **Zimmerdienst.** Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre T 32861 Lz an Publicitas **Luzern.** [308]

Zimmermädchen sucht Stelle für Saison. Eintritt 1. April. Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre 864

Loge, Lift und Omnibus

Alleinportier-Kondukteur sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 850

Portier, mittleren Alters, tüchtig und zuverlässig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle per sofort. Offerten unter Chiffre 866

Portier, 32jährig, sucht Stelle in grösseren Betrieb. Französische Schweiz bevorzugt. Kammer Hans, **Obergösgen** (Sol.), Tel. (062) 51787. [309]

Divers

Ehepaar sucht Stelle für lange Sommersaison, Mann als **Concierge-Kondukteur, Nachtconcierge,** Frau als **Zimmermädchen,** servicebewandert. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 867

Hotelangestellter, gut präsentierender, ges. Alters, gewissenhaft, pflichtbewusst und selbständig, guter Verkäufer, Deutsch, Französisch, Italienisch und Engl. Erstkl. Zeugnisse, sucht Jahresstelle als **Perronier.** Offerten unter Chiffre K 32702 Lz an Publicitas **Luzern.** [306]

Obacht! Man vergesse nicht die Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten!!!

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telephon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

7021 I. Sekretär, 1. Mai, Erstklasshotel, Basel.
7029 Hilfssekretärin, Serviertochter, sprachenkundig, sofort, mittelgr. Hotel, Bern.
7054 Küchenchef, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Genf.
7055 Saalpraktikantin, Officemädchen oder -bursche, Serviertochter für Restaurant, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, St. Gallen.
7063 Commis de cuisine, Anfang März, Buffettochter, 15. März, kleineres Hotel, Bern.
7068 Buffetdame oder -tochter, sofort, mittelgr. Hotel, Olten.
7070 Buffetdame, Buffettochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
7100 Zimmermädchen, Alleinkoch oder Köchin, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7134 Commis de cuisine, sofort, Bahnhofbuffet, Kt. Bern.
7139 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.
7150 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kt. Bern.
7152 Chasseur, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Genfersee
7154 Gardemanger, Commis de cuisine, Restauranttochter, Commis de restaurant, Demi-Chef, Chasseur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
7198 Buffetdame, Buffettochter, sofort, Restaurant, Basel.
7246 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
7250 Buffettochter, auch Anfängerin, 15. Mai, Hotel-Restaurant, Kt. Aargau.
7254 2 Küchenburschen, sofort, Portier-Hausbursche, sofort, Sekretärin, 15. März, mittelgrosses Hotel, Basel.
7255 Etagenportier, Anfangszimmermädchen, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
7262 Commis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
7267 Serviertochter, sofort, Restaurant, Thun.
7321 Jg. Barmaid, evtl. Anfängerin, sofort, Entremetier, 15. März, Saucier, erstklassige Kraft, 1. April, Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, 15. April, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
7335 Zimmermädchen, sofort, grosses Hotel, Zürich.
7336 Commis de rang, Chef de rang, Sekretär-Kassier, Sekretärpraktikant, Weissnäherin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7337 Chef de réception, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7362 Buffetdame oder -tochter, sofort, Bahnhofbuffet, Kt. Solothurn.
7406 Alleinkoch mit Kenntnissen der Diätküche, 15. März, Hotel Kurhaus 40 Betten, Ostschweiz.
7418 Näherin, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Biel.
7419 Patissier oder Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Bern.
7426 Serviertochter, Etagengouvernante, Saaltochter, Lingeriemädchen, 1. März, Zimmermädchen, 15. März, Hotel 100 Betten, Bern.
7431 Sekretärin für allgemeine Kontrollarbeiten, unter 40 Jahren, 1. April, Restaurant, Zürich.
7436 Officebursche, Entremetier, Buffettochter, sofort, Restaurant, Neuenburg.
7440 Buffettochter, sofort, Hotel-Restaurant, Solothurn.
7444 Buffetdame, Gouvernante, Restauranttochter, Keller-Küchenbursche, sofort, Sekretär-Kontrolleur-Hilfsbuchhalter, Sekretärin, Chef oder Aide de réception oder Concierge-Réceptioniste, 1. April, Küchenchef, erstklassiger, Saucier, Gardemanger, 15. April, mittelgr. Hotel, Olten.
7456 Hilfsköchin, Chefstellvertreterin, 15. März, mittelgr. Hotel, Schaffhausen.
7457 Restauranttochter, Ende März, Restaurant, Nähe Basel.
7458 Sekretärin-Journalführerin, sofort, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7459 Portier-Hausbursche, jg., nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Toggenburg.
7491 Restauranttochter, sofort, Restaurant, Basel.
7492 Obersaaltochter, Commis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7494 Zimmermädchen, Sekretärin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7506 Portier-Kellermeister, sofort, Kurhaus, Tessin.
7528 Zimmermädchen, 15. März, Erstklasshotel, Zürich.
7571 Küchenchef, tüchtiger Restaurateur, 2 Commis de cuisine, Casserolier, Ende März, Restauranttochter, sprachenkundige, 15. März, Hotel 80 Betten, Graubünden.
7576 Hausbursche-Portier, Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7586 Saaltochter, sofort, grosses Hotel, Basel.
7588 Saal-Restauranttochter, 15. März, Hotel 40 Betten, Kanton Bern.
7595 Casserolier, Hausmädchen, 15. März, Restaurant, Basel.
7597 Küchenmädchen, sofort, Restaurant, Basel.
7598 Gardemanger, sofort, Erstklasshotel, Lausanne.
7601 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
7612 Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
7625 Econome, Kellerbursche, Schenkbursche, Hilfe für Warenkontrolle, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Basel.
7646 Tüchtige Office-Economatgouvernante, 1. April, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7649 Lingeriemädchen, Saalpraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
7654 Buffetdame, -tochter oder -bursche, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
7665 I. Zimmermädchen, 25–35jährig, möglichst servicekundig, Restauranttochter, Ostern, Hotel 80 Betten, Toggenburg.
7667 Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7668 Commis de cuisine, Mai, mittelgrosses Hotel, Basel.
7672 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden
7691 Buffettochter, Demi-chef, Commis de rang, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
7699 Kellner oder Restauranttochter, Buffetdame oder -tochter, sofort, Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Engelberg.
7702 Buffetdame oder -tochter, Economatgouvernante, mittelgrosses Hotel, Aarau.
7705 Buffettochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7713 Zimmermädchen, sprachenkundiges, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
7714 2 tüchtige Commis de cuisine, 15. März, Erstklasshotel, St. Gallen.

Frühjahrs- und Sommersaison

7004 I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Küchenmädchen, Mai, Saalpraktikantin, Ostern, Hotel 40 Betten, Zugersee.
7008 Alleinkoch, Hilfsköchin, 2 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Etagenportier, Chef de rang, Commis de rang, 2 Saalpraktikantinnen, Officemädchen, Restauranttochter, Juni, Hotel 60 Betten, Graubünden.
7022 Jg. Koch oder Köchin, Alleinsaaltochter, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
7028 Journalführer, tüchtiger, Chefpatissier, Glätterin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Interlaken.
7031 Küchenchef, 20. Mai, Sekretärin, evtl. Praktikantin, Saaltochter, beide Deutsch, Franz., Englisch, Saalpraktikantin, Hausbursche, Officemädchen, 1. April, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
7037 Köchin oder Hilfsköchin, Lingère, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Locarno.
7040 Anfangssekretär, Zimmermädchen, Wäscher(in), Entremetier-Restaurateur, Patissier, evtl. Anfänger, Commis de cuisine, Küchenbursche, Küchenmädchen-Obersaaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Buffetdame, Restauranttöchter, Kioskverkäuferin, Sommer, Berghotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7068 Etagenportier, 1. März, Hilfsportier, Oberkellner, Saalkellner, Commis de cuisine, Sommer, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
7066 Sekretär-Kassier, 1. April, Erstklasshotel, Montreux.
7067 Saaltöchter, Saalpraktikantin, Serviertochter, Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7072 Nachtportier, Etagenportier, Chasseur, Chefs de rang, Commis de rang, Anfangszimmermädchen, Kellnerpraktikant, Bureaupraktikant, Sommer, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7080 Chef d'étage oder de rang, 2 Commis de rang, Chasseur, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Sommer, Erstklasshotel, Lugano.
7082 Alleinkoch oder jg. Köchin, Küchenmädchen oder -bursche, Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, Serviertochter, Sommer, mittelgr. Hotel, Lago Maggiore.
7087 Barmaid-Buffetdame, Sekretärin-Journalführerin, Sommer, Hotel 20 Betten, Lugano.
7089 Jg. Oberkellner, Saaltochter oder Praktikantin, Lingère-Stopferin, Sommer, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7092 Jg. Obersaaltochter evtl. Oberkellner, , 2 Saaltöchter, Portier, Zimmermädchen, Economatgouvernante-Verkäuferin, 2 Officemädchen, Sommer, Hotel 100 Betten Berner Oberland
7102 Office-Economat-Küchengouvernante, Etagengouvernante, Lingeriegouvernante, Buffetdame, Anfangssaaltochter, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7115 Obersaaltochter, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Lingère, 3 Zimmermädchen, Köchin oder jg. Koch, Patissier-Entremetier, Restauranttochter, Sekretärin, Portier-Conducteur mit Fahrbewilligung, Portier, Officemädchen, Küchenmädchen, Casserolier, Sommer, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
7131 Köchin, Ende März, Lingere, gute Stopferin, Ende April, Wäscherin, April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
7140 Zimmermädchen, Sommer, Hotel 60 Betten, Lugano.
7143 Köchin oder Koch, Buffetdame, Lingère-Gouvernante Lingeriemädchen, 2 Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Sommer, mittelgr. Hotel, Luzern.
7151 I. Commis-Patissier, Sommer, Erstklasshotel, St. Moritz.
7153 Etagenportier, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 123 Betten, Lugano.
7158 Küchenmädchen, evtl. Hilfsköchin, deutsch sprechend, 1. April, Hotel 40 Betten, Thunersee.
7159 Küchenchef oder Chefköchin, Commis de cuisine, Sekretärin, Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Luzern.
7164 4 Saaltöchter, 15. Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
7170 Zimmermädchen, sofort, Saalpraktikantin, Alleinserviertochter, Deutsch, Französich (Englisch), 15. Mai, kleineres Hotel, Interlaken.
7172 Köchin, sofort, kleineres Hotel, Graubünden.
7173 Zimmermädchen, Officebursche, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.
7193 Einfache Serviertochter, Küchenmädchen, sofort, Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
7196 Sekretärin, 1. April, mittelgr. Hotel, Luzern.
7197 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7208 Commis de cuisine, Buffettochter, Restauranttochter, Sommer, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7211 Jg. Commis de cuisine, Ende März, Officemädchen, tüchtiger Casserolier-Argentier, 1. April, Kellner, 15. April, Hotel 90 Betten, Genfersee.
7215 Etagenportier, II. Sekretärin, 15. März, Hotel 100 Betten, Lugano.
7217 Sekretärin, Saal-Restauranttochter, Sommer, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7219 Saaltochter, Restauranttöchter, April, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
7221 Portier, Chasseurs, Sommer, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
7223 Etagenportier, Chasseur-Telephonist, Chauffeur-Conducteur, mit Fahrbewilligung, Wäscherin, Officemädchen, Anfang März, Erstklasshotel, Locarno.
7228 Saucier, Sommer, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
7229 Portier-Hausbursche, Deutsch, Französich, möglichst auch Englisch, Zimmermädchen, Hilfsköchin, Sommer, Hotel 25 Betten, Brienzersee.
7233 Chef de partie, Commis de cuisine, Frühjahr, Erstklasshotel, Graubünden.
7235 Jg. Hilfsglätterin, Wäscherin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Saaltochter, Portier-Chauffeur, Küchenchef, Sommer, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
7242 Saaltochter, Sommer, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
7243 Saaltochter, Restauranttochter, sprachenkundige, Hausbursche-Anfangsportier, April, Hotel 70 Betten, Thunersee.
7249 Alleingouvernante, tüchtige, erfahrene, Anfang April, Hotel 25 Betten, Kanton Fribourg.
7257 Etagenportier, Bahnportier, I. Saaltochter, sofort, Hotel 75 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7260 Commis Patissier, Postmann, 15. Juni, Erstklasshotel, Luzern.
7264 Saaltochter, nach Ostern, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee
7267 Restaurantkellner, Küchenbursche, Casserolier, April, Restaurant, Thunersee.
7271 Küchenchef, Casserolier, Küchenbursche, Saaltochter, Restauranttochter, Sekretärin-Gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7275 Tüchtige Obersaaltochter, Sommer, Hotel 60 Betten, Engadin.
7276 Saaltochter, Restauranttochter, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Hausmädchen, 1. April, kleineres Hotel, Interlaken.
7281 Sekretärin, Etagenportier, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Engadin.
7284 Küchenchef, Köchin neben Chef, Officemädchen, Küchenmädchen, Restauranttochter, Saaltochter, 10. März, Hotel 55 Betten, Ostschweiz.
7290 Zimmermädchen, sprachenkundiges, 15. März, Hotel 70 Betten, Lugano.
7325 3 Saaltöchter, jg. Sekretärin, sprachenkundige, 1. Mai, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7329 Saaltochter, Zimmermädchen, beide Deutsch, Französisch, Zimmer-Hausmädchen, Küchenmädchen, Abwaschmädchen, Hausbursche-Portier, Sommer, Hotel 40 Betten, Engadin.
7344 Patissier-Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7345 Rotisseur, Entremetier, Conducteur-Chauffeur, Glätterin, Saaltochter, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
7351 Patissier, 20. Mai, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
7352 Saucier, Entremetier, Patissier, Commis de cuisine, Sommer, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
7356 Hausbursche-Portier, Deutsch, Französich, Englisch, Casserolier, Saaltochter, Deutsch, Französich, Englisch, 2 Officemädchen, Küchenmädchen, Sommer, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7365 Jg. Alleinportier, sofort, Hotel 25 Betten, Lugano.
7366 Zimmermädchen, Wäscherin, Sommer, Kurhaus 70 Betten, Ostschweiz.
7370 Chef de rang, Ostern, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
7371 Köchin, evtl. Anfängerin, sofort oder nach Übereinkunft, Serviertochter, 15. März, Küchenmädchen, April, Koch, 15. Mai, Hotel 25 Betten, Brienzersee.
7380 Commis de cuisine, jg. Patissier evtl. tüchtiger Commis, auf Glacé spezialisiert, 15. März, Sekretär-Journalführer, sofort, grösseres Hotel, Luzern.
7382 Chef de cuisine, patisserie- oder entremetskundig, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Etagenportiers, 3 Zimmermädchen, Nachtportier-Telephonist-Chasseur, 3 Saalkellner, 3 Saaltöchter, 1. Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7393 Küchenchef, tüchtiger, Hilfskoch od. Köchin, Küchenbursche oder -mädchen, Buffettochter, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, sprachenkundiges, Officemädchen, Wäscherin, jg. Lingère, Bureaupraktikant(in), sprachenkundige(r), Saal-Restauranttochter, einfachere Serviertochter für Bergstube, Sommer, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7405 Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badeort, Ostschweiz.
7407 Köchin, evtl. Anfängerin, mit abgeschlossener Lehre, Zimmermädchen, Officemädchen, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
7411 Tüchtiger, entremetskundiger Alleinkoch, Saaltochter, Saalpraktikantin, Etagenportier, Hausbursche, Lingeriemädchen, Officemädchen, Küchenbursche, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7420 Zimmermädchen, I. Saaltochter, sofort oder nach Übereinkunft, Kurhaus, Nähe Luzern.
7433 Saalpraktikantin, Frühjahr, Hotel 35 Betten, Lugano.
7434 Tüchtige Saaltochter, 1. März, Kaffeeköchin, Mithilfe in der Küche, 10. März, Hotel 20 Betten, Locarno.
7439 Commis de cuisine, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7441 Commis de cuisine, Aide de cuisine, Ostern, Etagenportier, 20. März, Hotel 70 Betten, Lugano.
7454 Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7460 Saal-Restauranttochter, Kaffeeköchin, Officemädchen, Küchenmädchen, Casserolier, 15. März, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
7465 I. Economatgouvernante, Lingeriegouvernante, Chefpatissier, Commis de cuisine, Commis Patissier, Angestelltenkoch, II. Kaffeeköchin, Chefs de rang, möglichst diätkundig, Sommer, Hotel 180 Betten, Engadin.
7474 Chefs de partie, Commis de cuisine, Demi-chef, Commis de rang, Sommer, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7478 Zimmermädchen, Küchenmädchen, 15. Mai, Köchin, Officemädchen, Wäscherin, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7483 I. Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Locarno.
7489 Chefköchin, jg., tüchtige, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Lago Maggiore.
7496 Jg. Köchin, zur weiteren Ausbildung, neben Köchin, 15. April, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Luzern.
7501 II. Buffettochter oder -dame, Chasseur, Serviertochter, Officemädchen, Hausmädchen, Sommer, Restaurant, Interlaken.
7504 Saal-Restauranttochter, Anfang April, Hotel 70 Betten Badeort, Kanton Aargau.
7507 Commis de cuisine, Casserolier-Argentier, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Lugano.
7510 Lingère-Glätterin, Wäscherin, Commis de cuisine oder Patissier-Commis de cuisine, Alleinkoch, Casserolier, Kaffeeköchin, Hausbursche, Saaltochter, Deutsch, Französich, Sekretärinpraktikantin, Sommer, Hotel 80 Betten, Wallis.
7517 Saaltochter, Zimmermädchen, 15. März, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7519 Chasseur, Englisch Bedingung, Sommer, Hotel 90 Betten, Luzern.
7520 Officemädchen, 15. März, jg. Köchin oder Kaffeeköchin, Restauranttochter, sprachenkundige, 1. April, Saalpraktikantin, 15. Mai, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
7524 Saalpraktikantin, Saaltochter, Zimmermädchen, auch Anfängerin, Kaffeeköchin, Frühjahr, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7529 Sekretär-Journalführer, Oberkellner, Ende März, Hotel 80 Betten, Wallis.
7531 Commis de cuisine, Hausbursche, Köchin, 15. März, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7534 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Lago Maggiore.
7543 Alleinrestauranttochter, jüngere, sprachenkundige, sofort, Lingère, 1. April, Küchenchef, gut ausgewiesener Restaurateur, Commis de rang, Deutsch, Französich oder Englisch Bedingung, Commis de cuisine, Köchin neben Chef oder Kochpraktikantin, Zimmermädchen, sprachenkundiges, Chasseur-Hallenportier, Anfang Mai, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7551 Küchenchef, Obersaaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Barmaid-Restauranttochter, Portier-Hausbursche, Köchin, Sommer, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7559 Portier, Köchin, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7569 Sekretärin-Buchhalterin, Sekretärin-Journalführerin, Mai, grösseres Hotel, Interlaken.
7585 Sekretärin-Journalführerin, Deutsch, Französich, Englisch, 15. Mai, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7589 Jüngerer Koch, restaurantkundig, Kochpraktikantin, Saalpraktikantin, Praktikantin für Bureau, Saal, Zimmer, Economat, Etagenportier, Küchen-Officemädchen, Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7599 Oberkellner, Officegouvernante, Sommer, Hotel 110 Betten, Thunersee.
7613 Köchin, sofort, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Zimmermädchen, Commis de salle, Demi-chef, Saaltochter, 1. April, Anfangszimmermädchen, sofort, Hotel 150 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7621 Tüchtige Saaltochter, jüngerer Alleinkoch, Sommer, Hotel 30 Betten, Genfersee.
7623 Hausbursche, evtl. Jahresstelle, Köchin, Zimmermädchen-Mithilfe im Service, evtl. Jahresstelle, 15. März, Hotel 25 Betten, Graubünden.
7629 Küchenchef-Alleinkoch, Sommer, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
7632 Etagenportier, Saal-Restauranttochter, englisch sprechend, 23. März, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7635 Küchenchef, entremetskundig, Küchenbursche, Gartenbursche, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7639 Kochtournant, sofort, grosses Hotel, Luzern.
7640 Zimmermädchen, Lingeriegouvernante, Küchenpraktikant, Commis de cuisine, Entremetier, Patissier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badeort, Kanton A

England (Austausch)
Gesucht auf April, tüchtiger, jüngerer Koch, 23–30jährig. Nur Angestellte mit guten Referenzen wollen Offerte einreichen an Nr. 10/EA/7711 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.– in Briefmarkenbeilegen)

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8687 Laveuse, à convenir, hôtel moyen, Lausanne.
8660 Fille d'office, apprentie de buffet, jeune fille de salle ou apprentie, de suite, hôtel moyen, Valais.
8662 Chasseur, serveuse, de suite, restaurant, Lausanne.
8665 Jeune commis de cuisine, 10 avril, hôtel moyen, lac Léman.
8666 Chasseur, jeune sommelière de bar, de suite, restaurant, Lausanne.
8671 Apprenti-sommelier, apprenti de cuisine, une jeune aide d'économat, de suite, grand hôtel, Genève.
8674 Jeune garçon de service-courriers, de suite, clinique, Leysin.
8675 Cuisinier ou cuisinière, jeune fille de salle, débutante, avril, hôtel-pension, lac Léman.
8677 Sommelière, de suite, 1ère fille de salle, avril, femmes de chambre, mai, portier-conducteur, juin, hôtel moyen, Valais.
8681 Dame de buffet, de suite, hôtel moyen, Neuchâtel.
8682 Gouvernante d'économat, de suite, lac Léman.
8684 Sommelière de restaurant, sommelière de buvette, de suite, hôtel moyen, Yverdon.
8687 Fille de salle, apprentie-fille de salle, portier, dame de buffet, 15 mars, hôtel moyen, lac Léman.
8692 Chef de partie, gouvernante de cuisine, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8694 Fille d'office, de suite, fille de salle, tournante, 15 mars, hôtel de passage, Lausanne.
8697 Sommelier, français, allemand, anglais, à l'année, de suite, garçon de maison, fille de cuisine, secrétaire-débutante, fille de salle, casserolier, à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
8703 Saucier, entremetier, commis de cuisine-pâtissier, mai, hôtel 100 lits, Vaud.
8706 Chef de cuisine, Saucier, entremetier, pâtissier, chauffeur, chefs de rang, commis de salle, 25 juin, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8716 Chef de partie, de suite, grand hôtel, Lausanne.
8718 Sommelière, 15 mars, restaurant, Lausanne.
8720 Serveuse de restaurant-tea-room, français, allemand, anglais, à convenir, Alpes valaisannes.
8721 Gouvernante d'économat, garçons de salle, 1er juin, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8726 Fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, Lausanne..
8729 Chasseur, barmaid-débutante, jeune commis de rang, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
8738 Sommelier, fille de maison, de suite, restaurant, Neuchâtel.
8740 Fille de cuisine, tournante, de suite, clinique, Leysin.
8741 Cuisinière, garçon de maison-jardin, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8745 Chef de cuisine, cuisinière, à convenir, garçon de maison-aide-jardinier, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8750 Un secrétair-maincourantier, stagiaire de bureau, gouvernante d'étage, gouvernante d'office, gouvernante de cuisine, un économe, chef de cuisine, cuisinier seul, chefs de partie, commis de cuisine, cafetières, serveuses-personnel, filles d'office, filles de cuisine, garçons d'office, garçons de cuisine, casserolier, caviste, garçon de cave, repasseuse, lingère, filles de lingerie, chefs de rang, barman ou barmaid (éventl. déb.), dame de buffet, sommelière, femmes de chambre, portiers, chasseurs, portier de nuit, aide de poste, vendeuse de bazar, juin, à convenir, grand hôtel, Alpes valaisannes.
8782 Chasseur, un téléphoniste, chef d'étage, portiers, femme de chambre, fin juin, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8787 Garçon de salle, chef de rang, juin, à convenir, hôtel moyen, Valais.
8791 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
8797 Dame de buffet-caissière, de suite, restaurant, Lausanne.
8803 Femme de chambre-débutante, fille de salle-sommelière-débutante, jeune garçon de maison, hôtel moyen, Yverdon.
8806 1ère femme de chambre (Suissesse), à convenir, tournante, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8808 Une secrétaire, expérimentée, mai, hôtel moyen, Vaud.
8809 Caissière, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8810 Fille de lingerie, à convenir, femme de chambre-débutante, à convenir (pas d'Italiennes), hôtel moyen, Genève.
8816 Laveuse, aide-caviste, cuisinier-remplaçant, de suite, restaurant, Bienne.
8819 Pâtissier, commis de cuisine, casserolier, argentier, filles d'office, laveur ou laveuse, repasseuse, chef de rang, demi-chefs, commis de rang, une secrétaire-maincourantière, juin, à convenir, grand hôtel, Alpes valaisannes.
8832 Chef de rang, Suisse, 28–30 ans, cafetier, apprenti-sommelier, à convenir, hôtel 110 lits, lac Léman.
8835 Saucier, à convenir, grand hôtel, lac Léman.
8837 Chasseur-téléphoniste, chasseur-débutant, portiers, commis de rang, barmaid-débutante, mai, grand hôtel, lac Léman.
8843 Jeune sommelière-débutante, 15 mars, hôtel moyen, Yverdon.
8845 Un secrétaire, 3 langues, sommelière, de suite, cuisinière à café, de suite ou à convenir, grand hôtel, Lausanne.
8848 Chef de rang-grill, demi-chef, commis de rang, saucier, expérimenté, à l'année, de suite, hôtel moyen, Bienne.
8852 Filles de salle, fille de salle-débutante, portier d'étage, aide-portier, femme de chambre, à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
8857 Chef de partie, de suite, restaurant, Lausanne.
8861 Peintre, garçon de salle, de suite, clinique, Leysin.

Gross-Hotelunternehmen im Wallis

sucht für kommende Sommersaison noch folgendes bestempfohlenes Personal:

Sekretär-Journalführer
Büro-Praktikanten(innen)
Etagengouvernante
Office- und Küchengouvernanten
Office-Hilfsgouvernanten
Magaziner, Economatgouvernante
Chefs de cuisine, Alleinkoch
Verschiedene Chefs de partie
Commis de cuisine
Kaffeeköchinnen
Angestellten-Serviertöchter
Casseroliers
Office- und Küchenmädchen und -burschen
Erfahrener I. Kellermeister
Kellerbursche, Glätterin

Sprachenkundige und gutpräsentierende

Chefs de rang
Barman oder Bardame (Anfänger)
Buffetdame, Serviertöchter
Zimmermädchen, Portiers
Chasseurs, Nachtwächter
Postgehilfin, Verkäuferin (Bazar)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre G H 2621 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison Juni-Oktober in grosses erstklassiges Berghotel mit regem Passantenbetrieb **tüchtiger**

Oberkellner

mit Ia. Referenzen (Salärgarantie).
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo gefl. einsenden unter Chiffre O. B. 2641 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin

30jährige, sympathische und gepflegte Person, vielseitige Kenntnisse (Reception, Korrespondenz, Kontrolle), gute Referenzen, **sucht Vertrauensstelle** in gutgeführtes Hotel. **Aufnahme in Familie erwünscht.** Offerten erbeten unter Chiffre S E 2725 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Grosshotel, in Jahresstelle, tüchtige, absolut selbständige

Lingerie-Gouvernante

welche befähigt ist, einem umfangreichen Betrieb mit Fachkenntnis und Autorität vorzustehen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo unter Angabe der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre L G 2676 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 22jährig, schon 2 Jahre im Gastgewerbe in der Schweiz tätig, **sucht Stelle** als

Hilfsgouvernante

in grösserem Hotelbetrieb. Stellenantritt ab 1. April oder auch später. Offerten sind erbeten unter Chiffre H J 2696 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Diener-Ehepaar

nach Los Angeles (USA) für Küche, Service und Zimmerdienst. Leichte Stelle bei guter Entlöhnung. Offerten an P. Loosli, Verkehrsbüro, **Gstaad.**

Gesucht
entremetskundiger

Aide de cuisine

Eintritt Ende März, Saison bis Ende Oktober. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten an Direktion Castello del Sole-Sonnenhof, **Ascona.**

TESSIN

Gesucht
Küchenchef-Alleinkoch
versierter Restaurateur
Patissier-Kochpraktikant
Sekretärin
jüngere
Restauranttochter
Saaltochter
Offerten an Hotel Müller Locanda Svizzera, **Ascona.**

Hotel Bellevue, Gstaad (B.O.)

sucht für Sommersaison 1953

Sekretär oder Sekretärin
Oberkellner, Chef de rang
Kellner, Barmaid, Aide de cuisine
Commis de cuisine
Patissier, Casserolier
Kaffeeköchin, Tournante
Officebursche, Officemädchen
Etagenportier, Zimmermädchen
I. Lingère, Aide-Lingère
Wäscher oder Wäscherin

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion.

GESUCHT
in erstklassiges Berghotel mit grossem Passantenbetrieb, für Sommersaison:

Chef de réception
Sekretär-Journalführer
Warenkontrolleur
Officegouvernante
Anfangs-Hilfsgouvernante
Chef de rang, Commis de rang
Tournant de cuisine
Commis de cuisine, Patissier

Offerten erbeten unter Chiffre B. P. 2642 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder 1. April in Erstklass-Stadthotel **tüchtige**

II. Sekretärin-Telephonistin

deutsch, französisch, englisch sprechend. Bewerberinnen aus dem Hotelfach mögen ihre Offerten mit Lichtbild einsenden unter Chiffre S H 2707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison in Hotel-Restaurantbetrieb tüchtiger, selbständiger

Saucier Eintritt 1. April
Patissier Eintritt 1. Mai
Sekretärin Eintritt 15. April

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an Hotel Urnerhof-Sternen, **Flüelen.**

Gesucht
für lange Sommersaison (Mai bis Oktober)

Hilfssekretär(in)
Commis de cuisine
Commis de rang

Offerten an Hermann J. Hobi, Dir. Grand Hotel Hof Ragaz, **Bad Ragaz.**

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Kaffeeköchin
Saalpraktikantin
Schenkbursche
Etagenportier
Anfangsportier
Chasseur

Gutbezahlte Dauerstellen. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, **Bern.**

Gesucht
in Hotel nach Basel in gutbezahlte Jahresstellen

I. Sekretär
Reception und Kasse, angehender Empfangschef
Etagenportier
erfahrener
Restauranttochter
nicht unter 28jährig

Offerten mit Referenzen und Photo sind zu richten unter Chiffre B A 2698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Sekretärin-Kassierin

mit guten Referenzen, französisch und englisch sprechend. Eintritt ca. 25. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugniskopien und Photo an Hotel Albana, **Weggis.**

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison (Ende April/Anfang Mai bis Oktober) bestausgewiesenen und in jeder Hinsicht qualifizierten

I. Oberkellner

Bewerber möchten handgeschriebene Offerten einreichen unter Beilage von Zeugniskopien und Photo.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison

Oberkellner, Concierge
Office-Gouvernante
I. Lingère

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo an F. Borter, Palace Hotel, **Wengen.**

Gesucht
zum Eintritt in Stadthotel in Jahresstelle

- **Chasseur**
- **Restaurationstochter**
- **Commis de restaurant**
- **Demi-chef de rang**
- **Gardemanger**
- **Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Glockenhof, Zürich.

Gesucht ab sofort:
Allein-Restauranttochter
jung, gewandt, sprachenkundig
ab 1. April: Lingère selbständig
ab Anfang Mai:
Zimmermädchen sprachenkundig
Chasseur-Hallenportier
Commis de cuisine
Commis de rang
Köchin neben Chef evtl. **Praktikantin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Splendid, **Interlaken.**

HOTELIER
39jährig, gut präsentierend, Mitglied SHV, Inhaber einer kleinen Hotel-Pension an schönster Lage am Genfersee (1100 m), Sommer- und Wintersaison, gute Kundschaft, **sucht**

BEKANNTSCHAFT

mit netter, einfacher, serlöser Tochter aus dem Hotelfach (Schweizerin, nicht über 30 Jahre). Töchter, die über einen ehrlichen Charakter verfügen, ausdauernd sind und sich fähig fühlen, einem Kleinbetrieb mit 12 Betten vorzustehen, perfekt französisch sprechen, werden um ausführliche Offerte mit Photo gebeten. Bei gegenseitiger Zuneigung baldige Heirat erwünscht. Offerten unter Chiffre H T 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

Koch evtl. Köchin

Hotel Engel, **Küssnacht a.R.,** E. Ulrich, Tel. (041) 81 1057.

Gesucht
auf 15. evtl. 20. März in Hotel, Nähe Bahnhof, in Zürich, jüngerer

Receptions-Praktikant

mit Kenntnissen der Journalführung. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. Offerten unter Chiffre R P 2749 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle in Hotel nach Basel

Zimmermädchen

sprachenkundig. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre Z B 2748 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chalets Petite Suisse Den Haag und Amsterdam (Holland) **suchen** in Jahresstelle für sofort oder nach Übereinkunft:

Oberkellner, restaurationskundig
2 Chefs de partie
2 Commis de cuisine
Barmaid
3 Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an E. Wüthrich, Chalet Petite Suisse, Nordende 123, **Den Haag** (Holland).

PALACE HOTEL GSTAAD

sucht für Sommer- und Wintersaison tüchtigen

Etagenchef

Offerten erbeten an die Direktion des Palace Hotel Gstaad.

Nous cherchons, entrée à convenir

Chef Receptionnaire-Caissier(ière)

Place à l'année à Genève. Sérieuses références exigées. Ecrire sous chiffre H 35912 X à Publicitas, **Genève.**

GESUCHT in Jahresstelle per sofort: tüchtiger

Entremetier

per 1. April evtl. 10. April, erstklassiger

Saucier

für Muba, 10. April bis 21. April

3 Aushilfsköche

Gut bezahlte Dauerstellen

Offerten erbeten an Gebr. Früh, Gross-Restaurant Baselstab, Basel. Tel. 3 38 28. Für Ausländer wird für Bewilligung gesorgt.

Erstklasshotel am Thunersee
sucht für Saison Ende April bis Anfang Oktober:

Küchenchef
mit guten à-la-carte-Kenntnissen
Commis de cuisine
II. Buffetdame-Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
Oberkellner
Commis de rang
2 Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre T S 2742 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Ausbildungstochter

für Restaurationsservice

in gediegenes Stadthotel-Restaurant. Eintritt 1. April. Alter nicht unter 18 Jahren. Zuschriften an Hotel Baslerhof, **Basel.**

Gesucht
per sofort selbständiges, fröhliches

Kinderfräulein
zu 4 Kindern im Alter von 3–11 Jahren.

Daselbst auf April:

Saaltochter, Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Hotel Solbad Sonne, **Möhlin** (Aargau).

Gesucht
in Jahresstelle, in grossen alkoholfreien Betrieb

Restaurationstochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre R T 2746 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15. März 1953

Hausmädchen

Offerten bitte an Offiziershaushalt, **Dübendorf.**

Gesucht
zu baldmöglichstem Eintritt: sprachenkundiges

Zimmermädchen
(Mithilfe im Service)
Hilfs-Zimmermädchen
Lingeriemädchen
mit Nähkenntnissen.

(Nur Schweizerinnen.) Offerten erbeten an Hotel Seegarten, **Locarno.**

Gesucht für lange Sommersaison im Berner Oberland (Ende April bis ca. Mitte Oktober) in Erstklasshaus

Officegouvernante

evtl. auch Anfängerin, die willig ist, sich einzuarbeiten;

I. Lingère

nur bestempfohlene und im Umgang mit dem Personal erfahrene Person.
Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Nennung der Gehaltsansprüche an Hotel Schweizerhof, **Interlaken.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt 3 tüchtige

COMMIS DE CUISINE
CHASSEUR-TELEPHONIST

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, **Zürich.**

Gesucht für Sommersaison seriöse, fachtüchtige

Serviertochter, Chasseur

ehrlich, verkaufstüchtig und mit Reinigungsarbeiten vertraut

Cavist

nüchtern und arbeitswillig

Patissier-Aide de cuisine

als Stütze des Küchenchefs

Offerten mit Unterlagen an Kursaal-Direktion, **Luzern.**

Stadtrestaurant sucht in Jahresstellen auf Ende April:

1 Commis-Entremetier, mit ca. 2 Jahren Praxis

1 Commis-Gardemanger, mit ca. 3 Jahren Praxis, möglichst mit Erfahrung in der Restaurantküche

2 Commis-Patissiers mit 3–4 Jahren Praxis und frisch aus der Lehre. Eintritt Anfang April

Versierte Tochter als

II. Buffetdame, franz. Sprachkenntnisse nötig

Nett präsentierende

Serviertöchter,
im Restaurant- und à-la-carte-Service gewandt, Englisch, Franz. sehr gut beherrschend, Saison- oder Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

Gesucht in Erstklasshotel Graubündens mit Eintritt Mai oder nach Übereinkunft, versierte, selbständige, sprachen- und korrespondenzkundige

Hotel-Sekretärin

in Saison- oder Jahresstelle. Ausführliche Offerten von gutqualifizierten Bewerberinnen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre E G 2709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DEMI-CHEF

(Österreicher), 4 Saisons in der Schweiz, Referenzen, Englisch, Französisch, **sucht Stelle in franz. oder italienischer Schweiz.** Offerten an Karl Sigrist, Bahnhof-Vorstand, **Goldau.**

Gesucht
auf Mitte März, nach Fürigen (Vierwaldstättersee):

Saal-Restauranttochter
Kaffeeköchin
Officemädchen
Küchenmädchen
Casserolier

Handgeschriebene Offerten an Grand Hotel Belvédère, **Wengen** (Berner Oberland).

Erstklasshaus in St. Moritz
sucht für die kommende Sommersaison 1953

TENNISTRAINER

Offerten unter Chiffre T E 2685 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort **tüchtiges**

Zimmermädchen

in gute Jahresstelle nach Basel. Offerten mit Photo und Zeugnissen sind erbeten unter Chiffre Z M 2710 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialkurse

Frühjahr 1953:

Bar: 20. März—2. April
Tranchieren etc.: 23.—29. April
Entremets: 23.—30. April
Englisch 8. April—6. Juni

Betr. Prospekte verlangen Telephon (041) 2 55 51

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Bestbekannter Gasthof
in verkehrsreicher Lage des Kantons Solothurn **sucht seriösen, initiativen**

Küchenchef

zu kleiner Brigade in modernste Hotelküche. ✦ **Erfordernisse:** Schweizer Bürger, nicht über 45jährig, absolute Befähigung zur Führung einer erstklassigen Restaurations- sowie Bankettküche auch in Stosszeiten, bewandert in Spezialitäten, Gewandtheit im Umgang mit dem Personal und Freude an erspriesslicher Zusammenarbeit. ✦ **Wir bieten:** Interessante Jahresstelle bei gutem Monatsgehalt. ✦ Nur den obigen Anforderungen in jeder Beziehung gewachsene Bewerber wollen ihre Bewerbung mit Photo, Zeugnisabschriften und Bildungsgang senden unter Chiffre G S 2437 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison: jüngerer, bestempfohlener, entremetskundiger

Alleinkoch-Küchenchef
2. April oder nach Übereinkunft
Köchin, evtl. Hilfsköchin 2. April
Saaltochter, sprachenkundig
evtl. Saal-Commis
Lingerie-Hilfszimmermädchen
Alleinportier, sprachenkundig

Guter Verdienst.

Offerten mit Zeugnis, Photo und Lohnanspruch an Hotel-Pension Erica, **Spiez** am Thunersee.

Gesucht per Anfang Mai (Saison bis Oktober)

Chef-Saucier
Diätkoch (oder -köchin)

Nur bestausgewiesene Bewerber wollen Offerten mit Zeugnissen und Bild einreichen an Dir. C. Schaerer, **Bad Schinznach** (Aargau).

Gesucht auf 1. April (Saison bis November)

junger Koch

neben tüchtigen Chef sowie Patissier

Guter Lohn. Offerten mit Referenzen an Hotel Speer, **Rapperswil am See,** Tel. (055) 21720.

Eine seit 40 Jahren besteingeführte Institution

Ia. Lebens-Existenz für Hotelfachleute

umständehalber **günstig zu verkaufen.** Interessenten, die über ein Kapital von Fr. 55000.– verfügen, belieben Offerten einzureichen unter Chiffre SA 7821 Z an die Schweizer-Annoncen AG., **Zürich 23.**

Gesucht nach der Lenzerheide

Sommer: 20. Mai bis 1. Oktober, Winter: 1. Dezember bis nach Ostern

Alleinkoch

für Hotel mit 50 Betten und Restaurant. Köchin und Hilfspersonal vorhanden. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre A K 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher Hotelier oder Restaurateur hätte Interesse, in seinem Betrieb einen

Hotelierssohn

zur Erweiterung der Küchenkenntnisse **anzustellen?** Absolvent der Hotelfachschule. Gute Kenntnisse und Zeugnisse vorhanden. Auf Wunsch kann im Austausch gute und vielseitige Lerngelegenheit im elterlichen Betrieb geboten werden. Offerten erbeten an H. Anderegg, Hotel Bernerhof, **Interlaken.**

Gesucht
in Jahresstelle

SEKRETÄR
für Journal, Reception und Kassa
COMMIS DE CUISINE
KELLNERLEHRLING

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Schweizerhof, **Basel.**

Gesucht
auf 1. April 1953, evtl. auch früher, **junge, tüchtige gut präsentierende**

Gouvernante - Chef de service

als Stütze des Patrons, in modernen, erstklassigen Restaurationsbetrieb, nach Zürich. Es wollen sich nur Personen melden, die über sehr gute Fachkenntnisse im Gastgewerbe verfügen. Sprachen und sicheres Auftreten unerlässlich, Jahresstelle. Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugniskopien und Referenzen sind zu richten unter ChiffreR Z 2739 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, fleissige **Tochter** mit guter Schulbildung **sucht Stelle** als

Buffet-lehrtochter

in gutem, mittlerem Hotel in der franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre B L 2738 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Metzger-Küchenbursche

sucht Stelle. Bin Schweizer, solider Mann, arbeitsam. Off. unter Chiffre M K 2692 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Young British Hotelier and wife at present General Manager of four star Luxury Hotel 90 miles from London (hourly service), **require accomodation any time** July or August on **exchange basis** with Swiss Hotelier and wife (English speaking). Offers under cipher F M 2690 to the Swiss Hotel Review of Basle 2.

Pflichtbewusster, strebsamer

Etagenportier

sucht Stelle in Hotel 2.Ranges oder als

Alleinportier

in gutbürgerliches Hotel. Nur schriftliche Offerten an P. Jean Zahner, c/o Schweiz. Hotelfachschule im «Montana», **Luzern.**

Küchenchef

gut ausgewiesener, der einer soignierten Küche vorstehen kann, **sucht lange Saison.** Tessin bevorzugt. Bitte Offerten mit Gehaltsangabe an Chr. H., Küchenchef, Hotel Lukmanier, **Chur.**

Gesucht
für sofort, evtl. nach Übereinkunft

Lingerie-Gouvernante

Jahresstelle

Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Angabe des frühesten Eintrittstermines gefl. an

Casino Berne

Junge, tüchtige **Tochter sucht Stelle** als

JOURNAL-FÜHRERIN

für die kommende Sommersaison. Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiff. T R 2730 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Übereinkunft

Barmaid

Offerten an Hotel Burgunderhalle, **Grenchen** (Solothurn)

2-3 flinke Konditoren oder Patissiers

gesucht für Degustation an der Mustermesse vom 9. bis 22. April, evtl. Comptoir Lausanne und Oktober-Messe. Offerten mit Lohn an Gaston Wacker, Friedensgasse 28, **Basel,** Tel. (061) 37951.

Gesucht
nach Locarno tüchtige

Saaltochter

möglichst sprachenkundig, Eintritt ca. 20. März bis Mitte Oktober. Ferner jüngere

Köchin

oder

Angestellten-Köchin

Mithilfe. Eintritt ca. 10. März.

II. Saaltochter

(auch Mithilfe im Restaurantbetrieb)
Gefl. Offerten unter Chiffre T E 2628 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Locarno

Gesucht für Grandhotel Garni

Etagenportier

Eintritt ca. 20. März. Offerten erbeten an R. Schrämli, zur Zeit Post-Hotel, **Davos-Platz.**

Chefköchin

Sprachen: Deutsch, Franz., mit langjähriger Erfahrung, und

II. Köchin

mit **Diätkenntnissen suchen** auf 1. April oder später neuen Arbeitsplatz. Offerten unter Chiffre M 2848 Y an Publicitas **Bern.**

Junger Patissier sucht Stelle in Hotel als

II. Patissier

Lugano oder Umgebung bevorzugt. Eintritt 15. April od. nach Übereinkunft. Offerten an O. Fischbach, Konditorei Allemann, Steigerweg 21, **Bern.**

Gesucht
wird sprachenkundige

Serviertochter

sowie

Köchin

neben Chef.

Hotel Du Théâtre, Luzern.

Gesucht in Hotel-Restaurant sprachenkundige, gut präs.

Serviertochter

sowie

Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre J 32824 Lz an Publicitas **Luzern.**

Junger deutscher

KOCH

sucht auf 1. April oder später Stelle in der Schweiz. Beste Referenzen vorhanden. 6jährige Berufsausübung. Offerten unter Chiffre D K 2731 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'hôtel - Chef de service

cherche à faire des remplacements entre le 1er avril et le 15 juin. Offres sous chiffre M D 2673 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht tüchtige

Buffettochter
sowie **Tochter**

zur Erziehung zweier Kinder und Mithilfe im Hotelbüro.

Jahresstelle. Hotel Bodan, **Romanshorn.**

Junge, initiative

General-Gouvernante

sucht Stelle in grösseres Hotel (Stütze des Patrons). Offerten unter Chiffre G G 2698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Küchenchef

(Restaurateur) **sucht passende Stelle.** Offerten unter Chiffre T H 2701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeunes

commis de cuisine

sont demandés par la Brasserie du Grand Chêne à Lausanne. Place stable.

Gesucht
auf Ende März, tüchtige

Alleinköchin oder Alleinkoch

in guten Landgasthof, Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an W. Jenzer, Gasthof Ochsen, **Arlesheim,** Tel. (061) 62819.

Reisebureau in Interlaken

sucht für kommende Sommersaison **junge, aufgeweckte und sprachenkundige**

Angestellte

Ausführliche Offerten mit Bild und Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre R J 2680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Engadin
mit Zweisaisonbetrieb **sucht** für kommende Sommersaison tüchtige

ECONOMAT - OFFICE - GOUVERNANTE

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Bekanntgabe der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre E H 2677 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle perfekte

GLÄTTERIN

Vertrauensposten, und jüngere

SERVIERTOCHTER

deutsch und französisch sprechend, für **Saal- und Etagenservice.** Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, **Zürich.**

Café-Restaurant ou Hôtel

Couple du métier depuis 30 ans **cherche** pour le printemps 1954 **un café-restaurant ou hôtel à acheter ou à louer, ou éventuellement une direction**

Possibilité financière 70 à 90000.– fr. Discrétion absolue. Ecrire sous chiffre P A 60275 L à Publicitas, **Lausanne.**

Heilmittel zur Entwurmung

ganzer Familien: **Für Kinder Wurmsirup Vermocur** (Fr. 3.90, Kur 7.30). **Für Erwachsene Spezial-Wurmtabletten Vermocur** (Fr. 2.85, Kur 8.60). Rasche Wirkung, gut verträglich, alle Würmer werden bekämpft, vernichtet und weichen der gründlichen Kur. Erhältlich **beim Apotheker oder Drogisten,** wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Geigy

Tomorin, ein Geigy-Präparat gegen Ratten und Mäuse im Haus, in Vorratslagern, etc. Kein Ködermittel, sondern ein Streumittel, daher sichere Wirkung.
Streudosen à 500 g Fr. 4.80
Packung à 5 kg Fr. 6.55 per Kilogramm
Packung à 10 kg Fr. 6.— per Kilogramm
Packung à 25 kg Fr. 5.40 per Kilogramm
in üblichen Fachgeschäften erhältlich.
✠ Patent

Tomorin

Das Fleischjahr 1952

In der Vieh- und Fleischwirtschaft unseres Landes war das Jahr 1952 eines der seit langem bewegtesten. Die Grundlage für seine Regelung bildete wie in den Vorjahren der *Bundesratsbeschluss vom 2. November 1948 über die Produktion, Einfuhr und Verwertung von Tieren, Fleisch und Fleischwaren*, dessen Gültigkeit ursprünglich bis 31. Dezember 1951 befristet war, dann aber vorerst bis Ende 1952 und in der letzten Septembersession der eidgenössischen Räte noch einmal, — da die Ausführungesbstimmungen zum Landwirtschaftsgesetz noch nicht erlassen werden konnten, — um ein Jahr verlängert wurde. Den andern Pfeiler, auf dem die Ordnung des Schlachtvieh- und Fleischmarktes ruhte, bildete die auf Grund von Art. 13 des genannten Bundesratsbeschlusses geschaffene *Vereinbarung über die Schlachtviehordnung*. Es hat sich also an den Grundlagen nichts geändert, und diese werden auch im Jahre 1953 unverändert weiterbestehen bleiben.

Ein besonderes Gepräge erhielt das Fleischjahr 1952 durch die *Marktentwicklung*. Im Herbst und Winter 1951 glaubte man allgemein, vor einem angebotsschwachen Frühling und Sommer zu stehen. Es wurden deshalb umfangreiche Einfuhren von Rindern und Ochsen und von Wurstfleisch ins Auge gefasst. Tatsächlich waren denn auch die Auffuhren auf den Märkten in den ersten Monaten des Jahres sehr gering, was zusammen mit der drohenden „Milchschwemme" Anlass genug bot, die Bauern zu vermehrter Viehmast aufzurufen. Eine plötzliche, scharfe Wendung trat Mitte des Jahres ein. Das Angebot an Schlachttieren aller Art, vornehmlich aber von Kühen, vergrössterte sich in unvorhergesehener Weise ausserordentlich stark. Bereits im August mussten die ersten Massnahmen zur Verwertung von Überschüssen angeordnet werden, da das ständig sich vermehrende Angebot im laufenden Bedarf nicht untergebracht werden konnte.

Die *Gründe für das Überangebot* sind verschiedener Art. Ausgelöst wurde es durch die Trockenheit des Sommers, die zahlreiche Produzenten zwang, ihre Viehbestände zu verringern. Auf die Trockenheit folgte die Nässe des Herbstes mit dem frühen Schneefall bis tief ins Flachland, die die Nutzung der Weiden verhinderte und die Emdernte in weiten Gebieten verunmöglichte und damit einen *Futtermangel* schuf, der zum Abstosse des Viehs führte. Schliesslich bildete die *Ausmerzung von Rindvieh*, das positiv auf die Tuberkulinprobe reagierte, die im vergangenen Jahre in verschiedenen Kantonen neu eingeführt oder doch ausgedehnt wurde, eine Vermehrung des Angebots an Schlachtvieh. Um derartige Überlastungen des Marktes zu vermeiden, wird es künftig endlich nötig sein, der *Anpassung der viehwirtschaftlichen Erzeugung an den Bedarf*, und dies sowohl mengen- wie qualitätsmässig, wie sie in Art. 8 des Bundesratsbeschlusses vom 2. November 1948 vorgesehen ist, vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Die zahlreichen *Massnahmen, die zur Verwertung der Schlachtviehüberschüsse* getroffen wurden, sind der Öffentlichkeit bekannt. Die importberechtigten Metzgerei- und Handelsbetriebe haben 12000 Stück Grossvieh zusätzlich geschlachtet und eingelagert, die Fabrikanten von Fleischkonserven übernahmen zusätzlich Tiere zur Herstellung von Corned beef, die Armee liess frühzeitiger und in grösseren Mengen als gewohnt die Armeefleischkonserven herstellen, während die Metzgerschaft eine Aktion zum Verkauf von Kuhfleisch zu verbilligten Preisen an die Hand nahm. In frischer Erinnerung steht noch die Ausfuhr von vorerst 10000, dann 12000 Kühen unter finanzieller Mithilfe des Bundes, die bei einem grossen Teil der Bevölkerung starkes Befremden auslöste, besonders als die auszuführende Menge noch einmal um 5000 Stück erhöht wurde, nachdem der Bundesrat auf Antrag der Konsultativen Kommission für die Fleischversorgung entschieden hatte, dass die Produzentenpreise nicht unter die festgesetzte Grenze fallen dürften.

Eine Gesundung des Marktes, das heisst ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage konnte bis Jahresende allen Massnahmen zum Trotz nicht erzielt werden. Es ist im Gegenteil eher eine Erschwerung der Lage eingetreten, da sich auch *Überschüsse an Kälbern und Schweinen* abzeichneten, deren Verwertung im Jahre 1953 einige Sorgen und einiges Kopfzerbrechen bereiten wird.

Der Marktentwicklung entsprechend gestalteten sich die *Einfuhren*. Die Menge an eingeführtem Vieh und Fleisch ging auf der ganzen Linie zurück, da die einheimische Erzeugung in der zweiten Jahreshälfte dem Verbrauch fast vollständig genügte. Die Einfuhrstatistik liegt zwar für das ganze Jahr 1952 noch nicht vor, indessen geben die Zahlen bis Ende November ein eindrückliches Bild, das keine wesentlichen Veränderungen mehr erfahren wird. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 9200 Stück grosses Schlachtvieh eingeführt gegenüber 28000 Stück im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während sich die Einfuhr an Schweinen auf 5870 Stück belief gegenüber 6600 Stück. Der Fleischertrag aller eingeführten Tiere machte nicht einmal einen Viertel des vorjährigen aus, nämlich 3259 t gegenüber 14361 t. Ein etwas anderes Bild hingegen zeigt die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren. *Bei einigen Positionen war die Einfuhr grösser als im Jahre 1951, vor allem bei den vom Gastgewerbe stark gefragten Nierstücken, Zungen und Dauerwürsten* wie Salami, gesamthaft um rund 900 t.

Es stehen heute noch keine Zahlen zur Verfügung, aus denen sich der Einfluss der Entwicklung des inländischen Marktes und der Einfuhren auf den *Verbrauch* je Kopf der Bevölkerung ersehen lassen würde. In der Regel dauert es bis in den März hinein, bis das Eidg. Veterinäramt alle Schlachtungs- und Einfuhrzahlen soweit verarbeitet hat, dass schlüssige Folgerungen auf den Verbrauch gezogen werden könnten. In Fachkreisen rechnet man mit einer leichten *Steigerung* des Verbrauchs.

Die *Vieh- und Fleischpreise* verliefen zur Marktentwicklung parallel. Nachdem sie im ersten Halbjahr etwas angestiegen waren, sanken sie im zweiten. Die Einschränkung und zeitweilige vollständige *Unterbindung der Lebendvieheinfuhren hatte zur unangenehmen Folge, dass die Rindfleischpreise stiegen*, obschon sich das einheimische Angebot vergrösserte und die Preise sinkende Tendenz aufwiesen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es den Metzgern nicht mehr möglich war, die Mischrechnung zwischen dem billigeren eingeführten und dem teureren inländischen Vieh vorzunehmen, so dass die Fleischpreise überwiegend oder ganz auf Grund der Inlandpreise berechnet werden mussten. Immerhin darf festgestellt werden, dass in der zweiten Jahreshälfte eine Senkung der Fleischpreise eingetreten ist, die an der Jahreswende noch anhielt.

Bei der oft sprunghaften und unvorhersehbaren Entwicklung auf dem Vieh- und Fleischmarkt hält es schwer, *Prognosen für das Jahr 1953* zu stellen. Es steht lediglich fest, dass zu Beginn des Jahres ein reichliches Angebot von Schlachttieren aller Arten vorhanden ist und dass die Preise eher tief liegen. Die nächste Zukunft wird lehren, ob sie so tief sind, dass sie einen Anreiz zu einer fühlbaren Vermehrung des Fleischverbrauches auszulösen vermögen. In das Jahr 1953 werden die Verhandlungen über das „Fleischstatut" fallen, das heisst über die Regelung der Vieh- und Fleischwirtschaft auf Grund des Landwirtschaftsgesetzes. Es ist zu hoffen, dass diese Beratungen zu einer Lösung führen, die von allen Bevölkerungskreisen und Wirtschaftsgruppen gutgeheissen werden kann.

I. F.

Le mouvement hôtelier s'est ralenti à fin 1952

En novembre et . . .

Novembre a toujours été le mois de la plus faible activité hôtelière. Il en a été de même pendant la période en revue, car les *hôtels et pensions* n'ont enregistré que 627000 nuitées au total, ce qui représente pour l'ensemble du pays un *taux moyen d'occupation des lits de 24 pour cent*. En tenant compte également des 77000 lits d'hôtes des 1700 établissements fermés, *cette moyenne tombe même à 13 pour cent*.

Les résultats sont restés de 2 pour cent inférieurs à ceux de novembre 1951, en raison du fléchissement de l'apport indigène, ou plus précisément d'une perte de nuitées d'hôtes permanents exerçant une profession (— 10000). Le trafic *international*, toujours réduit en cette saison, s'est maintenu à peu de chose près au même niveau que l'année dernière (207000 nuitées). Il est vrai que les hôtes de *Grande-Bretagne*, de *France*, d'*Egypte* et de quelques autres pays ont été *moins* nombreux qu'alors, mais on a compté *plus* de ressortissants *américains, allemands, belges* et *italiens*.

Pendant la «saison morte», le tourisme se concentre surtout dans les *villes*, grandes et moyennes, au compte desquels s'inscrivent dans le mois en revue les trois quarts de l'apport étranger et une bonne moitié de l'ensemble des nuitées. La ville de *Zurich* vient en tête avec 116000 nuitées et un taux moyen d'occupation des lits de 69 pour cent. *Genève* a enregistré 75000 nuitées et 58 pour cent des lits ont été occupés. Puis viennent à bonne distance *Lausanne* (38000 nuitées), *Bâle* (28500) et *Berne* (26400), avec des taux d'occupation proches de 50 pour cent ou un peu supérieurs. En résumé, les résultats notés dans les villes il y a un an ont été légèrement dépassés ou à peu près atteints. Seule fait exception la ville de Genève, qui a hébergé moins d'hôtes du pays et moins d'étrangers et où le déficit est de 7 pour cent. A part les villes, le tourisme a encore eu quelque importance dans les stations de cure des rives du *lac de Lugano*, du *lac Majeur* et du *Léman*. Le taux moyen d'occupation des lits n'a cependant nulle part dépassé 30 pour cent.

Les *sanatoriums et les établissements de cure* ne sont guère soumis aux fluctuations saisonnières puisque, même pendant l'entre-saison, les six septièmes du contingent noté en plein mois d'août y ont été enregistrés. Le nombre des nuitées des malades de nos établissements sanitaires s'est établi à 258000, accusant un recul de 3 pour cent au regard de novembre 1951.

. . . en décembre

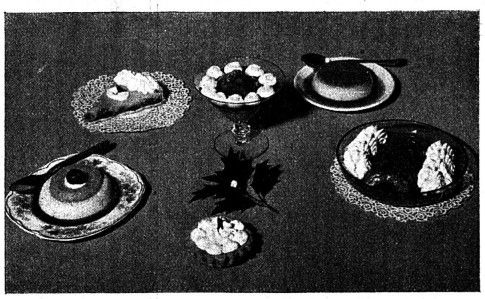
Bien que l'état de la neige fût plus favorable, l'hôtellerie, en décembre, a été un peu moins active que dans le mois correspondant de l'an passé. A cette époque-là, les *hôtels et pensions* avaient enregistré 861000 nuitées contre 838000 dans le mois en revue, chiffre encore bien supérieur aux résultats de décembre des années 1948 à 1950.

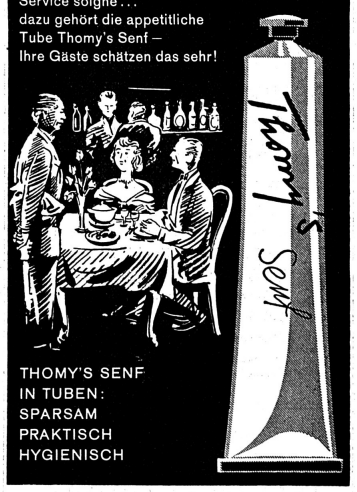
La perte de 23000 nuitées ou de 3 pour cent provient en majeure partie d'un recul de l'apport indigène (—6%) et, dans une faible mesure, d'une diminution de l'effectif des hôtes permanents exerçant une profession. Les étrangers ont été un peu plus nombreux que l'année dernière (+ 1½%), malgré le *fléchissement du tourisme anglo-suisse* (—22%), conséquence des modestes attributions de devises. On a compté avant tout plus de ressortissants allemands, nord-américains et italiens; les groupes scandinaves, français, hollandais et ceux de l'Amérique centrale et de l'Amérique du Sud se sont également renforcés.

Comme en décembre 1951, ce sont de nouveau les *Français* qui ont été le plus fortement représentés; ils se trouvent au premier rang de la clientèle étrangère, dans toutes les régions de sports d'hiver. Viennent ensuite, pour l'ensemble du pays, les *Anglais*, puis les *Allemands*, les *Italiens* et les *Nord-Américains* – ces trois derniers groupes d'hôtes se sont arrêtés principale-

ENZIAN APERITIF
SUZE
Stets ein Genuss

Der große deutsche Sekt
MM
SEIT 1811 Matheus Müller · Eltville SEIT 1811
General-Vertretung deutsche Schweiz und Tessin:
A. Rutishauser & Co, AG., Scherzingen und St. Moritz


Diese appetitlichen Desserts
. . . sind mit Äpfeln und Crème Caramel DAWA zubereitet. Verlangen Sie bitte die Rezepte.
Crème Caramel DAWA, lieferbar in Packungen zu 50 und 100 Beuteln, ein Qualitätserzeugnis der
Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021

Service soigné . . .
dazu gehört die appetitliche
Tube Thomy's Senf —
Ihre Gäste schätzen das sehr!


THOMY'S SENF
IN TUBEN:
SPARSAM
PRAKTISCH
HYGIENISCH

GRÖSSERES ERSTKLASSHOTEL
an führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens sucht für lange Sommersaison:
Chef-Patissier, Chefs de partie
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Economatgouvernante
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Restaurationstöchter sprachenkundige
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos und Lohnansprüchen unter Chiffre G. B. 2643 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saison d'été, Hôtel de saison en Valais, cherche:
pâtissier, 2 commis de cuisine
casserolier, argentier
2 filles d'office
laveur ou laveuse
repasseuse
secrétaire débutant
secrétaire-main-courantier(ère)
Entrée juin/début juillet selon entente. Ecrire sous chiffre V S 2668 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
für kommende Saison
Saaltochter
franz. und engl. sprechend
Portier
franz. und engl. sprechend
2 Officemädchen
Casserolier
Küchenmädchen
jg. Hotelgärtner
Offerten an Hotel Sonne, Interlaken, Tel. 184.

Gesucht in Grosshotel im Engadin
für die Sommersaison (bei Zufriedenheit auch Wintersaison):
Journalführer (Ruf-System)
Zimmermädchen
Portier
Stopferin
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre G E 2665 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BOUCHONS Schlittler
Capsules pour bouteilles
Machines de cave
E. & H. Schlittler Frères
Naefels Gl.
Téléphone (058) 4 41 50

Gesucht
nach Luzern zu baldigem Eintritt:
Barmaid, Serviertöchter
Saaltochter
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre L Z 2667 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kühlanlage
sehr günstig abzugeben
Nähere Angaben unter Chiffre K A 2547 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Inserieren bringt Gewinn

Grand Hôtel 1er rang, Alpes vaudoises
(saison d'été et d'hiver), cherche:
chef de cuisine, saucier
entremetier, commis de cuisine
chefs de rang
sommelière
chauffeur-conducteur
chasseurs
Prière de joindre photo, copies certificats et références.
Offres sous chiffre H A 2542 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

ment dans les Grisons et dans quelques grandes villes – et enfin les Belgo-Luxembourgeois.

Les *régions de sports d'hiver* – où l'activité hôtelière n'a repris également dans le mois en revue que peu avant Noël – ont été un peu moins fréquentées qu'il y a un an, en *Valais*, cependant, le total des nuitées accuse une augmentation d'un dixième, grâce à une plus forte affluence d'hôtes indigènes et français.

Les *Grisons* ont aussi hébergé un plus grand nombre de Français qu'en décembre 1951, mais surtout plus d'Allemands et d'Italiens. Toutefois, en raison du recul des effectifs anglais et suisses – respectivement de 26 et 14% – les résultats de l'an passé n'ont pas été tout à fait atteints (—3%).

Dans l'*Oberland bernois*, les caractéristiques sont pareilles à celles des Grisons. En effet, à un excédent de nuitées d'hôtes étrangers (+5%) s'oppose une réduction de l'apport indigène (—15%), de sorte que pour l'ensemble de cette région le bilan se solde par un déficit de 4%.

Quant aux stations de sports d'hiver de la *Suisse centrale et orientale* qui, à la différence des centres grisons, bernois et valaisans, sont surtout fréquentées des hôtes du pays, les chiffres annoncés sont en général moins satisfaisants que ceux de l'année dernière. Il en est de même des stations de cure des *Alpes vaudoises*. Le recul le plus marqué s'inscrit aux Diablerets, aux Flumser Berge, au Righi et à Engelberg.

Dans la plupart des *villes*, une *régression* a également été observée au regard de la même période de l'an passé. Ainsi, à Bâle le recul est de 6%, à Genève de 5, à Berne de 3 et à Zurich de 2%. Néanmoins, dans la cité de la Limmat environ les trois cinquièmes des lits d'hôtes ont été occupés, à Genève et à Berne la moitié, à Lausanne et à Bâle un peu plus des deux cinquièmes.

Dans les *sanatoriums et établissements de cure*, le nombre des nuitées a diminué de 9300 ou de 3½%, s'établissant à 268000, et le taux moyen d'occupation des lits a fléchi de 75 à 71½%. Les quatre cinquièmes au moins des malades étrangers, qui ont fourni 104000 nuitées au total (+1%), sont des ressortissants belgo-luxembourgeois, français, allemands et anglais.

Schweizer Reisekasse und Popularis im neuen Heim

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. *Hunziker* fand in Bern die Eröffnungsfeier statt für den *neuen Geschäftssitz* der bekannten Institutionen Schweizer Reisekasse und Popularis Tours. Der Präsident der Reisekasse konnte bei diesem Anlass eine Festgemeinde von einigen Dutzend Pressevertretern und mehreren hundert Gästen begrüssen. Vor dem Empfang im Hotel Bristol bot sich Gelegenheit zu einem interessanten Rundgang durch ihr neues, geradezu ideal zu nennendes Heim in der Grünegg am Waisenhausplatz.

Der an prominenter Stelle des Stadtzentrums stehende Neubau wurde ausgeführt im Auftrag der Firma Brauerei Gassner durch die Architekten F. *Trachsel* und F. *Steiner*, unter Mitwirkung von Architekt M. *Klein* für den Innenausbau. Ansprechend und gefällig fügt sich die neue Grünegg in das altehrwürdige Stadtbild ein, das die Berner Behörden mit Recht zu erhalten bestrebt sind. Die schöne Fassade findet dank ihrer harmonischen Linienführung allgemein Gefallen und stellt zweifellos eine erfreuliche und bleibende Verschönerung des Waisenhausplatzes dar.

Eine ebenso angenehme Überraschung bot dem erwartungsvollen Besucher der flotte *Innenausbau* dar. Auf relativ beschränktem Raum fand M. Klein beste Lösungen, wobei das Gesetz der Schönheit und dasjenige der Zweckmässigkeit in harmonischen Einklang gebracht worden sind.

Ein kleines, blitzsauberes und überaus freundliches Parterrelokal, das dem Restaurant Grünegg vorgelagert ist, dient als Entrée und als Change-Abteilung der Popularis zugleich. Ein moderner schneller Lift und eine elegante Treppe führen in den ersten Stock direkt in das *Reisebüro Popularis*, welches diesen ganz belegt und sich sogar schon mit Verbindungstüre durch die Brandmauer ins Nachbarhaus ausgedehnt hat. Grosszügig wie die Entwicklung der noch jungen Popularis an sich wirkt ihre ansprechende und praktische Reisebüro-Einrichtung, die sich in zahlreiche Einzelressorts aufteilt und alle einschlägigen Sparten des Reisefaches umfasst, wie Einzelpauschalreisen, Gesellschaftsreisen, Billettverkauf, Flugbillette, Schiffspassagen, Auswanderung usw., und als deren Betreuer sich uns ein fachkundiges und erfahrenes Personal mit dem Geschäftsleiter W. Riesen vorstellt. In dieser Abteilung befindet sich unter anderem auch ein besonders umfassender, durch die Schweizer Reisekasse und die Popularis gemeinsam entwickelter Prospektdienst In- und Ausland.

Die *Schweizer Reisekasse*, das klassische, die ganze Schweiz umfassende Reisespar- und Informations-Institut, dessen Benützer bereits etwa 500000 Personen umfassen und deren Umsatz an verkauften Reisemarken im vergangenen Jahre auf 18,6 Millionen Franken angestiegen ist, belegt die zweite Etage, die uns mit weiter, offener Halle in heimelig-wohnlicher Atmosphäre empfängt. Die Zentrale des riesigen schweizerischen Reisemarkenverkaufsnetzes ist hier beheimatet. Kassa, Markenversand, Gutscheinkontrolle, Sekretariat, ist die Gliederung auf diesem Boden dieser erfolgreichen Organisation des Sozialtourismus, mit W. Abplanalp an der Spitze als Geschäftsleiter, dessen ansprechendes Büro mit anschliessendem Konferenzzimmer besondere Beachtung fand und ein Ideal eines gediegenen Direktionszimmers darstellt.

Im dritten Stock befinden sich zahlreiche helle Räume der Administration, der Buchhaltung beider Institutionen, der Spedition sowie die Telefonzentrale.

Dieses neue, architektonisch gediegene Bauwerk im Zentrum der Stadt mit seiner praktischen und zugleich schönen räumlichen Gestaltung dürfte die beste Voraussetzung sein für einen regen Zuspruch einer breiten, reiselustigen Öffentlichkeit und eine erfolgreiche Weiterentwicklung der beiden aufstrebenden Institutionen, die darin soeben ihr Heim gefunden haben.

AUS DEN VERBÄNDEN

Wintertagung des Verkehrsvereins Untersee und Rhein

Im historischen Städtchen Stein am Rhein hielt der Verkehrsverein Untersee und Rhein unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Dr. K. Schwaninger, Stein a. Rh., die diesjährige *Wintertagung* ab, die vor allem der Frage der Verkehrswerbung beider Uferstaaten diente. Das Verkehrsgebiet gehört nicht mehr zu den unbekannten. Allein der Schiffsverkehr auf Schweizerseite hat sich von 147000 Passagieren im Jahre 1926 auf 276000 im letzten Jahre erhöht. Dazu gesellen sich die Bahn- und Autoreisenden. Das Untersee- und Rheingebiet ist Ferien- und Passantenland, dem allerdings nur ca. 600 Betten zur Verfügung stehen. Demzufolge erscheint eine grossangelegte Propaganda in England oder Amerika überflüssig, wenn man die bescheidenen Mittel betrachtet, die dem Verbande zur Verfügung stehen. Viel wichtiger ist die Werbearbeit der Dachorganisationen, wie der Schweizer Zentrale für Verkehrsförderung und der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung, welche die In- und vor allem auch die Auslandpropaganda übernehmen. Als Hauptwerbemittel des Verkehrsvereins Untersee und Rhein gilt der Film, gegenwärtig der schöne Farbenfilm „Vom Rheinfall zum Säntis", der von den Nordostschweizer Transportanstalten erstellt wurde und den innert vier Jahren über 150000 Personen besucht haben. Nachdem der Verkehr mit Deutschland wieder in Fluss kam, gilt es, am Bodensee, Untersee und Rhein ein Einheitsgebiet für die Werbung zu schaffen. Der Filmdienst der NOT läuft nun auch in Deutschland und wird überall mit Begeisterung aufgenommen.

Direktor *Hürlimann* in Frauenfeld, der Präsident der Thurgauischen Verkehrsvereinigung, betrachtet es als gutes Omen, dass sich für die Werbeaktionen nun auch der Hotelierverein Bodensee und Rhein von sich aus eingeschaltet hat, so dass in diesem Jahre wieder eine Bluestaktion durchgeführt werden kann. Hotelier *Grauf*, Ermatingen, machte als Präsident des Hoteliervereins die Anregung, auch eine Herbstaktion zu versuchen. Der Geschäftsführer des Internationalen Bodensee-Verkehrsvereins mit Oberbürgermeister Knapp in Konstanz an der Spitze gab bekannt, dass ein Prospekt in 100000 Auflage erscheint, in welchem der Untersee gut vertreten ist. Ebenfalls wurde ein Dias Film, „Sonniger Bodensee" gedreht, und Prinz Bernadotte von der Insel Mainau plant die Ausgabe eines Farbenschmalfilms vom Bodensee, in dem auch das schweizerische Gebiet einbezogen werden könnte. Nach gewalteter Diskussion zeigte Direktor *Öttli* den bekannten Farbenfilm „Vom Rheinfall zum Säntis", der ein Meisterwerk der Farbenphotographie darstellt. *F. B.*

Verkehrsverein Interlaken

Die unter dem Vorsitz von Direktor W. *Stämpfli* abgehaltene Hauptversammlung des Verkehrsvereins Interlaken genehmigte den Voranschlag pro 1952/53, der mit je 131500 Franken Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist. Das vom Verkehrsdirektor H. *Roth* erläuterte Budget enthält als Hauptausgabenposten die eigentliche Propaganda, die 64750 Franken erfordert.

Der Vorsitzende stellte fest, dass der vor einem Jahr bekundete Optimismus sich als gerechtfertigt erwiesen hat. 1952 war in bezug auf die Frequenzen ein Rekordjahr; ob es dies auch hinsichtlich des Ertrages war, ist allerdings fraglich. Immerhin darf Interlaken mit der Sommersaison 1952 mehr als zufrieden sein. Insofern die internationale Lage ruhig bleibt, darf auch mit voller Zuversicht der kommenden Saison engegengesehen werden. Die Propaganda des Verkehrsvereins läuft seit Monaten auf hohen Touren. Auch die Ortschaft selbst verzeichnet erfreuliche Neuerungen (Postneubau, Bau von neuen Wohn- und Geschäftshäusern). Des Kursaalorchester wird für die Hauptsaison auf 38 Mann erhöht werden.

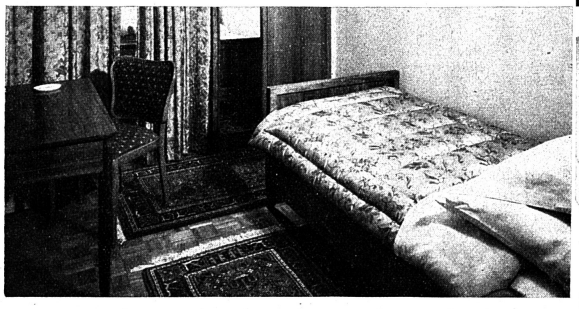
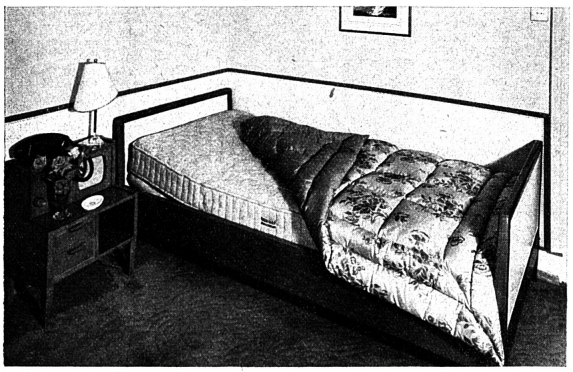
Die Devisenbeschränkung Englands wird sich auch im kommenden Sommer hemmend auswirken, dagegen erwartet man infolge der Krönung in London vermehrten Besuch aus den überseeischen Gebieten.

In der Vorsaison wird Interlaken wieder mehrere Tagungen beherbergen, darunter als grösste die des Schweizerischen Gewerbeverbandes am 6./7. Juni. Das wichtigste Ereignis wird das Berner Kantonalschützenfest bilden, das ca. 15–20000 Schützen umfasst.

Ein Antrag von Hotelier Eduard *Krebs*, auf Gründung einer Wassersportvereinigung zum Zwecke der Erichtung einer neuen *Segelschule* beim Neuhaus am obern Thunersee, und zur Einführung des *Wasserski*sportes wurde vom Vorstand zur Prüfung entgegengenommen.

An die Verhandlungen schloss sich ein instruktiver Vortrag von Dr. K. *Krapf* über „Der Fremdenverkehr in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Europas". *-ld*

ERHALTUNG UND WIEDERERLANGUNG
Ihrer Gesundheit durch die bewährte
Sennrüti - Kur
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und verlangen Sie Prospekt Nr. 54/5.
Kurhaus Sennrüti, Degersheim, Tel. (071) 54141

Die Abbildungen zeigen Zimmer aus dem neueingerichteten Hotel de la Paix in Lausanne. Die Bettstellen wurden sämtliche mit der Superba-Matratze ausgerüstet. Die dekorativen Superba-Daunensteppdecken und die in gleichen Dessins gehaltenen Superba-Vorhänge verleihen den Zimmern eine gemütliche Atmosphäre.
In weiteren Hotels wie: Zürich: Hotel Urban, Bern: Hotel Volkshaus, Chiasso: Hotel Touring, Neuchâtel: Hotel Touring, Genf: Hotel Beau-Séjour, Hotel Métropole, Hotel Richemond etc. leisten die Superba-Matratzen, Superba-Überwürfe und Vorhänge unschätzbare Dienste.

«Haben Sie gut geschlafen?» — «Danke, herrlich, — ich fühle mich wie zu Hause!» Ein solches Lob lässt das Herz eines jeden Hoteliers höher schlagen. Er weiss aber auch wie wichtig es ist, die Ruhestätte seines Gastes so bequem wie nur möglich einzurichten, denn der Schlaf ist ein stiller Freudenspender, und jedes Hotel ist ja bestrebt, dem Gast den bleibenden Eindruck einer freundlichen Atmosphäre zu vermitteln. Darum wird der weitsichtige Hotelier dem wichtigsten Teil des Bettes, der Matratze, besondere Aufmerksamkeit schenken. Nur das Beste ist dabei gut genug! Er wird deshalb die bekannte und beliebte Superba-Matratze wählen. Warum? Weil sie die hervorstechendsten Vorteile bietet. Superba-Matratzen werden seit zwanzig Jahren hergestellt. In dieser Zeit wurden Konstruktion und Machart in einer Weise vervollkommnet, dass man ruhig sagen kann: Auf Superba-Matratzen schlafen Ihre Gäste mit höchstem Comfort. Für den Hotelier von besonderer Wichtigkeit ist aber, dass er mit Superba eine aussergewöhnlich solide Matratze besitzt. Dank ihrer besonderen Konstruktion und des speziell präparierten Polsters bilden sich auch nach vielen Jahren noch keine Vertiefungen; das kostspielige Aufarbeiten ist somit nicht mehr nötig. Ventilationsösen sorgen für automatische Entlüftung. Drilch und Polster werden gesteppt – nicht mit Knöpfen, Büscheln oder Schnüren geheftet – und bleiben deshalb viel länger haltbar. Die weiteren Vorteile der Superba-Matratze entlasten Ihr Personal: kein Klopfen ist mehr nötig, denn kein Staub kann in die Superba-Matratze eindringen. Die Superba-Matratze ist so elastisch, dass sie mühelos gerollt werden kann, wodurch das Betten bedeutend erleichtert wird. Superba-Matratzen müssen nicht täglich gekehrt werden, es genügt viermal im Jahr.
Rüsten Sie Ihre Betten mit der comfortablen und warmen Superba-Matratze aus; Ihre Gäste werden davon sprechen, wie angenehm man in Ihrem Hotel schläft.

Bezugsquellennachweis durch die Fabrikanten:
SUPERBA S.A. BÜRON (LU)

Roger Mayer

SUPERBA

DIE FACHECKE – RUBRIQUE PROFESSIONNELLE

Rédaction des menus, littérature et grammaire

La rédaction des menus pose parfois des problèmes, nous relevons ici des exemples cités en son temps par la «Belgique Hôtelière». En principe il faut rechercher la simplicité et des menus comme ceux ci-dessous devraient être des curiosités réservées à des manifestations très particulières. De même la question des majuscules n'est pas résolue. Il semble que la langue française peut s'en passer, en tous cas, dans le corps du menu. Mais tous les avis sont bons à entendre, sinon à être suivis. (Réd.)

Le mot Menu a une double signification: il désigne d'une part l'énumération des mets à servir dans un repas, soit le repas lui-même; d'autre part, il s'applique au carton plus ou moins artistique mis devant le convive pour lui indiquer à quels délices il peut s'attendre.

D'après les historiens, le menu, tel que nous le connaissons actuellement n'est pas très ancien... si l'on tient compte que de tous temps l'homme a dû se nourrir. Au début des repas en commun, c'était le personnel serveur qui annonçait les plats. Ou bien ceux-ci arrivaient sur table portant un «escriteau» pour s'annoncer eux-mêmes.

Mais notre propos n'est pas d'écrire, pour cette fois, l'histoire du menu à travers les âges. Il n'entre pas non plus dans nos intentions actuelles de disserter sur la manière d'établir un menu. Ce qui nous préoccupe dans le présent article est une question de littérature et de grammaire: la rédaction des menus.

— Que vient faire la littérature en cette matière direz-vous? Il s'agit, vous l'avez dit vous-même au début, d'une simple énumération de plats!

D'accord, en ce qui concerne le menu classique, dont nous examinerons, grammaticalement, les fautes les plus communément commises. Mais, comme dans toute chose, il nous faut du nouveau, n'en fut-il plus au monde! Ou l'on en revient — il faut être prudent dans ces sortes de choses — à des méthodes anciennes, parfois oubliées.

Voyons d'abord la littérature. Voici comment fut présenté un menu de déjeuner servi aux membres du Groupement belge de Documentation Hôtelière:

Au vingt-septième jour du dixième mois de l'an de grâce mil-neuf-cent-quarante-neuf, dans les Salons très accueillants du Grand Hôtel de Flandre à Namur, nous avons reçu en nos palais gourmets, Dame Truite en ses atours veloutés à la Cambacérès et parfumés d'une Puligny-Montrachet 1937, une Côte à l'Os, sautée à la façon du Chef et un Homard braisé dont la saveur iodée se mêla au fumet délicieusement corsé d'une Château Léoville-Poyferre, 2e cru Saint-Julien.

Enfin, dans l'or et l'éclat d'une Bollinger 1934, la Coupe St-Aubain, onctueux final de ce récital culinaire, œuvre savoureuse de M. Louis Denis, Maître queux de céans.

Toujours au point de vue littéraire, il y a d'éminents spécialistes, tel SAM, qui est d'ailleurs l'ami de toutes les Muses. En dehors de l'Art culinaire, il cultive non seulement l'Art de dresser les coqs et poulettes, mais encore la Musique, les Belles-Lettres. Voici comment il présente le Menu en son Hostellerie du Coq Hardy, à Monnaie près de Tours.

Entrez preux chevaliers esmolez vos faussards
Dans le «Quatre-vingt treize». Engagez la bataille!
Vous avez à ribler tant mets et tant pinard
Que Grangousier lui-mesme auroit trop de mangeaille.

Et ja, de très haut-goust, commencez, fins briffeurs,
Ce copieusant repas par Pasté d'alouettes
Encroustaillé maison, et détrempez sur l'heur
Dans Vouvray Haut-Rocher vos dives papillettes.

Si au lieu d'eau salée en l'immense océan
Dieu avoit déversé le Montlouis délectable,
Les langoustes, bien sûr, dormant sur leur séant,
N'auroient pu se traisner jusques à cette table...

Et si la Loire avait au clos les capucins
Soubz les pieds de Bacchus, une source cépeuse,
Le saumon ceuverait béastement son vin
Ailleurs que sur ung lit de qu'nelles brocheteuses.

Diable! Recueillez-vous, voicy, long mijoté,
Un plumail fort dodu descendant du grand Jules,
Qui comme vous beuvoit du Bourgueil velousté;
Voici le coq hardi (avec des majuscules).

Le cœur de Charolais, multement angoissé,
Verse larmes de sang, regrettant le caresme,
Et le Château-Thivin sur ce beau trépassé,
Apporte en vos palais bénédiction supresme.

Après saine verdure, embrochiez, sapristy,
Les fromeiges de Bique autant fleurant que fesse
De ceste belle heaulmière, o Villon, mon amy,
Dont satinet pleuras lointaine joliesse.

Ne vous garmentez point, il est encor pour vous:
Petits fours mignonnets, Justeuse fruiterie;
Et, arrosant vos becs d'ung Vouvray, ultra doulx
Engloutirez itou Monts de Patisserie.

Le pays Tourangeau est pays Lanternois...
Par Noé et par tous les benoists saints et saintes,
Happez cafe, fines et marcs, et deux bons doigts
de vray brut impérial tel qu'en la «cave peinte».

Par tous gourmets, gourmands et tous experts palais,
Ne craignez surtout point d'aller en purgatoire,
Car, suivant les conseils du docteur Rabelais,
Vous ne meurrez jamais tant que voudrez bien boyre.

Le Maître Escoffier, dans son «Livre des Menus», après avoir signalé combien est chose délicate la composition d'un Menu, s'élève avec énergie contre l'emploi arbitraire du singulier et du pluriel dans la dénomination des préparations et s'insurge avec véhémence contre l'emploi abusif de la locution prépositive: *à la*...

Nous voilà, cette fois, en pleine grammaire!

Certains auteurs de menus, dit Escoffier, se basent sur la quantité de pièces servies pour justifier l'usage du singulier ou du pluriel. Ainsi pour dix couverts, on servira un seul Saumon et l'on mettra au Menu:

Saumon froid sauce Vincent.

Mais pour 100 couverts, comme l'on servira plusieurs plats de saumon, ces auteurs préconisent d'écrire au Menu:

Saumons froids sauce Vincent.

Erreur profonde, dit le Maître. Les indications du Menu n'ont pas pour objet de prévenir le convive du nombre de pièces que la cuisine a préparées, mais bien de le fixer sur l'espèce du mets qui lui sera servi. Quel que soit le nombre de convives et le nombre de plats, on mettra donc toujours le singulier.

A moins que — car en français, il y a rarement de règle sans exception, — à moins qu'il ne s'agisse de légumes ou de garnitures pour lesquels le pluriel est communément employé. Ainsi, on dira, et on écrira au Menu: *Lentilles, petits pois* et cependant, au singulier, potage à l'*oseille*.

Toujours selon Escoffier, il convient d'écrire:

Quenelle de Brochet

au singulier, puisqu'il s'agit d'une préparation, de l'espèce, mais il faudra mettre au pluriel:

Omelette aux quenelles.
De même: *Truffe en serviette*
et: *Pâté aux Truffes.*

*

La locution prépositive *à la* signifie: *à la mode de* et ne constitue pas une dédicace.

Ainsi, il faut dire: Filet Richelieu, Tournedos Henri IV, Truite Cambacérès, Sole Murat, Pêche Melba et non Filet *à la* Richelieu, etc.

Par contre il serait incorrect de dire Civet bourguignonne; il faut dire: Civet à la (mode) bourguignonne.

*

Il est enfin un point que le Maître n'aborde pas: c'est l'emploi de la majuscule. Il l'ignore à ce point que tout au long de sa dissertation grammaticale, il emploie indifféremment:

Purée de pommes
Coulis de gibier
Mousse de Jambon
Mousse de homard
Chaud-froid de perdreau
Quenelle de Volaille
Purée de pois
Crème de Lentilles.

Or, l'emploi de la majuscule est un des chapitres de la grammaire... comme d'ailleurs la ponctuation.

Pourquoi des majuscules?

Il y a tout d'abord la règle générale qui exige de mettre une majuscule au premier mot de toute phrase.

Mais... dans le corps de la phrase, ou plutôt, au menu, dans le corps de la dénomination du plat? Les noms propres, bien entendu, s'écriront toujours avec majuscule. Mais les autres?

Est-ce à l'image de la langue allemande, où tous les noms débutent par une majuscule?

Ou est-ce plutôt l'usage adopté pour les titres d'ouvrages littéraires dont il faut tenir compte? Exemple:

La Physiologie du Goût.

Nous penchons pour cette dernière hypothèse Et, dans ce cas, nous devrions écrire:
Potage *Tortue*

Crème de Concombres
Saumon sauce hollandaise
Longe de Veau jardinière
Filet de Caille Médicis
Côtelette froide de Foie gras
Poularde du Mans
Moscovite aux Pêches

*

Déjà depuis Horace les grammairiens discutent... et laissent refroidir les plats. Car il vaut mieux qu'il n'y ait de fautes que dans la rédaction du menu et non dans sa préparation.

FRAGE und ANTWORT

Rabatte und Provisionsansprüche

Aus Mitgliederkreisen wird uns folgendes Problem zur Frage gestellt:

Ein deutsches Reisebüro gibt einen Fahrtenprospekt für Automobilisten heraus, der Kontroll-Bons enthält. Gegen Abgabe eines solchen Bons soll nun der Hotelier dem Gaste einen Rabatt von 10% auf den Hotelpreisen einräumen, anstelle der dem Reisebüro zustehenden üblichen Kommission. Die Bons sind am Ende der Saison dem Reisebüro zu Kontrollzwecken einzusenden. Nebenbei bemerkt, wirbt das Reisebüro auch noch Inserate für seinen Prospekt.

Frage 310: Ist es mit der Preisordnung des SHV. vereinbar, denjenigen Gästen, die besagte Bons vorweisen, auf der Hotelrechnung einen Abzug in der Höhe der den Reisebüros normalerweise zustehenden Provision von 10% auf Pensions- oder Einzelpreisen oder 8% auf Pauschalpreisen zu gewähren, wie dies vom betreffenden Reisebüro vorgeschlagen wird?

Antwort: Nein! Denn ein solcher Abzug würde gegen die Bestimmung unserer Preisordnung verstossen, wonach es untersagt ist, Mitgliedern von Vereinigungen irgendwelcher Art Rabatte auf den Hotelrechnungen zu versprechen oder zu gewähren. Es ist nicht dasselbe, ob ein Reisebüro für eine Gästevermittlung Provision erhält, nachdem es mit der Bestellungsübermittlung doch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Hotelier eingegangen ist, oder ob das Reisebüro diese Provision seinen Kunden einfach überlässt, denn die blosse Abgabe eines Prospektes mit Gutscheinen ist *weder* eine *provisionsberechtigte Vermittlertätigkeit, noch* kommt sie einer Rechtshandlung verbindlicher Art gleich, die einen *Provisionsanspruch* eines Reisebüros überhaupt rechtfertigen würde. Ein solches System könnte, wenn es einreissen würde, einem Reisebüro eine ungerechtfertigte Monopolstellung verschaffen und käme u. E. einem unlautern Wettbewerb gleich. Wovon sollten dann die andern Reisebüros leben, wenn auch sie aus Konkurrenzgründen gezwungen würden, ohne Vorausbestellung reisenden Automobilistenkunden Gutscheine abzugeben, mit denen diese dann von den Hoteliers eine Reduktion beanspruchen könnten?

Diese Frage ruft einer anderen, nämlich der, ob das betreffende Reisebüro, welches das geschilderte System proponiert, damit auf seine Rechnung kommt. Der Zusammenhang ist wohl in der Acquisition für Hotelinserate in dem den Automobilisten auszuhändigenden Prospekt zu suchen, mit welchem zweifellos das Hauptgeschäft bezweckt wird. Sodann ist nicht anzunehmen, dass das betreffende Reisebüro sich nicht auch für die Entgegennahme von Zimmerbestellungen empfohlen hält, für die es dann die übliche Kommission von der Rechnung beansprucht. Wir sind der Auffassung, dass die Reisebüros ihre eigenen Reklamekosten mit der aus ihrer Vermittlertätigkeit erzielten Provision bestreiten sollen, ohne ihren Prospekt gewissermassen zu einer Art Hotelführer mit bezahlten Anzeigen zu gestalten. Wohin würde es wohl führen, wenn alle Reisebüros von etwelchem Ansehen von den Hoteliers verlangen würden, dass sie sich mit Inseraten an ihrer Reklame beteiligen oder gar noch eine Zusammenarbeit davon abhängig machen würden? In dieser Frage gebietet sich den Hoteliers weise Zurückhaltung.

Aufträge an Graphiker

Frage Nr. 311: Wir haben in der Hotellerie wie in keinem anderen Gewerbe ständig mit Reklame zu tun. Bald handelt es sich um einen Prospekt, bald um Werbezirkulare oder um Inserate mit Clichés, um Reklameschilder, Briefköpfe usw. Meist müssen wir erst abklären, was dem Haus dienlich ist und welche Firma sich am besten eignet. Jeder Reklameberater hat seine eigene Art. Das trifft besonders für die Graphiker zu.

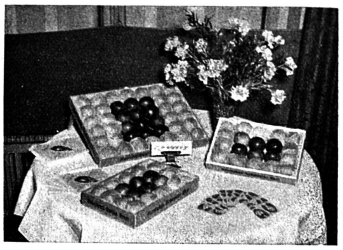
Nun machen wir ständig die Erfahrung, dass sich solche Firmen ausserordentlich beeilen, uns ihre Vorschläge und Projekte zu unterbreiten, und zwar ohne über die Bezahlung auch nur ein Wort zu verlieren. Schon bei Vorverhandlungen, wo noch keineswegs feststeht, ob das Hotel überhaupt einen Auftrag erteilen wird, sind sie sogleich mit Vorschlägen zur Hand. Lehnt man diese ab, so erscheint flugs darauf eine ansehnliche Rechnung, die den Umständen gar nicht gerecht wird. Solches Verhalten von graphischen Firmen erschwert natürlich künftige Verhandlungen. Was soll man da tun?

Antwort: Bei allen Verhandlungen mit graphischen Firmen, auch bei Vorbesprechungen, ist seitens des Hoteliers grösste Vorsicht geboten. Wir empfehlen in jedem Fall eine *schriftliche* Sicherung, damit der Hotelier nicht ungerecht und ungebührlich belastet wird.

Bei einem kürzlichen Fall, der gerichtlich ausgetragen wurde, stellte sich eine bekannte graphische Anstalt sogar auf den Boden, sie habe für jede Art Vorbesprechung, genau wie ein Arzt, ein Anwalt oder Architekt, Anspruch auf ein Honorar für die Konsultation. Dieser Anspruch sei im Tarif des Verbandes ausdrücklich festgelegt. – Der Richter wies dann darauf hin, dass doch im Baugewerbe eine andere Praxis bestehe. Der Architekt müsse mancherlei Projekte ausarbeiten, an Wettbewerben mitmachen, ohne dass er auch nur einen Rappen für seine Leistungen erhalte, wenn der Auftrag einem anderen zugesprochen werde. Trotz dieser Einwendung schloss der Richter in diesem Fall auf das Vorliegen eines Auftrages. Gestützt auf die Arbeitsleistungen des Graphikers musste dessen Rechnung bezahlt werden.

Auf Grund dieses Urteils muss jeder Betriebsinhaber oder -leiter darüber im klaren sein, dass schon Vorbesprechungen, sofern diese zur Ausarbeitung von Vorschlägen oder Projekten führen, den betreffenden Reklamefirmen oder Graphikern Anspruch auf Honorierung der geleisteten Arbeit geben. Daran ändert die Auffassung des Hoteliers nichts, wonach er lediglich eine Offerteinholung beabsichtigt und die Erteilung des definitiven Auftrages davon abhängig macht, ob ihm die Offerte konveniert oder nicht. Er muss sich deshalb von allem Anfang an bewusst bleiben, dass auch ein Auftrag zur Ausarbeitung unverbindliche Vorschläge etwas kostet. Um sich gegen unangenehme Überraschungen zu sichern, empfiehlt es sich daher, nach Fühlungnahme mit einer Reklamefirma irgendwelcher Art sich zu vergewissern, wie hoch sich deren Honoraransprüche stellen. Mündliche Angaben sollten schriftlich bestätigt werden.

Dr. *M. R*



Wer es noch nicht weiss!

Von Harry Schraemli

Für das leibliche Wohl der uns anvertrauten Gäste sorgen – und immer darauf bedacht sein, dass nichts verdirbt, das sind zwei grundsätzliche Aufgaben, die wir Gastwirte zu erfüllen haben. Dem Gast gelegentlich eine Freude zu bereiten durch unerwartete Bereicherung der Mahlzeiten, durch Neuerungen oder ein kleines Geschenk – das sollte von uns ebenfalls als Pflicht angesehen werden. Und jetzt haben wir wieder Gelegenheit dazu, denn unser reicher Apfelsegen bietet ein dankbares Feld. Dabei werden wir uns noch den Beifall der Gäste sichern können.

So kann der Hotelier den ankommenden Gästen einige der goldenen Äpfel aufs Zimmer stellen. Er kann die Frühstückstafel damit bereichern oder sie vom Concierge gegen Entgelt einzeln abgeben lassen. Wer könnte einem leckeren appetitlichen Apfel widerstehen? – Der Restaurateur könnte zum Beispiel eine Zeitlang die köstlichen Früchte auf alle Tische stellen lassen – und er würde staunen, wie schnell sich die Schale leert. Mancher Gast würde einen frischen Apfel bestimmt mit Hochgenuss verzehren – auch wenn er einmal nicht auf der Karte steht oder im Menu vorgesehen ist – und gerne den kleinen Obolus dafür erlegen. Warum sollen wir Schweizer, die wir doch stolz sind auf unser herrliches Qualitätsobst, nicht auch bei unseren Gästen damit Ehre einlegen und sie an diesem Reichtum teilnehmen lassen?

Es gibt ausserdem Gaststätten, die an Stelle von Suppen oder Grapefruit Schweizer Äpfel offerieren – sicherlich eine gute Idee. Die Propagandazentrale für Erzeugnisse der schweizerischen Landwirtschaft führt zur Zeit eine umfassende Werbekampagne durch, um den goldenen Überfluss unter die Leute zu bringen. Auch das Gastgewerbe wird hierbei durch Gratisabgabe von Werbematerial unterstützt. Für uns ist es zudem sicher ein grosser Vorteil, dass wir nun Gelegenheit haben, für unsere speziellen Zwecke Schweizer Äpfel stückweise und sozusagen in jeder gewünschten Grösse und Preislage zu beziehen. Wer es noch nicht weiss, sollte sich sofort für die gute Sache interessieren.

BBKZ — Koch- und Kellnerlehrlingswettbewerb

„Lucullus' irdische Freuden"

Am 9. März findet im Zürcher Kongresshaus (Tonhalle Vestibule, Eingang T) eine *Ausstellung von Lehrlingsarbeiten* statt. An der Presseorientierung vom vergangenen Freitag in P. Kaisers „La Marmite" bezeichnete Herr *Harry Schraemli* die Art, wie der Zürcher Lehrlingswettbewerb aufgezogen wird, als ein ganz grossartiges gastronomisches Ereignis, dem dieses Jahr im Hinblick auf die HOSPES 1954 besondere Bedeutung zukommt. Wenn auch in der Schweiz die Landschaft als touristische Attraktion, im Gegensatz zu Frankreich, wo auf das Essen und Trinken das Hauptgewicht gelegt wird, im Vordergrund steht, so wird doch das, was die Schweiz heute im Durchschnitt auf kulinarischem Gebiete leistet, kaum von einem andern Land übertroffen. Dazu haben die fortgesetzten Anstrengungen auf dem Gebiete der Berufsbildung nicht wenig beigetragen.

Herr *Güttinger*, der tonangebende Maître d'hôtel vom Hotel Baur au Lac, orientierte über das, was *Servierlehrtöchter* und *Kellnerlehrlinge* präsentieren. Das Programm ist nicht nur für den Fachmann interessant, sondern ebenso für die Dame des Hauses, die Besuch erwartet. Das Herrichten des Teetisches, der Geburtstagstafel oder die Frage, welches Glas zu welchem Wein gehört, darüber wird die Ausstellung wertvolle Anregungen vermitteln. Bei den schriftlichen Arbeiten sei auch das Aufstellen eines vierteiligen vegetarischen Menus mit Erklärung der Zusammensetzung der Platten erwähnt.

Die *Kochlehrlinge* zeigen, wie der Obmann der Jury für die Köche, Herr *P. Kaiser*, ausführte, ihrer Ausbildung entsprechende Arbeiten. Das Gewicht wird auf saubere Arbeit, auf Genauigkeit und Zweckmässigkeit der auszustellenden Objekte gelegt. Der Querschnitt geht von der Schnittart der Kartoffel und deren Verwendung zu der Gemüse- und Rohkostplatte, vom Tellergericht zur Fisch- und Fleischplatte. 80 junge Köche bereiten sich mit Begeisterung auf ihre Aufgabe vor. Über 260 praktische und 280 schriftliche Arbeiten werden zu sehen sein.

Neu ist eine Gruppe von *Hotelpatissiers*, die unter Mitwirkung der SPZ. zeigen, wie der Schweizer Apfel als Süßspeise zweckmässig Verwendung finden kann.

Als Vorschau auf die Internationale Kochkunstausstellung in Bern zeigen Zürcher Gaststätten hors concours einige *Kochkunstplatten*, die nicht nach dem Rezept „Iss Dich schlank" hergerichtet sind, aber vielleicht um so mehr Freude und Gefallen finden werden.

Der rührige Präsident der BBKZ, Herr *O. Winzeler*, unterstrich in einem Schlussvotum die Bedeutung des Wettbewerbs für die Heranbildung eines tüchtigen Berufsnachwuchses. Im Wettstreit mit andern Berufskollegen lernt der Lehrling seine Arbeit richtig einschätzen. Für die *Eltern* aber ist es wichtig, dass sie sich Rechenschaft darüber geben können, was ihre Söhne und Töchter leisten und dass sie den Wert einer guten Lehre als unerlässliche Voraussetzung zum beruflichen Aufstieg erkennen. Das führt Eltern und Patrons zusammen. Die Ausstellung hat aber auch einen propagandistischen Wert, zeigt sie doch dem Besucher, was das Gastgewerbe, das die erste Visitenkarte des Landes bildet, alles zu leisten imstande ist.

Der abtretende Obmann der Köchejury, Herr *O. Künzler*, dem Herr P. Kaiser Worte des Dankes und der Anerkennung für seine grossen Verdienste gewidmet hatte, dankte für die Sympathiebezeugung und betonte den ideellen Wert aller Berufsbildungsbestrebungen.

Der Zürcher Lehrlingswettbewerb wird auch ausserhalb des Zürcher Gastgewerbes Aufmerksamkeit finden. Die Ausstellung im Zürcher Kongresshaus vom Montag, den 9. März, ist geöffnet von 12.30 Uhr an bis 21.30 Uhr. Im Anschluss daran findet im Foyer des Kongresshauses der traditionelle *Lehrlings- und Elternabend* statt.

Früchte und Gemüse
wie frisch von der Ernte – dazu pfannenfertig gerüstet
BIRDS EYE – Erbsen, Bohnen, Blattspinat, Spinat gehackt, Rosenkohl, Lattich, Fenchel, Karotten.
BIRDS EYE – Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Pfirsiche.
Preisgünstige Packungen für das Gastgewerbe. – Verlangen Sie Preisliste.
BIRDS EYE AG., ZÜRICH 22, Telephon (051) 23 97 45

Gesucht
für Sommersaison, mit Eintritt auf 15. April oder 1. Mai: tüchtiger, sprachenkundiger

Chef de service, Saucier
Entremetier, Metzger
Commis de cuisine
Köchin, Küchenbursche
Kontrolleur oder **Hilfskontrolleur**
(Eintritt 1. April)
Hilfsportier, Lingeriemädchen
2 Buffettöchter, Schenkbursche
Kellerbursche, Chasseur
für Patisserie und Rauchwarenverkauf
Hausbursche
Officebursche und **-mädchen**
Serviertöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Referenzen sind zu richten an Direktion Hotel und Restaurant Flora und Floragarten, **Luzern.**

Gesucht
für lange Sommersaison (Vierwaldstättersee) bestausgewiesener

Portier-Chauffeur
Lingère, Officemädchen
Hilfsmädchen

Offerten gefl. unter Chiffre F. H. 2646 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison 1953 (Mai-September) fachkundiger

Patissier, 2 Köchinnen neben Chef
Küchenmädch., Obersaaltochter
Restaurationstöchter (sprachenkundig)
Restaurationstochter (Tea-room)
Barmaid-Hallentochter
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier

Lange Saison. Freitag auch in der Hochsaison gewährleistet. Guter Verdienst. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, **Brienz.**

Gesucht
für Sommersaison (15. Mai bis Ende September):

Saucier
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Officegouvernante-Kaffeeköchin
Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Adler, **Grindelwald.**

Gesucht auf 1. April oder nach Übereinkunft:

Saaltochter
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Hausmädchen
Portier-Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an F. Ritter, Hotel Beau-Site, **Interlaken.**

Gesucht
für die Sommersaison 1953, Hotel Kurhaus Kandersteg:

Küchenchef-Alleinkoch
Köchin neben Chef
Saaltochter
Zimmermädchen
Alleinportier
(mit Conducteurdienst)

Offerten sind zu richten an Familie Jb. Reichen.

Carlton Hotel, Interlaken

Gesucht
für lange Sommersaison, mit Eintritt Ende April/Anfang Mai

Aide de cuisine
Küchen- u. Officepersonal
Saaltöchter

Offerten mit üblichen Unterlagen erbeten an Familie Affentranger.

Gesucht
für Sommersaison 1953 mit Eintritt auf 24. April 1953 tüchtiger

Alleinportier

Saisondauer rund 6 Monate. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre A P 2627 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pour saison d'été (avril–septembre) on cherche

un couple-gérant

pour restaurant, tea-room au bord du Léman. Préférence sera donnée à porteur de certificats de cuisinier et professionnel de restaurateur.
Offre avec certificat et photo sous chiffre G. F. 13305 L. à Publicitas **Lausanne.**

Spezial-Kur gegen Wechseljahrbeschwerden!

Alles in allem lindert das **Kräuterheilmittel Zirkulan** so vielseitig, dass man nicht zu viel sagt, wenn man die Zirkulan-Kur zu Fr. 20.55 Spezialkur gegen Wechselbeschwerden nennt. Erhältlich **beim Apotheker oder Drogisten**, wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. Halbe Kur Fr. 11.20.

FÜR DEN HOTELBEDARF!

Das bewährte Waschmittel für die Waschmaschine
frei von schädlichen Substanzen. Garantie auf Reinigungswirkung und für schonendste Behandlung der Wäsche. Staatlich geprüft und begutachtet durch die Eidg. Materialprüfungsanstalt St. Gallen.

Bodenwichse, fest und flüssig, erstklassig

Das beliebte Wasch- und Universal-Reinigungsmittel
Plättli, Schüttsteine, Geschirr, Gläser, Fenster sauber, schön und klar. Ebenso für Polster, Teppiche, Möbel, Reinigung der Böden, Entfernen von Flecken an Stoffen.

Zum Waschen
und Reinigen und für die Hände schonend, weil alkalisäure- und seifenfrei. Offerten unverbindlich von F. Friedli, Faltschen, **Reichenbach** (B.O.). Weitere Auskunft: AWU. AG., **Degersheim** (St. Gallen), Tel. (071) 54334.

Gesucht in Stadthotel

Etagenportier

sprachengewandt, verträglich, auch gesetzten Alters. Hat einmal wöchentlich den Nachtportier zu remplacieren. Der Posten wird nur als Jahresstelle vergeben. Eintritt 1. April. Eilofferten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Baslerhof, Basel.

Gesucht per sofort: freundliche

Serviertochter

in gutes Passanten-Restaurant. Sprachenkundig. Hoher Verdienst.

Auf 1. April: gut präsentierende

Servicetochter

mit Barkenntnissen, in neu umgebaute moderne Bar mit Restaurant.
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an: Hotel Speer, Rapperswil am See. Telephon (055) 2 17 20.

Gesucht flinker, gut präsentierender, sprachenkundiger

Commis de restaurant
in Erstklassrestaurant nach Zürich, sowie gut präsentierende, sprachenkundige, fröhliche

Barmaid
mit angenehmem Charakter; flinker, sauberer, sprachenkundiger

Hausbursche-Portier

Offerten an Hotel «CANOVA»-Seehof, Schiffländе 28, **Zürich 1.**

Gesucht wird auf Sommer in mittleres Hotel auf der Lenzerheide:

Alleinkoch
versiert und vielseitig
bei sehr guter Bezahlung

Hilfsköchin, Chef de rang
Zimmermädchen

Offerten sind zu richten unter Chiffre G R 2629 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lerne Englisch

The English Language Institute, Herne Bay, Kent, heisst Angehörige aller Berufe willkommen. Sie erwerben oder vervollkommnen in kurzer Zeit, unter der Anleitung qualifizierter Lehrkräfte, Kenntnisse der englischen Sprache. Erstklassige Küche, moderner Komfort. Auskunft und Prospekt durch Ar. Bayard, **Elscholl** (Wallis).

Hotel-Garni

zu kaufen, evtl. zu pachten gesucht.
Antritt spätestens Frühjahr 1954. Offerten unter Chiffre H G 2687 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht elektr.

Hotel-Kochherd

Länge zirka 1400–1600,
Breite zirka 1000–1300,
nur gute Occasion. Offerten mit ausführlichen Angaben unter Chiffre OFA 4735 Lz an Orell Füssli-Annoncen, **Luzern.**

Zu kaufen gesucht
kleine

Hotel-Pension

an Kurort der Zentralschweiz mit nachweisbarer Rendite, wenn möglich mit Restaurant. Offerten unter Chiffre H P 2661 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison, Eintritt auf Ostern und Mitte Mai:

Concierge-Conducteur
jüngerer, sprachenkundig, mit Führerausweis
Küchenchef (allein)
Köchin neben Chef
Saaltöchter, Restaurationstöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Lingère

Offerten mit Referenzen und Bild nur schriftlich an Parkhotel Gemmi, **Kandersteg.**

Für die Sommersaison suchen wir tüchtige, sprachenkundige

Obersaaltochter
sowie eine
Stütze der Hausfrau (Gouvernante)

Offerten mit Referenzen und Bild unter Chiffre B O 2660 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstranghotel (Zweisaisonbetrieb) sucht **für Sommersaison,** Eintritt Anfang Juni

Oberkellner
junger
oder fachkundiger Chef de rang mit Barkenntnissen
Saalkellner
Aide de cuisine
Patissier
I. Lingère-Stopferin
Zimmermädchen
Etagenportier
junger

Saisondauer Juni–September. Offerten mit Zeugniskopien Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E H 2492 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison

Saal-Restauranttochter
englisch sprechend
Küchenbursche und **-mädchen**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Wartenstein, **Bad Ragaz.**

Gesucht
für Sommersaison 1953, in Berghotel der Zentralschweiz

Küchenchef
Aide de cuisine

Offerten mit üblichen Beilagen und Lohnangabe unter Chiffre B H 2586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison 1953 von erstklassigem Restaurationsbetrieb tüchtiger, selbständiger

Saucier

Es wollen sich nur Arbeitskräfte melden, welche gewillt sind, speditiv zu arbeiten und den Restaurantbetrieb in allen Sparten beherrschen. Wir bieten einen wirklich gut bezahlten Posten. Eintritt Ende April. Offerten sind zu richten unter Chiffre S R 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf kommende Sommersaison

Entremetier
Aide de cuisine
Patissier
Sekretärin-Journalführerin
Serviertochter für Café-Restaurant

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen an Hotel Engadinerhof in Schuls-Tarasp (Grbd.).

Gesucht
für lange Sommersaison (Mai bis Oktober), **tüchtige**

Köchin oder Alleinkoch

entremetskundig, in gut eingerichtete, elektrische Küche, Hilfspersonal genügend vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo an A. Sandi, Hotel Rosengarten, **Bad Ragaz.**

DIRECTEUR

dirigeant actuellement Grand Hôtel des Alpes vaudoises

cherche situation

Saison ou année. Possède certificat de capacité pour maisons importantes. Offres sous chiffre D R 2588 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
von Erstklasshotel in Zürich, in Jahresstelle, **sprachenkundiges**

ZIMMERMÄDCHEN

Nur routinierte Bewerberinnen, mit deutschen, französischen und englischen Sprachkenntnissen belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild einzureichen unter Chiffre Z M 2606 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Leiter-Ehepaar

gesucht

für Hotel-Restaurant im Berner Oberland, 100 Betten. Internationale Kundschaft. Juni bis Sept. Evtl. Winter. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Photos und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre H R 2662 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

secrétaire-caissier

Entrée en mars ou date à convenir. Faire offres à la Direction Montreux Palace Hôtel, **Montreux.**

Gesucht
auf 1. Juli 1953

GERANTIN

für Hotel Garni in Zürich.

Sofortige Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen an Rämipostfach 110, Zürich 1.

Unser St. Galler Haus
Multergasse 14
erwartet gerne Ihren Besuch

Schuster
das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

LICHTREKLAMEN
NACH NEUESTEM VERFAHREN VON INTENSIVSTER WIRKUNG
Unverbindliche Offerten **LKRAFT** Olten Tel. (062) 5 40 59
SPEZIAL-WERKSTÄTTE FÜR MODERNE LICHTREKLAME

Zu kaufen gesucht
Elektromotoren, Turbinen Generatoren, Transformatoren
für Wiedergebrauch und auf Abbruch. Offerten sind zu richten an AKUSTUK AG., Kanonengasse 27 **Basel.**

Sofort zu vermieten wegen Abreise ins Ausland
Tea-room-Rest. Grand-Lux
am Genfersee an Hauptstrasse, prachtvolles Panorama. Jahresbetrieb mit 2-Zimmerwohn. Anfangszins Fr. 500.— per Monat. Nur an tüchtige Fachleute. Übernahmesumme erforderlich. Grosse Zukunftschance. Offerten unter Chiffre P. A. 4989 L. an Publicitas, **Lausanne.**

Zu verkaufen
in bekanntem Kurort des Berner Oberlandes gutes
HOTEL
mittlerer Grösse. Sehr gut eingerichtetes, solides Haus mit grösserem Umschwung. Sommer- und Wintersaison. Günstiger Kaufpreis. Grössere Anzahlung erforderlich. Offerten unter Chiffre K B 2652 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten
für Sommersaison 1953, grösseres
Erstklass-Berghotel
150 Betten, in der Zentralschweiz, Nähe Luzern.
Offerten mit Referenzen unter Chiffre E H 2566 an die Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION!

Wir liquidieren unseren kleinen Autopark und offerieren Ihnen:

Packard	8-Plätzer	HP 26.63	1939	de luxe	Fr. 4500.—
Dodge	8-Plätzer	HP 16	1947	de luxe	Fr. 5500.—
Dodge	8-Plätzer	HP 17	1948	mit Radio	Fr. 5000.—
Chrysler	8-Plätzer	HP 17	1937		Fr. 1500.—
Kaiser	6-Plätzer	HP 18	1947		Fr. 4500.—
Kaiser-Frazer	6-Plätzer, fabrikneu, nicht eingefahren				Fr. 7000.—

Ausserdem liquidieren wir auch unsere Reservepullmans in noch sehr gutem Zustand. Sehr vorteilhaft für den lokalen Gebrauch:

Fiat	22-Plätzer	HP 19	1935	Benzin	Fr. 6000.—
Berna	26-Plätzer	HP 42	1935	Benzin	Fr. 7000.—
Berna	30-Plätzer	HP 49	1936	Benzin	Fr. 13000.—

Die Wagen befinden sich in Lugano. Interessenten wenden sich an Tel. (091) 27904 oder schreiben unter Chiffre Z 27/4 Publicitas, **Lugano.**

WIR VERTRETEN HOTELSILBER BEKANNTER FIRMEN IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT.

Mahler CHUR
MAHLER & CO. CHUR SEIT 1808
TELEFON (081) 2 21 31

Die **günstigste Bezugsquelle** für
Portionen-Bratgüggeli
600/650 und 700 Gramm
Verlangen Sie unsere äusserst vorteilhafte Offerte!
HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35

EAB
Pflümliwasser echt
Erste Aktienbrennerei Basel, Tel. 5 30 43 und 5 30 44

Telegramm-Adresse: PAPYRUS Schutzmarke
Papier-Servietten krepp und glatt
Napperons
Klosettpapier krepp und glatt
empfehlen
P. GIMMI & CO. AG., ST. GALLEN
z. Papyrus Telephon (071) 2 52 25

Lerne
Englisch
in London
an den **London Schools of English,** 319, Oxford St., London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck, das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

„PERDURA"
die Qualitätsmatratze!
P. HOSTETTLER, BERN
Galgenfeldweg 1,
Telephon (031) 8 03 96

---

ob Café oder Majonnaise...

ist immer abwaschbar
Verlangen Sie daher bei Ihrem Polsterer immer BOLTAFLEX.
General-Vertretung:
KARL BRAND, BASEL 1

Blumen
für Ihre Gaststätte
Nelken, kurz, ca. 45 cm lang, per St. —.20; 50 St. 9.50; 100 St. 18.—. **Nelken** lang per St. —.30; ab 50 St. 27 Cts. per St. **Rosen** ab —.60. **Tulpen** per St. —.40. **Osterglocken** per St. —.30. **Margeriten,** p. Bund gelb u. weiss 1.60. **Ringelblumen,** p. Bund 1.60. **Ginster,** per Kilo 10.—. **Mimosa,** p. kg 8.—. **Gemischte Frühlingsblumensträusschen,** Bd. 2.40. **Asparagus plumosus,** p. St. —.25; Dtz. 2.50. **Asparagus sprengeri,** p. St. —.15; p. kg 8.—. Verlang. Sie eine **gemischte Probesendung** zu Fr. 14.65 franko.
Kummer, Baden
Blumenhalle
Telephon (056) 2 76 71
Versand in der ganzen Schweiz.

Schlüsselbirnen
mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.
E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Th. Domenig AG.
BÜNDNER SPEZIALITÄTEN
„CARMENNA"
AROSA
Telephon (081) 3 16 01/2

Bündnerfleisch	Fr. 16.50 p. kg
Rohschinken o/Bein	Fr. 16.50 p. kg
Salsize	Fr. -.98 p. Stk.
Salami	Fr. 11.50 p. kg
Mortadella	Fr. 5.50 p. kg

J'achète
bouteilles de vin
en quantités importantes.
S. PEUTET
Téléphone (022) 2 63 35
Genève, 5, rue des Pâquis

CHAMPAGNE Vve A. DEVAUX
UN GRAND VIN, PARMI LES MEILLEURS
Vente directe par caisse de 12 bouteilles ou demies: Black Neck ou Blanc de Blancs Brut 1947
Jacques VERNES – 52, Florissant, GENÈVE – Tél. (022) 6 90 27 – Agent général pour la Suisse
H 53

Für Schlank und Dick sind wir Diät
und jede Kost mit uns gerät.
Vitamin-C- und Stärke-reich –
kommt uns wohl kein Gemüse gleich.

Den **gesundheitlichen Wert** der Kartoffeln haben Forschungsergebnisse bekannter Ärzte, Biologen und Hygieniker ins rechte Licht gerückt. Nicht nur der hohe **Stärkegehalt,** sondern auch das vorhandene Eiweiss sind biologisch hochwertig. Die Kartoffel ist der wichtigste Vitamin-C-Träger unserer Nahrung. Ihr Gehalt an Mineralstoffen (Eisen und Calcium) macht sie zu einer wertvollen Diätspeise. (S.P.Z.)

BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!
W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Achtung, Hoteliers
Zu verkaufen mit Garantie modernste Original-
CHRYSLER-WINDSOR
8-Plätzer-Limousine mit Schiebedach.
CHRYSLER-CABRIOLET
8-Plätzer, «System Tüscher, Zürich». Preise u. Konditionen günstig. Tauschmöglichkeit, evtl. auch teilweise gegen **Ferieng utscheine.** Anfragen unter Chiffre C W 2634 an die Hotel-Revue, Basel 2

A vendre
petite clinique
dans station climatérique, en pleine activité, bon rendement. Ecrire sous chiffre A V 2530 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

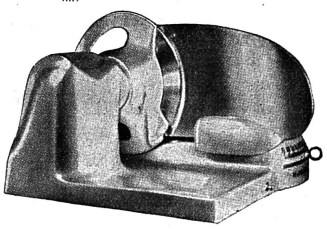
HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen

CHAMONIX
HOTEL
56 numéros, confort, garage 12 voitures, vieille réputation, tenu 40 ans par même famille. **A vendre avec les murs.** Ecrire: Mme Mottet chez Mr. Monfort, 2 rue Leschot, **Genève.**

A remettre
pour fin avril 1953
pâtisserie-confiserie-tea-room
avec immeuble, dans ville industrielle importante du canton de Vaud. Commerce important, situé sur rue principale, au centre des affaires. Patente alcool. Faire offres sous chiffre P C 2704 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

KALTE PLATTE!
RESTAURATIONSBROT!
SANDWICHES!
mit



Hobart
Fleischschneidemaschine
geschnitten, präsentieren gut und ausgiebig
Tausendfach bewährt
HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG., Zürich
Talaker 41 Telephon (051) 27 80 99